

WESTWING

GESCHÄFTSBERICHT

2021



Westwing auf einen Blick

EUR
522 Mio.
Umsatz in 2021

EUR **40,4 Mio.**
bereinigtes EBITDA 2021

Gegründet im Jahr
2011

80 %
der Bestellungen stammen
von Bestandskunden

Wir bedienen in unseren Ländern
einen EUR
121 Mrd.
großen Markt

Vertreten in
11
Ländern in ganz Europa

Seit
2018
an der Frankfurter Börse

To inspire and make every home a beautiful home

Wir sind der Marktführer für inspirationsgetriebenen Home & Living-eCommerce in Europa. Seit unserer Gründung im Jahr 2011 wollen wir unsere Kunden und Kundinnen täglich wie ein Interior-Magazin inspirieren und ihnen die Möglichkeit geben, Lieblingsstücke aus dem Bereich Home & Living zu entdecken

und direkt zu kaufen. Dieses Einkaufserlebnis unterscheidet uns vom typischen, suchbasierten Home & Living-eCommerce. Unsere wunderschöne Website bietet täglich Tausende Inspirationen und ist der Grund, warum unsere Kunden und Kundinnen jeden Tag zu uns zurückkehren.

Geschäftsmodell

Westwing bietet Home & Living für alle. Wir sind ein „Shoppable Magazine“ für tägliche Inspiration rund um das Thema Home & Living.

Wir betreiben eine integrierte Plattform, die tägliche Inspiration und Shopping für zu Hause kombiniert.

Jeder Teil unseres Geschäftsmodells hat seine eigene Funktion:

TÄGLICHE THEMEN

WESTWING

Wir kombinieren Inspiration und Shopping in täglichen Themen auf unseren Westwing-Websites und -Apps, jeden Morgen mit einem wunderschönen Newsletter angekündigt.

WESTWING COLLECTION

WESTWING
COLLECTION

Unsere eigenen Produkte bieten unseren Kunden die besten Designs zu hoher Qualität und zu fairen Preisen.

PERMANENTES SORTIMENT

WESTWING*now*

In unserem permanenten Sortiment WestwingNow haben wir die Bestseller von Drittanbietern und alle unsere Produkte aus unserer Westwing Collection im Angebot; mit schneller Lieferung und als „Shop the Look“.

Content, der inspiriert

Wir sind ein „shoppable magazine“, das das Beste aus zwei Welten kombiniert: eCommerce und Interior-Magazin. Wir präsentieren unsere Produkte neben attraktiven visuellen Inhalten wie Einrichtungsthemen und Home-Styling-Tipps. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit einflussreichen Prominenten und Stilikonen zusammen, von deren Home Stories sich unsere Kunden inspirieren lassen können. 2021 arbeiteten wir mit Lifestyle-Ikonen wie Nazan Eckes (Moderatorin), Mike Singer (Sänger und 1,5 Mio.

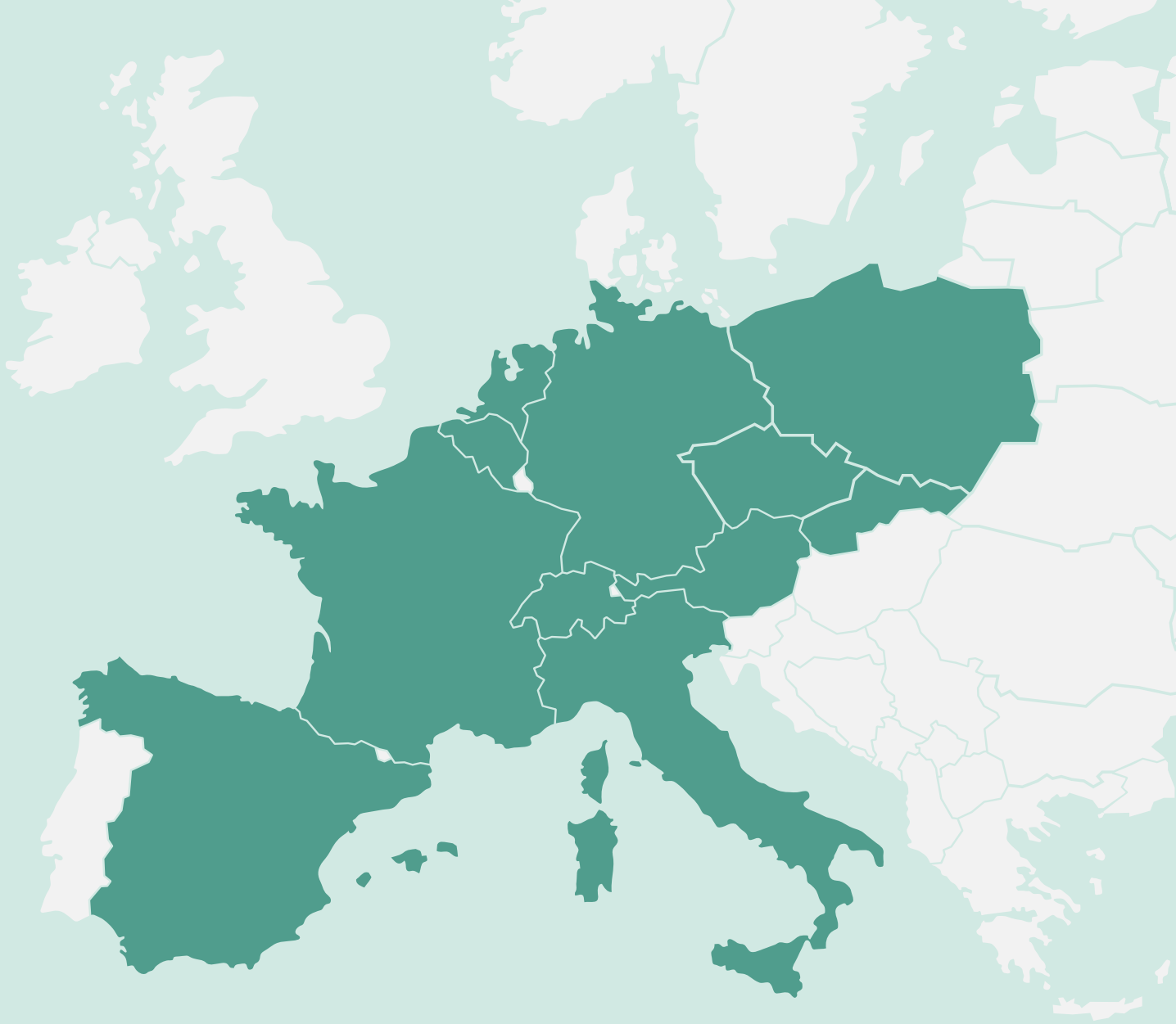
Follower auf Instagram), Jessica Schwarz (Schauspielerin) und Scott Schuman (Fotograf und Gründer von The Sartorialist) zusammen. Unsere Inhalte werden von einem großen Team kreativer Talente wie Art Directors, Innenarchitekten, Videofilmmern und Fotografen erstellt. Einige von ihnen waren zuvor Chefredakteure und Herausgeber von Zeitschriften (aus den Bereichen Home & Living und Mode), Modestylisten, Filmemacher, Modefotografen und Grafikdesigner.

Westwing Collection

Unsere eigene Westwing Collection, die 2018 lanciert wurde, hat sich bei unseren Kunden und Kundinnen zu einem großen Erfolg entwickelt. Unser langfristiges Ziel ist es, den Anteil an der Westwing Collection auf 50% des Bruttowarenvolumens zu erhöhen. In unserem Team steckt geballte Design-Power: Wir entwickeln hier kontinuierlich Produkte,

von denen wir wissen, dass unsere Kunden sie lieben werden, und bieten sie zu Preisen an, die man sich leisten kann. Unsere Westwing-Kollektion bietet für jeden etwas: Sie reicht von Möbeln über Textilien bis hin zu Deko-Artikeln. Sie ist sorgfältig designt und eingekauft, von hoher Qualität und zu fairen Preisen. Kein Wunder, dass sie unseren Top-Sellern gehört!





Unser Markt

Deutschland
Österreich
Schweiz
Polen
Frankreich
Spanien
Belgien
Niederlande
Tschechische Republik
Slowakische Republik
Italien

Kunden in ganz Europa lieben Westwing. Wir sind in elf Ländern präsent und haben im Jahr 2021 Umsatzerlöse von EUR 522 Mio. erzielt. Das Potenzial ist enorm, weil wir in unseren Ländern einen >EUR 121 Mrd. großen Home & Living-Markt bedienen. Da hiervon aber nur ein kleiner Teil der Käufe online getätigt wird, liegt eine große Chance vor uns.

Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung
Ertragslage			
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	522,5	432,9	21%
Bereinigtes EBITDA (in EUR Mio.)	40,4	50,0	- 9,5
Bereinigte EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	7,7%	11,5%	- 3,8pp
Finanzlage			
Free Cashflow (in EUR Mio.)	2,7	39,5	- 36,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in EUR Mio. zum Bilanzstichtag)	97,4	104,9	- 7,5
Leistungsindikatoren			
Anteil Westwing Collection (in % des GMV)	34%	25%	9pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	586	502	17%
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	4.371	4.074	7%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	134	123	9%
Aktive Kunden (in Tausend)	1.705	1.529	11%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,6	2,7	- 4%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	343	328	5%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte (in %)	80%	79%	1pp
Sonstiges			
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter (FTE) zum Bilanzstichtag	2.312	1.671	641



Inhaltsverzeichnis

01

UNTERNEHMEN

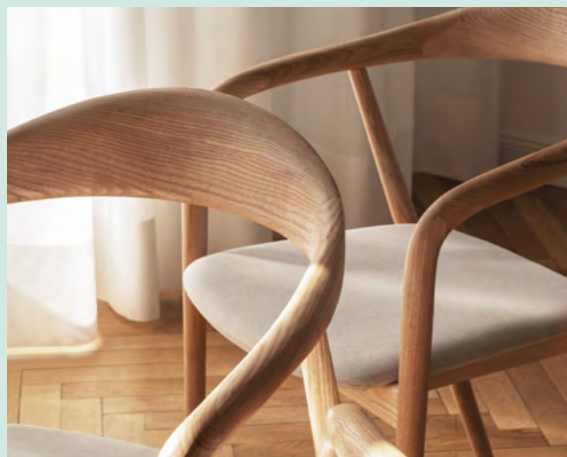
Brief an die Aktionäre	15
Die Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	28



02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	42
Wirtschaftsbericht	44
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	53
Nichtfinanzielle Konzernklärung	53
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	68
Risiko- und Chancenbericht	68
Ausblick	74
Ergänzender Lagebericht der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	75
Weitere Angaben	79





03

KONZERNABSCHLUSS UND ANHANG

Konzern- Gewinn-und-Verlust-Rechnung	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Konzern-Bilanz	88
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Kapitalflussrechnung	92
Konzernanhang	93

04

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstands	146
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	147
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung	156
Finanzkalender	160
Impressum	161



01

UNTERNEHMEN

Brief an die Aktionäre	15
Die Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	28

Der Vorstand



STEFAN SMALLA
FOUNDER UND
CHIEF EXECUTIVE OFFICER



SEBASTIAN SÄUBERLICH
CHIEF FINANCIAL
OFFICER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2021 wurde Westwing zehn Jahre alt. Wir sind nicht nur stolz darauf, wie wir unser Unternehmen im Hinblick auf weiteres Wachstum gesteuert haben, sondern auch auf die Bedeutung und Größe, die wir in etwas mehr als einem Jahrzehnt erreicht haben.

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von sehr speziellen Momenten, denn die Covid-19 Pandemie hat unser aller Leben auf vielfältige Weise verändert. Sowohl für unsere Teams als auch für unsere Kunden galt, dass wir gemeinsam lernen mussten, agiler und flexibler zu werden in der Art, wie wir unser Geschäft betreiben und unser Zuhause gestalten.

Inmitten von Ungewissheit und Veränderungen haben wir bei Westwing weiterhin das getan, was wir am besten können: unsere Kunden über tägliche Newsletter, mobile Apps, Websites und Social-Media-Kanäle mit schönen und spannenden Inhalten, Marken und Produkten zu inspirieren.

Wir haben ein für Westwing erfolgreiches Jahr 2021 abgeschlossen. Der Umsatz für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 522 Mio., was eine starke Wachstumsrate von 21% gegenüber 2020 bedeutet. Das bereinigte EBITDA belief sich auf solide EUR 40 Mio. bei einer bereinigten EBITDA-Marge von 7,7%. Wir haben diese Ergebnisse trotz einer Reihe von externen Einflüssen wie Unterbrechungen der Lieferkette und Kosteninflation, und durch erhebliche strategische Investitionen in das Wachstum erreicht.

Zudem erzielten wir dieses Jahr entscheidende Fortschritte, um unsere margenstarke und strategisch wichtige Westwing Collection weiter in Richtung des Zielanteils von 50% am gesamten Bruttowarenvolumen voranzutreiben, was sich sehr positiv auf unser Margenprofil auswirkte. Im Jahr 2021 erhöhte sich der Anteil der Westwing Collection auf 34% des Konzern-Bruttowarenvolumens, was einen Anstieg von neun Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Wir freuen uns sehr über die Fortschritte, die wir in diesem Bereich erzielt haben.

Trotz der sehr starken Ausgangsbasis im Jahr 2020 hat sich die Kundenbindung und -akquise weiterhin positiv entwickelt, und wir konnten die Zahl unserer aktiven Kunden auf 1,7 Millionen erhöhen. Wiederholungskäufe von Bestandskunden machten 80% der Gesamtbestellungen aus, was die große Stärke unseres loyalitätsorientierten Geschäftsmodells unterstreicht.

Auch wir hatten im vergangenen Jahr einige Herausforderungen zu bestehen. Die Unterbrechung der globalen Lieferkette trieb die Containerkosten auf ein Allzeithoch, was zu einer Reihe von kaskadenartigen, unvorhersehbaren Ausgaben führte. Hierzu gehörten höhere Frachtkosten und die Notwendigkeit zur Anmietung zusätzlicher Lagerhäuser zur Aufnahme von großen Liefermengen. Darüber hinaus schwächten sich die Verbraucherstimmung und das allgemeine Interesse am eCommerce im Bereich Home & Living in der zweiten Jahreshälfte ab. Nach Lockerung der Lockdown-Maßnahmen wollten sich die Kunden verstärkt mit Offline-Freizeitaktivitäten beschäftigen. Durch das Aufkommen der Omikron-Variante und den Anstieg der Inflation reduzierte sich das Verbrauchervertrauen nachfolgend weiter zunehmend.

Trotz dieser im Hintergrund bestehenden Schwierigkeiten hat sich unser Geschäft weiterhin gut entwickelt. In diesem Jahr war es unsere oberste Priorität, das hervorragende Kundenerlebnis, das von uns erwartet wird, weiter zu verbessern. In einer Zeit der Angebotsvolatilität haben wir durch die rechtzeitige Investition in Lagerkapazitäten erfreulicherweise eine gute Lagerverfügbarkeit erreicht, was uns während unserer Spitzenzeiten zugutekam. Infolgedessen mussten wir vorübergehend unser strukturell negatives Net Working Capital aufgeben, das voraussichtlich in den nächsten Quartalen vorläufig positiv bleiben wird.

Unsere organischen Marketingmaßnahmen liefern nach wie vor gute Ergebnisse. Unsere internen Teams für die kreative Content-Produktion erstellten dieses Jahr mehr als 15.000 Videos und Fotos, um unsere Kampagnen und unseren Online-Shop ansprechend zu gestalten. Dies trägt dazu bei, dass 94% des Traffics über unsere eigenen Kanäle laufen. Mittlerweile haben wir mehr als zehn Millionen Follower auf all unseren aktiven sozialen Kanälen. Allein auf Instagram haben wir mehr als 52 Millionen wöchentliche Aufrufe unserer „Christmas reels“ verzeichnet. Im nächsten Jahr werden wir uns darauf konzentrieren, diese Erfolge zum Beispiel durch unser einzigartiges Home-Stories-Format auf YouTube und TikTok zu wiederholen.

Zu guter Letzt haben wir zum ersten Mal die Westwing-Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlicht, die unser Engagement für Nachhaltigkeit in Bezug auf unsere Produkte, unsere Lieferkette, unseren Betrieb, unsere Mitarbeiter und die Art und Weise, wie wir kommunizieren, festlegt. Von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Marketing verpflichten wir uns, entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette verantwortungsvolle, ethische und nachhaltige Entscheidungen zu treffen, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und positive soziale Auswirkungen zu erzielen. Die zur Umsetzung der Strategie benötigten organisatorischen und personellen Ressourcen haben wir geschaffen. Hierfür müssen sich alle Teile des Unternehmens engagieren, Ziele setzen und die Leistung überwachen. Wir bei Westwing sind davon überzeugt, dass es einen Weg gibt, sowohl nachhaltig als auch schön zu leben. Diesen Weg wollen wir vorgeben, indem wir ehrliche Produkte aus umweltverträglichen Materialien entwerfen und unsere Kunden dazu inspirieren, einen nachhaltigen Lebensstil zu führen und zu genießen. Weitere Einzelheiten finden Sie in der nicht-finanziellen Erklärung in Kapitel 4 des zusammengefassten Lageberichts. Sie fasst unsere Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit zusammen: Definition von Fokus und Vorgehen, Festlegung von Zielen, Messung des Fortschritts und Beschreibung spezifischer Maßnahmen.

Unsere Stärke liegt in unseren Mitarbeitern und unserem einzigartigen Produktangebot. Wir sehen uns als gut positioniert, um von der natürlichen Verlagerung hin zum eCommerce im Bereich des Home & Living-Marktes zu profitieren. Unser Ziel bleibt es, unsere Mission „To inspire and make every home a beautiful home“ zu verbreiten. Dieses Versprechen werden wir auch weiterhin einlösen.

Wir möchten uns bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, sowie bei unseren Geschäftspartnern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei unseren Kundinnen und Kunden für Ihr Vertrauen bedanken.

München, 28. März 2022



Stefan Smalla
Gründer & CEO

DIE AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Westwing-Aktie

Die Westwing-Aktie ist an der Frankfurter Börse (Prime Standard) gelistet.

Basierend auf sehr guten Finanzergebnissen und einem unterstützenden Marktumfeld entwickelte sich der Kurs der Westwing-Aktie in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 sehr positiv und erreichte im ersten Halbjahr 2021 ein Allzeithoch von EUR 53,25. Investoren und Analysten erkannten das langfristige Wertversprechen von Westwing als inspirationsbasierte Consumer-Love-Marke, was sich im Aktienkurs und der Bewertung von Westwing widerspiegelte. In der zweiten Jahreshälfte 2021 trugen veränderte Makrofaktoren wie weniger strenge Lockdowns, die hohe Inflation und das Aufkommen der Omikron-Variante dazu bei, dass sich die Stimmung der Verbraucher gegenüber eCommerce im Allgemeinen verschlechterte, was sich folglich auch im Aktienkurs von Westwing widerspiegelte. Der Kurs der Westwing-Aktie schloss 2021 bei EUR 22,14.

	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Aktiengattungen	
Grundkapital	EUR 20.903.968,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20.903.968
Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2021 (ohne eigene Aktien)	20.577.493
ISIN	DE000A2N4H07
WKN	A2N4H0
Kursentwicklung 2021*	
Höchststand 2021 (Schlusskurs am 26. Mai 2021)	EUR 53,25
Tiefststand 2021 (Schlusskurs am 15. Dezember 2021)	EUR 21,70
Schlusskurs am 31. Dezember 2021	EUR 22,14
Handelsliquidität 2021*	
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2021 (Aktien)	108.960
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2021 (EUR)	3.856.593

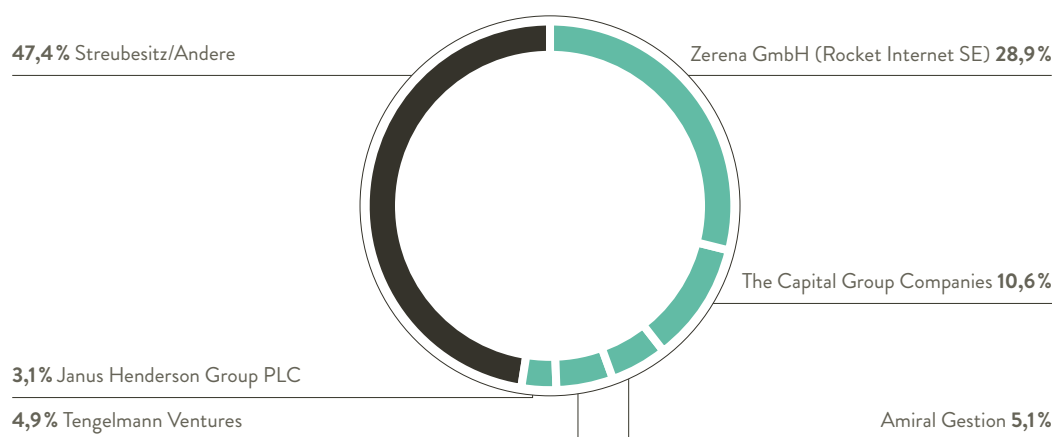
Weitere Einzelheiten zur Struktur des Eigenkapitals sind in Anhangangabe 18 des Konzernabschlusses zu finden.

Investor Relations

Ziel von Westwing ist es, die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens verlässlich und transparent zu kommunizieren, um so das Vertrauen der Anleger in Westwing zu stärken und eine faire Bewertung der Aktie zu erreichen. Wie in der Vergangenheit arbeitet das Unternehmen weiterhin daran, die Bekanntheit der eigenen Aktie und der Equity Story bei den Kapitalmarktteilnehmern zu erhöhen. Dabei wird großer Wert auf eine regelmäßige Kommunikation mit den Aktionären gelegt. Im Jahr 2021 wurde dies durch ausführliche Quartalspräsentationen, die Durchführung des Westwing Capital Markets Days sowie über zahlreiche Roadshows und mehrere Investorenkonferenzen mit Vorstandsbeteiligung erreicht.

* Basierend auf XETRA Börse Frankfurt.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2021



Unsere Aktionärsstruktur basiert auf den Stimmrechten (i) wie zuletzt durch die Aktionäre gemeldet und (ii) wie durch die Anteilseigner in Bezug auf das aktuelle Grundkapital des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 veröffentlicht. Dabei ist anzumerken, dass sich die Anzahl der zuletzt gemeldeten Stimmrechte innerhalb der entsprechenden Schwellen geändert haben könnte, ohne dabei eine Verpflichtung zur Mitteilung an das Unternehmen auszulösen.

Analysten-Coverage

Zum 31. Dezember 2021 befassten sich fünf Research-Häuser mit dem Unternehmen Westwing:

- Baader Bank
- Berenberg
- Citi Group
- Hauck & Aufhäuser
- Jefferies

DER AUFSICHTSRAT



CHRISTOPH BARCHEWITZ
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER



DR. ANTONELLA MEI-POCHTLER
STELLVERTRETENDE
AUFSICHTSRATSVORSITZENDE



MICHAEL HOFFMANN
VORSITZENDER
PRÜFUNGS-AUSSCHUSS



MAREIKE WÄCHTER



THOMAS HARDING

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2021 war wieder ein ereignisreiches Jahr für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE).

Die anhaltende Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Lieferkette sowie die Volatilität im Kundenverhalten haben dem Unternehmen ein hohes Maß an Flexibilität abverlangt. Dank des herausragenden Einsatzes des Vorstands sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte 2021 trotz dieser Umstände erfolgreich abgeschlossen werden.

Nach dem starken Wachstum in 2020 wurden in 2021 wichtige Wachstumsinvestitionen in Marketing, Westwing Collection und Technologie getätigt und damit an strategischen Weichenstellungen für die Zukunft gearbeitet. Damit ist Westwing für die kommenden Herausforderungen und die unsicheren Zeiten in 2022 gut gerüstet, um seine Mission weiter zu verfolgen: „to inspire and make every home a beautiful home“.

Der Aufsichtsrat hat hierbei im Sinne einer guten Corporate Governance bei allen maßgeblichen Belangen vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet, ihn bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Kontrollfunktion ausgeübt. Er hat dabei die ihm nach Gesetz, Satzung sowie Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben stets verantwortungsbewusst und in vollem Umfang wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten vertrauensvoll in und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen zum Wohl des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat beriet und überwachte den Vorstand im Berichtszeitraum entsprechend den rechtlichen Vorgaben.

Im Berichtszeitraum fand ein regelmäßiger Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Hierbei erörterten sie insbesondere den gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, den Fortschritt laufender wichtiger Projekte, Strategie, Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Risiken und Chancen sowie deren Management und Compliance- und Governance-Themen. Auch außerhalb von regelmäßigen Terminen fand im Berichtszeitraum ein reger Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitz sowie dem Aufsichtsratsvorsitz statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informierte die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über dabei erörterte wichtige Themen. Ferner berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, üblicherweise monatlich, über relevante Finanzkennzahlen.

Neben der Sitzungstätigkeit, in der regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie Unternehmensplanung, einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, und über die Profitabilität berichtet wird, und Vorabstimmungsterminen hierzu, sowie weiteren unterjährigen Informationen an den Aufsichtsrat durch den Vorstand, fand im Berichtsjahr ein Strategieworkshop statt, in dem die Strategie der Gesellschaft diskutiert wurde.

Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Vorgänge im Unternehmen stets im Bilde.

Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen frühzeitig ein, legte dem Aufsichtsrat Berichte in mündlicher und schriftlicher Form vor und lieferte bei Bedarf zusätzliche Informationen, erforderlichenfalls mit einer Expertise durch externe Berater. Soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, erfolgte diese nach intensiver Befassung, Prüfung und Erörterung im Aufsichtsrat – und soweit einschlägig – in den dazu vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Im Geschäftsjahr 2021 behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die folgenden Themen:

- Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Unternehmen und die in diesem Zusammenhang zu treffenden Maßnahmen
- Die Geschäftsplanung und die Geschäftsentwicklung während des Jahres 2021, einschließlich Planung 2022 sowie die langfristige Geschäftsstrategie und Ausrichtung des Unternehmens sowie Budget 2022
- Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020; zudem die Prüfung von unterjährigen Finanzinformation im Geschäftsjahr 2021 sowie die nicht-finanzielle Berichterstattung
- Die Umwandlung der Westwing Group AG in eine europäische Aktiengesellschaft (*Societas Europaea*, SE)
- Die Vergrößerung des Aufsichtsrats auf fünf Mitglieder
- Die ordentliche (virtuelle) Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2020 sowie deren Tagesordnung
- Business Updates sowohl der kommerziellen Geschäftsbereiche als auch der Creative-Teams
- Governance Themen wie die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Entsprechenserklärung, Geschäftsordnung des Vorstands samt Zustimmungskatalog, die Einrichtung von Ausschüssen sowie Effektivitätsumfrage im Aufsichtsrat
- Die (langfristige) Nachfolgeplanung des Vorstands und Vorstandsvergütungsthemen einschließlich Vergütungssystem und -bericht entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II)
- Die Kontrolle und weitere Verbesserung des unternehmensinternen Compliance und Risikosystems
- Die Errichtung neuer Warenlager und Logistikstandorte
- Die Zustimmung zu Kapitalerhöhungen in der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) aus genehmigtem Kapital zur Erfüllung von Vereinbarungen über die Gewährung von Bezugsrechten mit ehemaligen Aktionären der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) bzw. ehemaligen Gesellschaftern oder Darlehensgebern

Keine Interessenkonflikte

Im Geschäftsjahr 2021 traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex auf. Insbesondere wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden kein Interessenkonflikt von einem Mitglied des Aufsichtsrats offengelegt oder davon von einem Mitglied des Vorstands oder von Dritten berichtet.

Unterstützung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung angemessen unterstützt. So findet insbesondere bei Amtsantritt eine Einführung in die Tätigkeit des Aufsichtsrats bei der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) statt. Hierbei werden vom im Geschäftsjahr 2021 eingerichteten Aufsichtsratsbüro durch Rechtsanwälte die praktischen sowie rechtlichen Grundlagen erläutert und auch spezifische aktien- bzw. kapitalmarktrechtliche Fragestellungen und Pflichten beleuchtet. Während der Ausübung der Tätigkeit wird regelmäßig ein eventuell bestehender Aus- und Fortbildungsbedarf des Aufsichtsrats eruiert und zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. im Plenum besprochen. Es gab im Berichtsjahr Informationen zu Corporate Governance Themen sowie zu neuen rechtlichen Rahmenbedingungen und es wurde bei Bedarf einschlägige Literatur zur Verfügung gestellt. Am 19. Januar 2022 fand im Übrigen ein Governance-Workshop statt, an dem alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen und in dem u. a. Pflichten der börsennotierten Aktiengesellschaft mit Blick auf die veränderte (Gesetzes-)lage im informellen Rahmen besprochen wurden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 bestand der Aufsichtsrat aus vier Mitgliedern, und zwar folgenden: Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Thomas Harding und Michael Hoffmann.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Westwing Group AG vom 5. August 2021 wurde beschlossen, den Aufsichtsrat auf fünf Mitglieder zu vergrößern. Als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat wurde Mareike Wächter von der Hauptversammlung gewählt. Seit Wirksamwerden der von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderung am 18. August 2021 besteht der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern, und zwar aus folgenden: Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Thomas Harding, Michael Hoffmann sowie Mareike Wächter.

Der Aufsichtsrat unterliegt nicht der Arbeitnehmer-Mitbestimmung.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2021 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss, den Prüfungsausschuss, welcher sich aus folgenden drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammensetzte: Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Christoph Barchewitz und Thomas Harding.

Zum 31. Dezember 2021 setzte sich der Prüfungsausschuss aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Thomas Harding und Mareike Wächter. Das mit Wirkung zum 18. August 2021 neu eingetretene Aufsichtsratsmitglied Mareike Wächter hat aufgrund entsprechender Beschlussfassung des Aufsichtsrats die Nachfolge von Christoph Barchewitz im Prüfungsausschuss angetreten, der sein Amt im Prüfungsausschuss entsprechend vorab niederlegte.

Im Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) zwei weitere Ausschüsse gebildet, und zwar einen Vergütungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss.

Dem Vergütungsausschuss gehörten zum 31. Dezember 2021 folgende Mitglieder an:

Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende), Christoph Barchewitz sowie Michael Hoffmann.

Der Ausschuss ist für alle Vergütungsfragen des Vorstands und des Aufsichtsrats zuständig, soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet hierbei insbesondere Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Dem neu gebildeten Nominierungsausschuss gehörten zum 31. Dezember 2021 folgende Mitglieder an:

Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Thomas Harding und Mareike Wächter. Der Ausschuss ist gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Vorbereitung von Wahlvorschlägen betreffend Aufsichtsratskandidaten zuständig.

Angaben zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats der Westwing Group SE sind auch auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, verfügt – u. a. belegt durch seine langjährige Tätigkeit als Leiter des Prüfungsausschusses eines anderen börsennotierten Unternehmens – über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Abschlussprüfung. Mareike Wächter verfügt – u. a. belegt durch Ihre vorherige Tätigkeit als Leitung Controlling und Finance – über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) tätig ist, bestens vertraut.

Die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht und werden regelmäßig, mindestens jährlich, aktualisiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie wesentliche in den Ausschüssen behandelte Themen

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2021 acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Hierbei handelte es sich um sechs turnusmäßige Sitzungen und um zwei außerordentliche Sitzungen.

Der Aufsichtsrat tagte hierbei zum Teil intern ohne Teilnahme des Vorstands.

In 2022 gab es bislang vier Aufsichtsratsitzungen: eine außerordentliche, interne Sitzung des Aufsichtsrats am 28. Januar 2022 zu Vorstands-(vergütungs-)themen, eine außerordentliche, interne Sitzung des Aufsichtsrats am 11. Februar 2022 als konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats der Westwing Group SE sowie zwei turnusgemäße am 11. März 2022, in der u. a. das Geschäftsjahr 2021 sowie Governance-Themen wie die erfolgreiche Umwandlung in eine SE behandelt wurden, sowie am 28. März 2022 (Bilanzsitzung über das Geschäftsjahr 2021). Ferner fand am 19. Januar 2022 ein aufsichtsratsinterner Governance-Workshop statt.

Der Aufsichtsrat hat im Übrigen im abgelaufenen Geschäftsjahr Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen per E-Mail gefasst, beispielsweise zu Corporate-Governance-Themen und Standard-Finanzierungen.

In 2021 gab es ferner einen Strategieworkshop, an dem sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands teilnahmen.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich insbesondere, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, mit der Prüfung der Rechnungslegung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichtserstattung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance (einschließlich u. a. der Informationssicherheit und des Datenschutzes). Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt, welche auf der Unternehmenswebseite verfügbar ist.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses besprach prüfungsrelevante Themen mit dem Abschlussprüfer auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses und zudem auch ohne Einbeziehung des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2021 insgesamt vier Sitzungen ab. Hierbei wurden u. a. die Finanzergebnisse, interne Auditthemen, Risikomanagement und Compliance sowie Cyber Security sowie Themen rund um die Prüfungsarbeit (einschließlich deren Beurteilung) behandelt. Ferner wurden die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie entsprechende Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat vorbereitet.

In 2022 fanden bisher zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, und zwar am 9. sowie am 28. März 2022. Hierbei wurden u. a. die Zahlen des Geschäftsjahres 2021 und entsprechende (Konzern-) Abschlussprüfung zur Vorbereitung der Bilanzsitzung, die nicht-finanzielle Berichterstattung, der Audit Plan 2022, Governance, Risikomanagement und -analyse sowie Compliance (GRC) und interne Audits behandelt.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in engem Austausch mit den Abschlussprüfern und der internen Finanzabteilung sowie externen Beratern und dem Vorstand. Über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats.

Der Ende Dezember 2021 eingerichtete **Vergütungsausschuss** trat bisher in 2022 vier Mal zusammen, und zwar am 12. Januar (konstituierende Sitzung), 19. Januar, am 28. Januar 2022 sowie am 16. März 2022. Behandelte Themen waren hierbei u. a. die Gremienvergütung, insbesondere die Vorstandsvergütung nach dem neuen Vergütungssystem gemäß ARUG II sowie deren Implementierung in neue Vorstandsstellungsverträge, ferner ein neues Beteiligungsprogramm für Mitarbeiter sowie der Vergütungsbericht nach § 162 AktG. Der Vergütungsausschuss sprach dabei Empfehlungen zur anschließenden Beschlussfassung des Gesamtaufichtsrats aus.

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nahmen zudem am 25. Januar 2022 an einem informellen Austausch zum Thema Vorstandsvergütung teil.

Auch außerhalb der Sitzungen stand die Vorsitzende des Vergütungsausschusses in engem Austausch mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, sowie mit dem Aufsichtsratsbüro, Rechtsanwälten sowie externen, unabhängigen Vergütungsberatern. Über die Tätigkeit des Vergütungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete die Vorsitzende des Vergütungsausschusses jeweils in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats.

Der im Dezember 2021 eingerichtete **Nominierungsausschuss** trat in 2022 einmal zur konstituierenden Sitzung zusammen, und zwar am 7. März 2022, in der die grundsätzliche Zusammensetzung und Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats behandelt wurde.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungsanzahl/Teilnahme in %	Aufsichtsratssitzung		Prüfungsausschusssitzung**	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender) Mitglied des Prüfungsausschusses bis 18. August 2021	8/8	100	3/3	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende)	8/8	100	kein Mitglied im Prüfungsausschuss	
Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)	7,5*/8	94	4/4	100
Mareike Wächter Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses seit 18. August 2021	3/3	100	1/1	100
Thomas Harding Mitglied des Prüfungsausschusses	8/8	100	3,5*/4	88
GESAMT		99		97

* Mitglied nahm in einem Fall an einem Teil der Sitzung teil, war für den fehlenden Teil aus wichtigem Grund entschuldigt und nahm an allen Beschlussfassungen der Sitzung teil.

** Sitzungen der erst im Dezember 2021 beschlossenen Ausschüsse (Nominierungsausschuss und Vergütungsausschuss) fanden nicht in 2021 statt.

Sitzungsanzahl/Teilnahme in %	Sitzungsanzahl Gesamt (Aufsichtsrats- sowie Prüfungsausschusssitzungen**)	
	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender) Mitglied des Prüfungsausschusses bis 18. August 2021	11/11	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende)	8/8	100
Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)	11,5*/12	96
Mareike Wächter Mitglied des Aufsichtsrats sowie Prüfungsausschusses seit 18. August 2021	4/4	100
Thomas Harding Mitglied des Prüfungsausschusses	11,5*/12	96
GESAMT		98

* Mitglied nahm in einem Fall an einem Teil der Sitzung teil, war für den fehlenden Teil aus wichtigem Grund entschuldigt und nahm an allen Beschlussfassungen der Sitzung teil.

** Sitzungen der erst im Dezember 2021 beschlossenen Ausschüsse (Nominierungsausschuss und Vergütungsausschuss) fanden nicht in 2021 statt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) und des Westwing-Konzerns

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2021 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a.M., Büro München, neu zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt.

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den zusammengefassten Lagebericht für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) und den Konzern zum 31. Dezember 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) und der zusammengefasste Lagebericht für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt sowie gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Handelsgesetzbuch und der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Die Jahresabschlussunterlagen für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) sowie den Konzern, der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) für das Berichtsjahr 2021 sowie die entsprechenden Berichte des (Konzern-)Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vor der Bilanzsitzung am 28. März 2022 vorgelegt. Die vorgenannten Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats – nach entsprechender Vorbehandlung im Prüfungsausschuss – in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt und ausführlich diskutiert.

Dabei haben sich der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten beschäftigt (einschließlich dem prüferischen Vorgehen).

Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte und das prüferische Vorgehen ein. Relevante Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. Der Vorstand hat in dieser Sitzung die Abschlüsse der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) und des Konzerns einschließlich zusammengefassten Lageberichts und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht ausführlich erläutert.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 28. März 2022 den Jahresabschluss der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) ist damit festgestellt.

Zusammensetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, und zwar aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) Stefan Smalla sowie Finanzvorstand (CFO) Sebastian Säuberlich.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich bei den Mitgliedern des Vorstands für das hervorragende Management im herausfordernden Geschäftsjahr 2021 und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ferner möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrats bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Westwing-Konzerns ganz herzlich für ihren herausragenden Einsatz bedanken, mit dem sie ganz maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

London, den 28. März 2022

Für den Aufsichtsrat

Christoph Barchewitz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289F I.V.M. § 315D HANDELSGESETZBUCH (HGB)

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde oder wird und die Gründe hierfür. Die Erklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) haben am 20. Dezember 2021 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 1 HGB wird die Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes in diese Erklärung aufgenommen:

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER WESTWING GROUP AG (NUNMEHR WESTWING GROUP SE) ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („DCGK“) GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Die letzte Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE; nachfolgend die „**Gesellschaft**“) erfolgte im Dezember 2020.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019, die durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 in Kraft traten („**DCGK 2020**“), mit folgenden Ausnahmen zukünftig entsprochen wird und – soweit vom DCGK 2020 verlangt – seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde:

- Gemäß **C. 5 DCGK 2020** soll ein Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft ist zugleich Mitglied des Vorstands einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat gegenüber der Gesellschaft erklärt, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgabe als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats genügend Zeit zur Verfügung steht und er das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen kann. Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass die Verantwortung für beide Ämter zu keinerlei Interessenkonflikt führt.

- In Abschnitt **G.I DCGK 2020** sind Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands enthalten, von denen teilweise abgewichen wird:
 - Von **G.7 DCGK**, der eine Festlegung der Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile im jeweiligen Vorjahr für das bevorstehende Geschäftsjahr empfiehlt, wurde und wird in Bezug auf die zeitliche Komponente abgewichen. Der Aufsichtsrat trifft die Festlegung zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres, da die Beendigung des Vorjahres abgewartet wird, um Leistungskriterien gegebenenfalls entsprechend anpassen zu können.
 - Die Gesellschaft hält sich betreffend die Veröffentlichung von Zielvorgaben und Zielerreichung an die gesetzlichen Verpflichtungen (insbesondere § 162 AktG) und macht keine darüber hinaus gehenden Angaben, da bei Angaben zu strategisch wichtigen Zielen und diesbezüglichen Zielerreichungen Vertraulichkeitsinteressen der Gesellschaft einer Veröffentlichung entgegenstehen und eine Veröffentlichung der Gesellschaft einen nicht unerheblichen Nachteil zufügen kann. Insoweit wurde und wird von **G.9 DCGK**, der zum Zwecke der Nachvollziehbarkeit eine entsprechende Veröffentlichung empfiehlt, teilweise abgewichen.

München, 20. Dezember 2021

Für den Vorstand
Stefan Smalla

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 2 HGB sind relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, neben einem Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, aufzunehmen.

VERHALTENSKODEX („CODE OF CONDUCT“)

Das Vertrauen Dritter in die Integrität des gesamten Unternehmens ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Es gelten deshalb umfassende Verhaltenskodex-Regelungen (Code of Conducts), die den Mitarbeitern, Lieferanten und Vertragspartnern Richtlinien und Handlungsanweisungen an die Hand geben, um unter anderem ethisch einwandfreies Handeln zu gewährleisten. Themen wie Korruptionsprävention, Umgang mit Interessenskonflikten werden hierbei ebenso adressiert wie die Gewährleistung eines sicheren und fairen Arbeitsplatzes.

Der Verhaltenskodex ist von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Westwing-Konzerns sowie den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Vorstands stets zu beachten. Ferner verpflichtet das Unternehmen auch seine Lieferanten und Geschäftspartner zur Einhaltung des Supplier Verhaltenskodex bzw. des Eigenmarken Verhaltenskodex, um dadurch sein Ziel „Compliance in der gesamten Lieferkette“ zu verwirklichen.

Die verschiedenen Verhaltenskodizes sind auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“ „Verhaltenskodex“) öffentlich zugänglich.

MASSNAHMEN ZUR KORRUPTIONSPRÄVENTION BEI WESTWING

Die von Westwing vor Jahren eingeführte Anti-Korruptionsrichtlinie wird regelmäßig überprüft und angepasst. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir verbindliche Richtlinien ausgearbeitet, die in unserer Antikorruptionsrichtlinie zusammengefasst sind und die regelmäßig aktualisiert werden (zuletzt im Dezember 2021). Vertiefend zu den Regelungen aus dem Verhaltenskodex werden darin ausführlich und explizit Handlungs- bzw. Unterlassungsgebote zum Zweck der Korruptionsprävention zusammengefasst.

Westwing hat sich zu einer Null-Toleranz-Politik beim Thema Bestechung verpflichtet. Dies umfasst unter anderem das Verbot unzulässiger Zahlungen zu leisten sowie unangemessene Geschenke oder Anreize jeglicher Art von Dritten anzunehmen. Die Unternehmensrichtlinie führt bestimmte Wertgrenzen für Geschenke oder Einladungen auf, deren Annahme gestattet werden kann. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über gängige Fragestellungen und Probleme aufzuklären und für das Thema zu sensibilisieren.

Die Antikorruptionsrichtlinie ist auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Anti-Korruptions-Unternehmensrichtlinie“) öffentlich zugänglich.

Westwing hat im Berichtsjahr 2021 ein neues Whistleblower-Tool eingeführt, über welches Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Externen die Möglichkeit gegeben wird, geschützt Hinweise auf etwaige Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben (sog. „Whistleblower Tool“). Dieses Whistleblower-Tool soll den vormals genutzten Whistleblower E-mail Kanal ersetzen. Hiermit wird insbesondere auch der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen (sowohl in der Fassung vom 7. Februar 2017 als auch in der Fassung vom 16. Dezember 2019, welche mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 in Kraft getreten ist) sowie die Whistleblower-Richtlinie berücksichtigt. Das Whistleblower-Tool ist auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Whistleblower-Hinweisgeberportal“) zugänglich.

WEITERE UNTERNEHMENSRICHTLINIEN

Unternehmensweit haben wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem die weiteren, nachfolgenden Richtlinien aufgestellt:

Regelung zur Wahrung des sog. Vier-Augen-Prinzips vor dem Abschluss von Verträgen bzw. der Erteilung von Aufträgen.

Eine IT-Sicherheits-Richtlinie (sog. „IT Security Policy“), die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem über die Themen Datenschutz und Datensicherheit sowie die sichere Nutzung des Internets und der im Unternehmen vorhandenen EDV-Anwendungen informiert. Hierzu wurde auch ein verpflichtendes Training im Rahmen des Onboarding-Prozesses neuer Mitarbeiter eingeführt.

Eine Richtlinie zum unternehmensweiten Risikomanagement (sog. „Risk Management Manual“), welche die Grundlage zur Identifizierung und Bewertung von Risiken im Unternehmen darstellt und hierfür verantwortliche Ansprechpartner benennt.

Kapitalmarktrechtliche Pflichten erläutert unsere Kapitalmarkt Compliance Richtlinie (sog. „Capital Markets Compliance Guideline“). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden darin vor allem mit dem Verbot von Insidergeschäften und der unrechtmäßigen Offenlegung von Insiderinformationen vertraut gemacht, ferner finden sich dort Regelungen zu Handelsverboten in sog. „Closed Periods“ bzw. Empfehlungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aktien der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) nicht in den 30-tägigen Zeitfenstern vor Veröffentlichungen von Zahlen zu handeln.

Die vorgenannten Richtlinien sind unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im unternehmenseigenen Intranet verfügbar.

ANGABEN NACH DEM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gemäß der Empfehlung B.2 des Kodex 2020 Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen; die Vorgehensweise soll in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben werden.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 gemeinsam mit dem Vorstand und ohne den Vorstand mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands befasst.

Gemäß der Empfehlung C.1 des Kodex 2020, soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt und ein Kompetenzprofil erarbeitet. Der Aufsichtsrat achtet dabei auf Diversität. Der Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung 2021 berücksichtigte die vereinbarten Ziele.

Im Kompetenzprofil werden insbesondere die nachfolgenden Kriterien berücksichtigt: Zuvorderst Kompetenz im Bereich eCommerce, d.h. Erfahrung im Bereich des Online-Handels, sei es in einer unternehmerischen oder beratenden Tätigkeit, Erfahrung in einer Führungs- bzw. einer Aufsichtstätigkeit sowie zudem Kompetenz auf dem Gebiet der Rechnungslegung und/oder der Abschlussprüfung. Daneben sind zu berücksichtigen: Unabhängigkeit und die Vermeidung von Interessenskonflikten, die Anzahl von weiteren Mandaten in Aufsichtsräten oder ähnlichen Gremien, ausreichend zeitliche Verfügbarkeit für die Aufsichtsratsstätigkeit und für Fortbildungen sowie die vereinbarte Altersgrenze und die Höchstdauer des Mandats.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat das vorgenannte Kompetenzprofil zur Gänze ausgefüllt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 waren gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig. Namentlich waren dies Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann, Mareike Wächter (Mitglied ab 18. August 2021) und Thomas Harding.

Gemäß der Empfehlung C.8 des Kodex 2020 soll, sofern eine oder mehrere der in Empfehlungen C.7 genannten Indikatoren erfüllt sind und das betreffende Aufsichtsratsmitglied dennoch als unabhängig angesehen wird, dies in der Erklärung zur Unternehmensführung begründet werden.

Gemäß der Empfehlung C.7 des Kodex 2020 soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist danach unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Anteilseignerseite soll, wenn sie die Unabhängigkeit ihrer Mitglieder von der Gesellschaft und vom Vorstand einschätzt, insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z. B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater).

Das vormalig mit dem Aufsichtsratsmitglied Dr. Antonella Mei-Pochtler bestehende Beratungsverhältnis wurde im Geschäftsjahr 2021 beendet. An ihrer unabhängigen Amtsführung bestehen keinerlei Bedenken.

Gemäß der Empfehlung D.13 des Kodex 2020 soll der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung berichten, ob und wie eine Selbstbeurteilung durchgeführt wurde.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 eine Selbstbeurteilung durchgeführt. Hierbei fand eine umfassende Befragung aller Mitglieder des Aufsichtsrats mittels eines digitalen Fragebogens statt. Nach den Auswertungen der Umfrage wurden die Ergebnisse dann mit Blick auf eine mögliche Optimierung in einer anschließenden Governance-Besprechung im Januar 2022 besprochen.

3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 3 HGB ist eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen in die Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen.

Als Aktiengesellschaft nach dem deutschen Aktiengesetz verfügt die Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) mit Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die beiden Gremien arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng miteinander zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft, der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Die Aktionäre der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) üben ihre Rechte in der Hauptversammlung aus.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand leitet die Geschäfte der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und sonstiger dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholdern) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Der Vorstand führt die Geschäfte unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE), der Geschäftsordnung des Vorstands und den jeweiligen Anstellungs- und Dienstverträgen. Er arbeitet mit den anderen Organen der Gesellschaft kollegial und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung, auch durch die Konzernunternehmen, hin (Compliance). Er sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im gesamten Unternehmen.

Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem nachfolgenden Geschäftsverteilungsplan. Jedes Vorstandsmitglied führt die ihm zugewiesenen Geschäftsbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Zuordnung der Geschäftsbereiche wird durch die Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt. Die Ressortverteilung kann danach nur durch einstimmigen Beschluss des Vorstands mit der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats geändert werden. Nach der im Berichtsjahr geltenden Geschäftsordnung des Vorstands sind die Mitglieder des Vorstands jeweils für die folgenden Ressorts verantwortlich:

Vorstandsvorsitzender Stefan Smalla (CEO)	Sebastian Säuberlich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Operatives Geschäft	Controlling
Marketing	Finanzberichterstattung an den Kapitalmarkt
Technologie & Produktmanagement	Investor Relations
Produktentwicklung	Recht, Compliance & Risikomanagement
Personal	

Die Führung aller Geschäftsbereiche ist einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele auszurichten.

Unbeschadet der Geschäftsverteilung tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen.

Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen zudem der Zustimmung des Gesamtvorstandes. Der Vorstand entscheidet im Übrigen in seiner Gesamtheit über alle Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) oder die Geschäftsordnung des Vorstands eine Entscheidung durch den Vorstand vorsehen. Dazu gehören unter anderem die Strategie des Unternehmens, wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie alle übrigen Angelegenheiten, insbesondere nationale oder internationale Geschäftsbeziehungen, die von besonderer Tragweite für die Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) und/oder den Westwing-Konzern sind.

Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen. Auf Antrag eines Vorstandsmitglieds können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) abgehalten werden. In diesen Fällen kann die Beschlussfassung im Wege der Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen.

Die Vorstandssitzungen sollen regelmäßig, mindestens jedoch einmal pro Monat stattfinden. Sie müssen stattfinden, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen schriftlich, mündlich, fernmündlich, per Telefax, per E-Mail oder mittels sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen. Der Vorstand soll sich nach Kräften bemühen, alle seine Beschlüsse einstimmig zu fassen. Sollte keine Einstimmigkeit erreicht werden, wird der Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) oder die Geschäftsordnung des Vorstands andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Der Vorstand kann nur einstimmig beschließen, sofern er nur aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Vorstand hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt und unterrichtet diesen über den Gang der Geschäfte und die Lage der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) und ihrer Konzernunternehmen. Er berät mit ihm die Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Bei wichtigen Anlässen und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von erheblichem Einfluss sein können, hat der Vorstand an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich zu berichten. Hierzu gehören auch Mängel, die im Rahmen des Überwachungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG bekannt werden.

Insbesondere berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat mindestens einmal im Kalendervierteljahr über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), wenn nicht Änderungen der Lage oder neue Fragen eine unverzügliche Berichterstattung gebieten. Ferner hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz, und die Lage der Gesellschaft zu berichten.

Bei wichtigen Anlässen gem. § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die auf die Lage der Gesellschaft von erheblichem Einfluss sein können berichtet der Vorstand unverzüglich an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Als wichtiger Anlass ist auch ein dem Vorstand bekannt gewordener geschäftlicher Vorgang bei einem Konzernunternehmen anzusehen, der auf die Lage der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) von erheblichem Einfluss sein kann.

Neben den Geschäften, die nach dem Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, darf der Vorstand bestimmte Geschäfte und Maßnahmen nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. eines vom Aufsichtsrat hiermit betrauten Aufsichtsratsausschusses vornehmen. Diese Geschäfte und Maßnahmen sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand aufgeführt und wurden in der Berichtsperiode überprüft.

KEINE AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS

Der aus zwei Personen bestehende Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Er arbeitet zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft, insbesondere dem Vorstand, zusammen.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand. Der Vorsitzende hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt und berät mit ihm Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement des Unternehmens sowie wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Aufsichtsrat muss mindestens eine Sitzung im Kalendervierteljahr abhalten. Weitere Sitzungen werden einberufen, wenn dies erforderlich ist. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Er bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung verhandelt werden, sowie die Art, Reihenfolge und Form der Abstimmungen.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Auf Anordnung des Vorsitzenden oder mit Zustimmung aller Mitglieder des Aufsichtsrats können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) abgehalten werden. In diesen Fällen kann die Beschlussfassung im Wege der Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen schriftlich, per Telefax, per E-Mail oder mittels sonstiger vergleichbarer Kommunikationsmittel erfolgen. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen gelten in diesem Sinne nicht als abgegebene Stimmen. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Weitere Informationen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrats sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“ unter „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich gemacht.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 bestand der Aufsichtsrat der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) aus folgenden Mitgliedern: Christoph Barchewitz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Antonella Mei-Pochtler (Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats), Thomas Harding und Michael Hoffmann.

Im Berichtszeitraum gab es eine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

Mit dem Wirksamwerden der Satzungsänderung zur Vergrößerung des Aufsichtsrats auf fünf Mitglieder zum 18. August 2021 wurde Mareike Wächter weiteres Mitglied des Aufsichtsrats der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE).

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss, den Prüfungsausschuss, der sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammensetzt. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 waren dies: Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Christoph Barchewitz und Thomas Harding.

Zum 31. Dezember 2021 gab es drei Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Neben dem Prüfungsausschuss wurde im Dezember 2021 ein Nominierungsausschuss sowie ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats implementiert.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse zum 31. Dezember 2021 war wie folgt:

Ausschuss	Besetzung
Prüfungsausschuss	Michael Hoffmann (Vorsitzender) Mareike Wächter Thomas Harding
Vergütungsausschuss	Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende) Christoph Barchewitz Michael Hoffmann
Nominierungsausschuss	Christoph Barchewitz (Vorsitzender) Mareike Wächter Thomas Harding

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, verfügt über hohen Sachverstand insbesondere auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses, Mareike Wächter, verfügt über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) tätig ist, bestens vertraut. Die persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Prüfungsausschusses aus dem Gesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats liegen mithin vor.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt, welche auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“ unter „Aufsichtsrat“) verfügbar ist.

Der Vergütungsausschuss beschäftigt sich u. a. mit allen Vorstandsvergütungsfragen sowie Vergütung des Aufsichtsrats soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet alle Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Der Nominierungsausschuss ist entsprechend D.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex für Wahlvorschläge von geeigneten Aufsichtsratskandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung verantwortlich.

4. Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB sind bei börsennotierten Gesellschaften die Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG mit in die Erklärung aufzunehmen sowie die Angabe, ob die festgelegten Zielgrößen innerhalb der Fristen erreicht worden sind, und wenn nicht, sind die Gründe hierfür anzugeben.

FRAUENANTEIL IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG legt der Vorstand von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest.

Danach hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Die Festlegung einer Frist zur Erreichung der Zielgröße nach § 76 Abs. 4 S. 3 AktG konnte deshalb unterbleiben.

Die vorgenannte Festlegung der Zielgröße erfolgte vor dem Hintergrund, dass der Bezugspunkt für die Ermittlung der Führungsebenen die juristische Person und nicht das Unternehmen oder der Konzern insgesamt ist (Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Bundestag, Drucksache 18/4227, S. 21). Mithin sind von Gesetzes wegen nur die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu berücksichtigen, die der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) angehören. Der Vorstand der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) unterscheidet bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich jedoch nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) oder anderer Konzernunternehmen. Lediglich um § 76 Abs. 4 AktG zu entsprechen, wurde für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Ausgangspunkt für die vorgenannte Zielgröße war dabei die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ersten Führungsebene, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) besteht. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung traf dies auf zwei männliche Mitarbeiter zu. Die Festlegung von 0 % diente damit dem legitimen Zweck diese beiden Positionen nicht binnen einer nach § 76 Abs. 4 S. 3 AktG festzulegenden Frist neu besetzen zu müssen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die festgelegte Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands in Höhe von 0 % überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2021 67 % (im Vorjahr: 57 %).

Für die zweite Führungsebene hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 eine Zielgröße von 40 % festgelegt. Die Zielgröße soll in jeder Berichtsperiode bis zum 25. März 2023 überschritten werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die festgelegte Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in Höhe von 40 % überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2021 58 % (im Vorjahr: 47 %). Wie oben bereits aufgezeigt, wurden hier lediglich diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) besteht.

Zur Klarstellung soll nochmals angeführt werden, dass der Vorstand der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) oder anderer Konzernunternehmen unterscheidet. Betrachtet man danach den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands, betrug dieser zum 31. Dezember 2021 59 % (im Vorjahr: 40 %). Weiter betrug der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 31. Dezember 2021 56 % (im Vorjahr: 56 %).

Die Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) fördert die Beteiligung von Frauen auf allen Führungsebenen. Wir sind stolz auf den hohen Anteil an weiblichen Führungskräften und Mitarbeiterinnen.

FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG legt der Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen fest.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde diese Zielgröße erfüllt, seit der Vergrößerung des Aufsichtsrats auf 5 Mitglieder mit Wirkung zum 18. August 2021 liegt der Anteil bei 2/5. Der Aufsichtsrat wird die Zielgröße spätestens im Geschäftsjahr 2023 überprüfen.

Für den Frauenanteil im Vorstand wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde diese Zielgröße nicht erreicht. Nachdem Delia Lachance zum 29. Februar 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden war, bestand der Vorstand im Berichtsjahr aus zwei männlichen Mitgliedern. Eine Neubesetzung oder Erhöhung der Zahl der Vorstandsmitglieder ist im Geschäftsjahr 2021 nicht erfolgt. Der Aufsichtsrat wird die Zielgröße spätestens im Geschäftsjahr 2023 überprüfen.

5. Diversitätskonzept

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB haben Aktiengesellschaften im Sinne des § 289f Abs. 1 HGB, die nach § 267 Abs. 3 S. 1 und Abs. 4 bis 5 HGB große Kapitalgesellschaften sind, eine Beschreibung des Diversitätskonzepts in die Erklärung mit aufzunehmen, welches im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats in Bezug auf Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund verfolgt wird. Außerdem sind die Ziele dieses Diversitätskonzepts, die Art und Weise seiner Umsetzung sowie die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse mitaufzunehmen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Diversität und folgt damit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Grundsätzlich ist der Vorstand so zusammenzusetzen, dass eine sachkundige und professionelle Leitung der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) gewährleistet wird.

In Bezug auf das Alter der Vorstandsmitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand wird auf die oben gemachten Ausführungen zu §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB in Verbindung mit § 76 Abs. 4 AktG verwiesen.

Ferner beabsichtigt der Vorstand im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund seiner Mitglieder, möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in den für die Leitung des Unternehmens relevanten Kompetenzen aufzubauen. Unternehmerische Entscheidungen und im Vorstand beratungsbedürftige Sachverhalte sollen aufgrund aus möglichst vielen verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt und ein Kompetenzprofil erarbeitet. Der Aufsichtsrat achtet dabei (auf) Diversität und entspricht damit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Grundsätzlich ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) durch den Aufsichtsrat gewährleistet wird. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Der Aufsichtsrat hat hierzu ein Kompetenzprofil erarbeitet, welches für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Beispiel einschlägige Erfahrung im Bereich des Online-Handels voraussetzt. Die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vielfältige Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist danach ebenfalls zu berücksichtigen.

In Bezug auf das Alter der Mitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wurde in den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder offengelegt. Diese sind auf der Unternehmenswebseite (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“ unter „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich.

Im Hinblick auf das Geschlecht der Aufsichtsratsmitglieder ist darauf zu achten, dass alle Geschlechter im Aufsichtsrat vertreten sind. In Bezug auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat wird auf die oben gemachten Ausführungen zu §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB in Verbindung mit § 111 Abs. 5 AktG verwiesen.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat in Bezug auf den Bildungs- und Berufshintergrund seiner Mitglieder zum Ziel gesetzt, möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in dem für das Unternehmen relevanten Kompetenzen zusammenzuführen. Demnach sollen unternehmerische Entscheidungen und beratungsbedürftige Sachverhalte aufgrund der vorhandenen Vielfalt aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Diversität („Diversity“) bedeutet Vielfalt. In der Praxis versteht Westwing darunter eine Bereicherung sowohl für die Gesellschaft als auch für das Unternehmen. Die Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) setzt sich deshalb unternehmensweit dafür ein, die Verschiedenartigkeit der Menschen positiv hervorzuheben und gegenseitige Akzeptanz zu fördern. Vor allem sollen Maßnahmen gefördert werden, die einer gleichberechtigten Teilhabe (Inklusion) von Menschen mit Behinderung dienen.

Verschiedenartigkeit, zum Beispiel auf der Ebene des Geschlechts, der Kultur, der Religion, der sexuellen Überzeugung, der Weltanschauung oder weiteren Aspekten der Lebensführung ist für uns selbstverständlich. Das Ziel des Diversitätskonzepts ist es daher darauf hinzuwirken, Unterschiede, ohne jegliche Wertung wahrzunehmen und unternehmensweit entsprechend vielfältige Strukturen zu schaffen.

Insbesondere haben diskriminierende Vorstellungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und sexuell unerwünschte Handlungen keinen Platz in unserem Unternehmen. Die Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) verfolgt in dieser Hinsicht eine Null-Toleranz-Politik und fördert unternehmensweit die Aufklärung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ferner ist hervorzuheben, dass wir Diversität nicht lediglich als eine betriebswirtschaftlich relevante Größe verstehen. In diesem Sinne machen wir unser Diversitätskonzept auch nicht davon abhängig, dass damit wirtschaftlich günstige Effekte erzielt werden.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS SOWIE ERGEBNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2021

In 2021 haben wir im ganzen Unternehmen unsere Geschäftspraktiken (etwa im Bereich Personalgewinnung und Personalbindung, „Employer Branding“ und Kommunikation) untersucht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Roadmap für Vielfalt & Inklusion erstellt, um Westwing zu einem noch vielfältigeren und inklusiveren Unternehmen zu machen.

München, den 11. März 2022

Westwing Group SE

Für den Vorstand
Stefan Smalla

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Konzerns	42
1.1 Geschäftstätigkeit	42
1.2 Konzernstruktur	42
1.3 System zur Leistungsmessung	43
1.4 Forschung und Entwicklung	44
2. Wirtschaftsbericht	44
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld	44
2.2 Geschäftsentwicklung	45
2.2.1 Ertragslage	47
2.2.2 Finanzlage	51
2.2.3 Vermögenslage	52
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	53
4. Nichtfinanzielle Konzernklärung	53
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	68
6. Risiko- und Chancenbericht	68
6.1 Risikomanagementsystem	68
6.2 Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung	68
6.3 Risikomethodik	69
6.4 Risikobericht	70
6.4.1 Risiken in Bezug auf COVID-19 (Pandemierisiken)	70
6.4.2 Finanzielle Risiken	70
6.4.3 Operative Risiken	71
6.4.4 IT-Risiken	71
6.5 Veränderungen der Risikosituation	72
6.6 Chancenbericht	72
7. Ausblick	74
7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen	74
7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns	74
8. Ergänzender Lagebericht der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	75
8.1 Ertragslage Westwing Group AG	75
8.2 Finanzlage der Westwing Group AG	76
8.3 Vermögenslage der Westwing Group AG	77
8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group AG	78
8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG	78
8.6 Ausblick für die Westwing Group AG	78
9. Weitere Angaben	79
9.1 Erklärung zur Unternehmensführung	79
9.2 Übernahmerechtliche Angaben	79

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Westwing-Konzern mit der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) als Mutterunternehmen (kurz: „Westwing“ oder „Konzern“) ist als Marke und Plattform im Bereich Home & Living-eCommerce in Europa tätig.

Westwing wurde 2011 gegründet und bietet seinen Kunden verschiedene Home & Living-Kategorien wie Textilien, Möbel, Leuchten, Küchenausstattung und Dekoration.

1.1 Geschäftstätigkeit

Westwing ist eine Home & Living-eCommerce-Marke in Europa und hat sich zum Ziel gesetzt, seine loyalen Kunden durch ein „Shoppable Magazine“-Konzept mit einem ausgewählten Produktsortiment und wechselnden Inhalten zu inspirieren.

Seit der Gründung von Westwing besteht unsere Strategie darin, unsere Kunden zu inspirieren, indem wir ihnen täglich ein Einrichtungsmagazin mit der Möglichkeit bieten, ihre Lieblingsstücke für Home & Living zu entdecken und sofort zu shoppen. Dieses Einkaufserlebnis unterscheidet uns vom typischen Home & Living-eCommerce, der meist suchbasiert funktioniert. Wir bieten unseren Kunden relevante Home & Living-Kategorien wie Textilien, Möbel, Leuchten, Küchenaccessoires und Dekoration und können so all ihre Home & Living-Bedürfnisse erfüllen.

Durch unsere täglich wechselnden Themen erhalten unsere Kunden neue Ideen von Dekotipps bis hin zu Home-Stylings mit passenden Produkten. Zusätzlich finden sie auf WestwingNow, unserer Website mit permanentem Sortiment, eine große Produktvielfalt. Wir präsentieren unsere Produkte, die direkt bei uns gekauft werden können, zusammen mit ansprechenden visuellen Inhalten wie z. B. Interieur-Themen, Home-Stories und Home-Styling-Tipps.

Unsere Inhalte werden von einem großen Team, wie Art-Direktoren, Innenarchitekten, Videofilmmern und Fotografen erstellt. Die Content-Creation-Teams arbeiten mit den Style- und Merchandising-Teams zusammen, um die richtige Kombination aus Inspiration und Merchandising für unsere Kunden zu finden.

Westwing fokussiert sich auf einen sehr attraktiven Markt, der sich in den Regionen, in denen wir tätig sind, auf etwa EUR 121 Mrd.¹ beläuft. Unser Geschäftsmodell basiert auf einer hohen Kundenloyalität: 80 % der Bestellungen stammen von Bestandskunden. Unsere Geschäftsaktivitäten folgen der Mission unseres Unternehmens „To inspire and make every home a beautiful home“.

In 2021 bewegten wir ein Bruttowarenvolumen (GMV, siehe auch Abschnitt 1.3) von EUR 586 Mio. Davon entfielen 18 % auf Textilien und Teppiche, 12 % auf Wohndekoration und Accessoires, 10 % auf Küche und Esszimmer, 9 % auf Beleuchtung, 32 % auf Großmöbel, 6 % auf Kleinmöbel und 12 % auf sonstige Produkte.

Durch die Kombination unserer Westwing Collection mit Artikeln von Drittanbietern können wir ein breites und relevantes Sortiment anbieten. Unser Westwing-Collection-Anteil stieg 2021 auf 34 % (2020: 25 %). Im vierten Quartal erreichten wir sogar 37 % (Q4 2020: 28 %). Unser langfristiges Ziel ist es, unseren Westwing-Collection-Anteil auf 50 % des GMV zu steigern.

1.2 Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht unsere Holdinggesellschaft, die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE), eine beim Amtsgericht Berlin unter der Nummer HRB 199007 B (nunmehr: HRB 239114 B) eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in der Moosacher Straße 88, 80809 München. Seit dem 9. Oktober 2018 ist Westwing am regulierten Markt der Frankfurter Börse gelistet.

Zum 31. Dezember 2021 wurden 23 Unternehmen in den Konzernabschluss des Westwing-Konzerns einbezogen, davon sind elf Gesellschaften nicht operativ tätig. Die in Bezug auf die Umsatzerlöse wichtigste Tochtergesellschaft ist die in Deutschland ansässige Westwing GmbH, die auch einen Teil unseres internationalen Geschäfts abdeckt. Daher spiegeln

¹ Euromonitor (19. April 2021).

die Umsätze der Tochterunternehmen in anderen Ländern nicht den vollen Westwing-Umsatz in diesen Ländern wider, da hier nur die Umsätze der täglichen Themen von Westwing enthalten sind.

Die Westwing GmbH erzielte 2021 einen Drittumsatz von EUR 383,9 Mio. (2020: EUR 291,2 Mio.), die italienische Westwing S.r.l. einen Umsatz von EUR 41,5 Mio. (2020: EUR 39,8 Mio.), die Westwing Poland Sp. z o.o einen Umsatz von EUR 35,6 Mio. (2020: EUR 32,5 Mio.) und die spanische Westwing Iberia S.L. einen Umsatz von EUR 30,2 Mio. (2020: EUR 42,2 Mio.).

1.3 System zur Leistungsmessung

Westwing betreibt das operative Geschäft über die beiden Segmente „DACH“ und „International“ unter Verwendung der wichtigsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge. Das DACH Segment umfasst die Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. Das Internationale Segment besteht aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden.

Wir definieren das EBITDA als die Summe aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie den Abschreibungen und Wertminderungen. Um eine Kennzahl für die operative Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu erhalten, berechnen wir das bereinigte EBITDA durch Anpassung des EBITDA um anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen. Im Jahr 2021 bereinigten wir das EBITDA auch um Aufwendungen für eine Steuerforderung gegen eine veräußerte Gesellschaft für Vorjahre und die Aufwendungen für die Umwandlung der Westwing Group AG in eine Societas Europaea (SE). Im Jahr 2019 wurde das EBITDA zudem um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungskosten in Italien und Frankreich bereinigt, was auch in den Jahren 2020 und 2021 zu kleineren Auflösungsanpassungen führte.

Die bereinigte EBITDA-Marge ist definiert als bereinigtes EBITDA in Prozent des Umsatzes.

Zusätzlich zu unseren bedeutendsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge werden dem Management weitere sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren berichtet, unter anderem folgende:

- Bruttowarenavolumen (GMV – Gross Merchandise Volume): Der Produktwert aller gültigen Bestellungen für einen entsprechenden Zeitraum ohne fehlgeschlagene und stornierte Bestellungen und abzüglich der künftigen prognostizierten Stornierungen. Künftige prognostizierte Stornierungen werden auf Grundlage der historischen Entwicklung geschätzt, ungeachtet von Rücksendungen.
- Westwing-Collection-Anteil: der Westwing-Collection-Anteil am Bruttowarenavolumen in Prozent des gesamten Bruttowarenavolumens.
- Anzahl der Bestellungen: definiert als Gesamtzahl der gültigen Bestellungen innerhalb der zwölf Monate vor Ende des Berichtszeitraums, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittlicher Warenkorb: definiert als Bruttowarenavolumen für den entsprechenden Zeitraum geteilt durch die Gesamtzahl der Bestellungen für denselben Zeitraum.
- Aktive Kunden: definiert als Kunden, die in den zwölf Monaten vor Ende des entsprechenden Zeitraums mindestens eine gültige Bestellung aufgegeben haben, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als die Gesamtzahl der Bestellungen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Durchschnittliches Bruttowarenavolumen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als Bruttowarenavolumen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.

- Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte: definiert als der prozentuale Anteil an Site-Visits über mobile Endgeräte gegenüber den gesamten Site-Visits.
- Deckungsbeitragsmarge: definiert als die Marge des gesamten Bruttoergebnisses abzüglich der Fulfillmentkosten in Prozent vom Umsatz.
- Free Cashflow: definiert als die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

1.4 Forschung und Entwicklung

Seit der Gründung investiert Westwing fortlaufend in Software und entwickelt diese weiter, um den wachsenden internen und externen geschäftlichen Anforderungen zu genügen. Um die Softwarearchitektur instand halten zu können, hat Westwing ein internes Technologieteam aufgebaut, das alle Länder zentral unterstützt. Zum Jahresende 2021 bestand das Team aus 267 Mitarbeitern (31. Dezember 2020: 154 Mitarbeiter). Eine wichtige Entwicklung war dabei der Ausbau der Technologielandschaft, um der steigenden Bedeutung von mobilen Plattformen gerecht zu werden. Westwing bietet Apps für iOS- und Android-Geräte sowie Smartphone- und Tablet-optimierte Websites an.

Die Entwicklungskosten werden in Übereinstimmung mit IAS 38 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte von Westwing aus der Aktivierung von selbst entwickelter Software um EUR 4,8 Mio. auf insgesamt EUR 18,6 Mio. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Technologiekosten lag im Jahr 2021 bei rund 30 % (2020: 30 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 2021 EUR 3,6 Mio. (2020: EUR 2,8 Mio.).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld

Westwing ist auf dem Markt für Home & Living eCommerce in elf europäischen Ländern tätig. Der Umsatz und die Rentabilität des Konzerns hängen von den Bedingungen und dem Potenzial der jeweiligen Märkte ab. Dazu gehören die makroökonomische Entwicklung, die Bedingungen auf dem Home & Living-Markt im Allgemeinen und die Aussichten für den eCommerce einschließlich der mobilen Kanäle.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 wurde kontinuierlich von der anhaltenden Coronavirus-Pandemie (COVID-19) beeinflusst. Es hat sich gezeigt, dass Impfungen ein wirksames Mittel sind, um die Gesundheitsrisiken von COVID-19 zu mindern. Gründe wie der ungleiche Zugang zu Impfstoffen, das Zögern bei der Impfung und die ansteckenderen Delta- und später Omikron-Varianten trugen jedoch zu einem anhaltend hohen Maß an Unsicherheit bei. Während viele Industriestaaten erhebliche Fortschritte im Kampf gegen die Pandemie erzielten, hatten vor allem Schwellen- und Entwicklungsländer noch immer mit hohen Infektionsraten zu kämpfen.

Gemessen in Prozent wird erwartet, dass das globale BIP im Jahr 2021 um 5,9 % (2020: – 3,1%)² gestiegen sein wird. Während das Wachstum des globalen BIP im ersten Quartal 2021 stärker als erwartet ausfiel, verlangsamte sich die Dynamik ab dem zweiten Quartal aus einer Vielzahl von Gründen. Weitere Lockdowns und Beschränkungen, die aufgrund neuer COVID-19-Infektionswellen erforderlich waren, führten zu einer ungleichmäßigen wirtschaftlichen Erholung und behinderten den Weltmarkt. Darüber hinaus führten steigende Rohstoffpreise, angebotsseitige Engpässe und deutlich höhere Transportkosten zu einem erheblichen Anstieg der Verbraucherpreis-inflation. Nach Schätzungen der OECD wird die jährliche Verbraucherpreis-inflation in den G20-Volkswirtschaften bis Ende 2021 voraussichtlich bei etwa 4,5%³ liegen.

² Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Oktober 2021.

³ OECD (2021), OECD Economic Outlook, Zwischenbericht September 2021: Keeping the Recovery on Track, OECD Publishing, Paris, <http://doi.org/10.1787/490d4832-en>.

Mittelfristig wird erwartet, dass die Pandemie die weltweite Armut und Ungleichheit erhöht. Der globale Wirtschaftsaufschwung wird sich fortsetzen, aber weltweit uneinheitlich bleiben. Es wird davon ausgegangen, dass sich das globale BIP-Wachstum bis 2026 allmählich auf 3,3%⁴ verlangsamen wird.

Insbesondere mit Blick auf die europäische Wirtschaft zeichnet sich eine deutliche Erholung im Jahr 2021 ab: Nach Schätzungen des IWF ist das reale BIP im Jahr 2021 um ca. 5,4% gestiegen, sodass die reale BIP-Entwicklung um 10,4 Prozentpunkte höher war als im Jahr 2020 (-5,0%).⁵

In Deutschland, dem größten Markt von Westwing, wird die Erholung des realen BIP voraussichtlich unter dem europäischen Durchschnitt liegen, der Anstieg wird hier auf 3,1%⁶ geschätzt. Insbesondere die vierte Welle der Pandemie, die gegen Ende 2021 auftrat, traf das Land mit voller Wucht und trug dazu bei, dass die Wirtschaftsprognosen für das Jahr nach unten korrigiert wurden.

Im Jahr 2020, dem Jahr, für das uns die neuesten Zahlen vorliegen, wies der gesamte Home & Living-Markt in den europäischen Zielländern von Westwing eine Marktgröße von rund EUR 121 Mrd. auf (2019: EUR 120 Mrd.), was einem Marktwachstum von nur 0,8% im Jahresverlauf entspricht. Diese Entwicklung ist auf die oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen zurückzuführen. Bis zum Ende des Jahres 2025 soll der Markt ein Volumen von über EUR 133 Mrd. erreichen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2% entspricht.⁷

Im Gegensatz zu dieser moderaten Entwicklung zeigt der Blick auf den entsprechenden Online-Markt ein völlig anderes Bild. Das eCommerce-Geschäft steigerte seinen Marktanteil von EUR 12 Mrd. im Jahr 2019 auf EUR 17 Mrd. im Jahr 2020, was einem Wachstum von mehr als 39% entspricht. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen zur Online-Penetration wider, die 2020 bei 14% lag (2019: 10%) und damit ebenfalls deutlich gestiegen ist. Gleichzeitig zeigen Zahlen zur Online-Penetration von mehr als 25% in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten, welches großes Wachstumspotenzial der europäische Markt für die Zukunft noch hat.⁸

Auch wenn der enorme Anstieg der Online-Verkäufe im letzten Jahr natürlich durch die COVID-19-bedingten Kontaktbeschränkungen begünstigt wurde, ist er dennoch richtungsweisend für die Zukunft. Die Verlagerung von Offline- zu Online-Käufen ist ein anhaltender Trend, der sich in den nächsten Jahren fortsetzen und auch nach der Pandemie nicht gestoppt werden wird. Vor allem, weil der Home & Living-Markt im Vergleich zu anderen Einzelhandelsbranchen im Allgemeinen immer noch eine geringere Online-Penetration aufweist, gibt es keinen Zweifel an den zukünftigen Wachstumsmöglichkeiten von Westwing.⁹

GESAMTBEURTEILUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS DURCH DEN VORSTAND

Nach dem Jahr 2020, das eine Trendwende in Bezug auf die Verlagerung vom Offline- zum Online-Handel mit sich brachte, konnte das Management im Jahr 2021 feststellen, dass sich die Menschen an die neuen Gegebenheiten gewöhnen. Dennoch erwarten wir, dass sich der Online-Trend nicht umkehren wird, auch wenn er etwas an Schwung verliert. Das globale Wachstum war wieder positiv, jedoch sind wir, ebenso wie unsere Kunden, stark von Preiserhöhungen und Inflation betroffen. Dennoch hatte Westwing ein positives Jahr, jedoch ist für das Jahr 2022 mit einer Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds zu rechnen.

2.2 Geschäftsentwicklung¹⁰

2021 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für Westwing. Wir schlossen das Jahr mit einem Umsatz von EUR 522 Mio. (2020: EUR 433 Mio.) ab – eine Wachstumsrate von 20,7% im Vergleich zum Vorjahr – und einer bereinigten EBITDA-Marge von 7,7% (2020: 11,5%). Wir hatten diese Entwicklung erwartet, da wir im Vorjahr stark von der beschleunigten

4 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Oktober 2021.

5 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Oktober 2021.

6 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Oktober 2021.

7 Euromonitor (19. April 2021)

8 Euromonitor (19. April 2021)

9 Euromonitor (19. April 2021)

10 Alle Erklärungen und Zahlen in Bezug auf die Entwicklung in einzelnen Quartalen sind ungeprüft.

Verlagerung auf Online-Kanäle in all unseren Märkten profitiert hatten, was zu einer sehr hohen Ausgangsbasis im Jahr 2020 führte. Darüber hinaus beobachteten wir auch eine starke Sommersaisonalität, da die sozialen Kontaktbeschränkungen nachließen, die Impfraten in all unseren Märkten stiegen und sich das Kaufverhalten der Verbraucher auf Offline-Aktivitäten wie Reisen und Freizeit verlagerte.

Die Zahl der aktiven Kunden stieg von 1,5 Mio. auf 1,7 Mio., und die Zahl der Bestellungen erhöhte sich um 7% auf 4,4 Mio. (2020: 4,1 Mio.). Der Free Cashflow betrug EUR 2,7 Mio. (2020: EUR 39,5 Mio.). Im Jahr 2021 erreichte Westwing einen Jahresüberschuss von EUR 12,0 Mio. (2020: EUR 29,8 Mio.).

Damit haben wir unsere Kapitalmarktprognose vom März 2021 für den Umsatz erfüllt und für das bereinigte EBITDA nur sehr knapp verfehlt.

Datum	Umsatz	Umsatzwachstum	Bereinigtes EBITDA	Bereinigte EBITDA-Marge
30. März 2021 (Original)	EUR 510 Mio. – EUR 550 Mio.	18% – 27%	EUR 42 Mio. – EUR 55 Mio.	8% – 10%
29. März 2022 (finales Ergebnis)	EUR 522,5 Mio.	20,7%	EUR 40,4 Mio.	7,7%

Die Ergebnisse des DACH Segments zeigten einen Umsatz von EUR 296,8 Mio. (22,4 % Wachstum) und ein bereinigtes EBITDA von EUR 38,8 Mio. (2020: EUR 41,0 Mio.), während der Umsatz im Internationalen Segment EUR 225,7 Mio. (18,6 % Wachstum) mit einem bereinigten EBITDA von EUR 2,8 Mio. (2020: EUR 9,2 Mio.) betrug (für weitere Details verweisen wir auf die Segmentergebnisse).

Die folgenden wesentlichen Themen waren für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 relevant:

Gesundheit und Sicherheit bleiben entscheidend

Auch wenn die Impfung früher als erwartet verfügbar wurde, blieb die COVID-19-Pandemie das ganze Jahr über das Top-Thema. Wie im Jahr 2020 haben die meisten Büroangestellten bei Westwing, um die Ausbreitung des Virus zu vermeiden, hauptsächlich von zu Hause aus gearbeitet, auch wenn seit dem Sommer 2021 einige Mitarbeiter tageweise ins Büro zurückkehrten und dabei strenge Regeln befolgten. Alle Mitarbeiter, die nicht von zu Hause aus arbeiten konnten wie Lagerarbeiter und Mitarbeiter des Fotostudios, befolgten aufgrund von COVID-19 strenge Gesundheits- und Abstandsregeln. Von Juni bis August 2021 bot Westwing allen Mitarbeitern die Impfung an, was im November und Dezember wiederholt wurde, einschließlich der sogenannten Booster-Impfung. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.

Umgang mit Unterbrechungen der Lieferkette und erhöhten Frachtkosten

Im Jahr 2021 sahen wir uns einem zunehmenden Druck durch hohe Seefracht- und Containerkosten sowie anhaltend branchenweite Unterbrechungen der Lieferkette ausgesetzt. Mit einem stark gestiegenen Westwing-Collection-Anteil am Bruttowarenvolumen, konnten wir einige der negativen Auswirkungen ausgleichen. Auch wenn wir einen Teil der Kostensteigerungen an unsere Kunden weitergeben können, sehen wir kurzfristig negative Auswirkungen auf unseren Deckungsbeitrag. Wir erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt.

Aufrechterhaltung und Steigerung der Kundenloyalität

Im Jahr 2021 war die Kundenbindung von Westwing weiterhin sehr stark: 80 % der Bestellungen kamen von Bestandskunden (2020: 79 %). Wir konnten den Share of Wallet, gemessen am Bruttowarenvolumen der letzten zwölf Monate pro aktivem Kunden, von EUR 328 im Jahr 2020 auf EUR 343 im Jahr 2021 steigern, obwohl wir eine Rekordzahl von Neukunden hatten, die niedrigere Werte für diese Kennzahl aufweisen, da sie noch keine volle zwölf Monate bei uns waren. Die Synergien in unserem Flywheel aus täglichen Themen, permanentem Sortiment und Westwing Collection sowie in unserem organischen Marketing waren deutlich erkennbar.

2.2.1 ERTRAGSLAGE

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS vor Anpassungen sieht wie folgt aus:

EUR Mio.	2021	In % vom Umsatz	2020	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	522,5	100,0	432,9	100,0	89,6	20,7
Umsatzkosten	-265,7	-50,9	-218,9	-50,6	-46,8	21,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	256,8	49,1	213,9	49,4	42,9	20,0
Fulfillmentkosten	-107,1	-20,5	-86,1	-19,9	-21,0	24,3
Marketingkosten	-49,3	-9,4	-31,0	-7,2	-18,4	59,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-79,3	-15,2	-64,9	-15,0	-14,4	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,8	-0,7	-3,6	-0,8	-0,3	7,3
Sonstige betriebliche Erträge	3,9	0,7	3,0	0,7	0,9	29,7
Betriebsergebnis	21,1	4,0	31,4	7,2	-10,3	-32,7

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Betriebsergebnis zum bereinigten EBITDA:

EUR Mio.	2021	2020
Betriebsergebnis	21,1	31,4
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	5,6	8,4
Steueraufwendungen aufgegebenen Geschäftsbereich	0,3	-
Aufwendungen für die SE-Umwandlung	0,4	-
Aufwendungen für die Restrukturierung des französischen Geschäfts	-0,0	-0,4
Abschreibungen/Wertminderungen	13,0	10,6
Bereinigtes EBITDA	40,4	50,0
Bereinigte EBITDA Marge	7,7%	11,5%

Die bereinigte Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung (wie in der folgenden Tabelle angegeben) bis hin zum bereinigten EBITDA, mit der wir die operative Entwicklung der einzelnen Positionen kommentieren, enthält keine Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. Im Jahr 2021 wurden zudem die Aufwendungen für Steuerforderungen gegenüber einer veräußerten Gesellschaft aus den Vorjahren sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umwandlung der Westwing Group AG in eine Societas Europaea (SE) bereinigt. Im Jahr 2019 wurden Restrukturierungsaufwendungen in Frankreich und Italien exkludiert, was auch einige zusätzliche Anpassungen in den Jahren 2020 und 2021 zur Folge hatte. Schließlich werden Abschreibungen und Wertminderungen ausgeschlossen, um das bereinigte EBITDA zu ermitteln. Im Jahr 2021 wurden Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 1,5 Mio., die in den Vorjahren erfasst wurden, zahlungswirksam (2020: EUR 2,4 Mio.).

BEREINIGTE VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2021	In % vom Umsatz	2020	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	522,5	100,0	432,9	100,0	89,6	20,7
Umsatzkosten	-265,7	-50,9	-218,9	-50,6	-46,8	21,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	256,8	49,1	213,9	49,4	42,9	20,0
Fulfillmentkosten*	-107,1	-20,5	-86,2	-19,9	-20,9	24,2
Deckungsbeitrag	149,7	28,7	127,7	29,5	22,0	17,2
Marketingkosten*	-49,3	-9,4	-30,9	-7,1	-18,4	59,3
Allgemeine Verwaltungskosten*	-73,4	-14,0	-56,9	-13,1	-16,5	29,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,5	-0,7	-3,6	-0,8	0,1	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	3,9	0,7	3,0	0,7	0,9	29,7
Abschreibungen und Wertminderungen	13,0	2,5	10,6	2,5	2,4	22,4
Bereinigtes EBITDA	40,4	7,7	50,0	11,5	-9,5	-19,1

* Die folgenden Anpassungen wurden in den entsprechenden Zeilen vorgenommen:

EUR Mio.	Aufwandsposition	2021	2020
Aufwendungen anteilsbasierte Vergütung	Fulfillment	0,0	0,0
	Marketing	0,0	0,0
	Allgemeine Verwaltungskosten	5,6	8,4
Steueraufwendungen aufgegebener Geschäftsbereich	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,3	-
Aufwendungen SE-Umwandlung	Allgemeine Verwaltungskosten	0,4	-
Restrukturierung Frankreich	Fulfillment	-0,0	-0,1
	Allgemeine Verwaltungskosten	-0,0	-0,3
Gesamt		6,3	8,0

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2021	In % des Umsatzes	2020	In % des Umsatzes
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	515,0	98,6	428,3	99,0
Umsatz aus Dienstleistungen	0,6	0,1	-	-
Sonstige Umsatzerlöse	6,8	1,3	4,5	1,0
Gesamt	522,5	100,0	432,9	100,0

Weitere Leistungsindikatoren entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

WEITERE LEISTUNGSINDIKATOREN

	2021	2020	Veränderung
Anteil Westwing Collection (in % des GMV)	34 %	25 %	9pp
GMV (in EUR Mio.)	586	502	17%
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	4.371	4.074	7%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	134	123	9%
Aktive Kunden (in Tausend)	1.705	1.529	11%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,6	2,7	- 4 %
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	343	328	5%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte (in %)	80 %	79%	1pp

Westwing steigerte seinen Umsatz von EUR 432,9 im Jahr 2020 auf EUR 522,5 Mio. im Jahr 2021. Dies entspricht einer Umsatzwachstumsrate von 20,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg des Konzernumsatzes ist vor allem auf eine höhere Anzahl von Bestellungen bei einem größeren durchschnittlichen Warenkorb zurückzuführen.

Der Westwing-Collection-Anteil stieg um 9 Prozentpunkte von 25 % des GMV im Jahr 2020 auf 34 % des GMV im Jahr 2021. Im vierten Quartal 2021 lag der Westwing-Collection-Anteil sogar bei 37 % (2020 Q4: 28 %).

Die Bruttomarge von Westwing blieb mit 49,1% auf hohem Niveau und war nur etwas niedriger als das starke Ergebnis von 2020 (49,4%). Diese guten Zahlen sind vor allem auf einen höheren Westwing-Collection-Anteil zurückzuführen, der die gestiegenen Containerkosten kompensierte.

Die Fulfillmentkosten¹¹ (vor anteilsbasierter Vergütung und Restrukturierungsaufwendungen) in Prozent des Umsatzes erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 20,5 % (2020: 19,9%). In absoluten Zahlen beliefen sich die Fulfillmentkosten auf EUR 107,1 Mio. (2020: EUR 86,2 Mio.).

Die Marketingaufwendungen (vor anteilsbasierter Vergütung) in Prozent des Umsatzes stiegen auf 9,4 % (2020: 7,1%), insbesondere aufgrund von Marketinginvestitionen zur Förderung des künftigen Wachstums, die wir in den kommenden Quartalen fortsetzen werden. Die absoluten Marketingaufwendungen erhöhten sich auf EUR 49,3 Mio. (2020: EUR 30,9 Mio.).

Die allgemeinen Verwaltungskosten (vor anteilsbasierter Vergütung und Aufwendungen für die SE-Umwandlung) in Prozent des Umsatzes stiegen moderat von 13,1% im Jahr 2020 auf 14,0% im Jahr 2021. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Anstieg um EUR 16,5 Mio. auf EUR 73,4 Mio. (2020: EUR 56,9 Mio.).

Das bereinigte EBITDA war 2021 mit EUR 40,4 Mio. (2020: EUR 50,0 Mio.) um EUR 9,5 Mio. niedriger als im Vorjahr. Die bereinigte EBITDA-Marge verringerte sich um 3,8 Prozentpunkte und reduzierte sich damit von 11,5% auf 7,7%.

Die Abschreibungen stiegen um EUR 2,4 Mio. auf EUR 13,0 Mio., was in erster Linie auf den Anstieg der Abschreibungen auf selbstgestellte Software zurückzuführen ist, der aus der höheren Aktivierung in den letzten Jahren resultierte, sowie außerdem aus den gestiegenen Abschreibungen auf Nutzungsrechte.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zu 2020 um EUR 1,4 Mio. und betrug EUR - 2,1 Mio. (2020: EUR - 3,5 Mio.). Es enthielt insbesondere Zinsen für Leasingverbindlichkeiten und Verzugszinsen im Rahmen von Steu-

¹¹ Die Fulfillmentaufwendungen beinhalten Versandkosten.

erkorrekturen. Der Rückgang ist vor allem auf die Bewertung von Warrants aus den Vorjahren zurückzuführen, die Ende 2020 und Anfang 2021 ausgeübt wurden.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand war mit EUR 2,7 Mio. (2020: EUR 5,5 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Westwing hat im Jahr 2021 die aktiven latente Steuern auf Verlustvorträge reduziert und zudem passive latente Steuern gebildet. Insgesamt ergab sich daraus ein Aufwand in Höhe von EUR 4,3 Mio. (2020: Ertrag von EUR 7,4 Mio.), was zu einem gesamten Steueraufwand von EUR 7,0 Mio. (2020: Ertrag von EUR 1,9 Mio.) führte.

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das Jahresergebnis auf EUR 12,0 Mio., ein Rückgang von EUR 17,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2020: EUR 29,8 Mio.).

Das GMV stieg von EUR 501,9 Mio. im Jahr 2020 auf EUR 585,6 Mio. im Jahr 2021, was einem Wachstum von 16,7% entspricht. Diese Entwicklung basierte auf insgesamt 4,4 Mio. Bestellungen (2020: 4,1 Mio.) von 1,7 Mio. (2020: 1,5 Mio.) aktiven Kunden, deren durchschnittliches GMV sich von EUR 328 im Jahr 2020 auf EUR 343 in 2021 erhöhte.

Der Anteil der mobilen Site-Visits nahm 2021 weiter zu und lag bei 80 % (2020: 79 %).

SEGMENTERGEBNISSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten ist wie folgt:

EUR Mio.	2021	In % vom Umsatz	2020	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
DACH	296,8	56,8	242,6	56,0	54,3	22,4
International	225,7	43,2	190,3	44,0	35,3	18,6
Gesamt	522,5	100,0	432,9	100,0	89,6	20,7

Das bereinigte EBITDA der Segmente entwickelte sich wie folgt:

EUR Mio.	2021	Marge	2020	Marge	Veränderung in EUR Mio.
DACH	38,8	13,1%	41,0	16,9%	- 2,3
International	2,8	1,2%	9,2	4,8%	- 6,4
HQ/Überleitung	- 1,1	-	- 0,3	-	- 0,8
Gesamt	40,4	7,7%	50,0	11,5%	- 9,5

Unser DACH Segment verzeichnete ein erfolgreiches Jahr und steuerte EUR 296,8 Mio. zum Umsatz bei, was einem Wachstum von 22,4% gegenüber 2020 entspricht. Der Umsatz in unserem Internationalen Segment verbesserte sich um 18,6% auf EUR 225,7 Mio. Das DACH Segment erreichte ein bereinigtes EBITDA von EUR 38,8 Mio. und eine bereinigte EBITDA-Marge von 13,1% (2020: 16,9%). Im Internationalen Segment erreichten wir ein bereinigtes EBITDA von EUR 2,8 Mio. (2020: EUR 9,2 Mio.), was einer bereinigten EBITDA-Marge von 1,2% (2020: 4,8%) entspricht.

2.2.2 FINANZLAGE

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	2021	2020	Veränderung in EUR Mio.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	18,7	47,5	- 28,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 16,0	- 8,0	- 8,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 9,7	- 7,3	- 2,4
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 7,0	32,2	- 39,2
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Zahlungsmittelbestand	- 0,5	- 0,5	- 0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	104,9	73,2	31,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	97,4	104,9	- 7,5

Westwing erzielte einen positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 18,7 Mio. (2020: EUR 47,5 Mio.), was auf das gute Betriebsergebnis zurückzuführen ist. Der Rückgang ist hauptsächlich durch den Vorratsaufbau bedingt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich im Jahr 2021 moderat um EUR 7,5 Mio. im Vergleich zum 31. Dezember 2020. Das Nettoumlaufvermögen – definiert als Vorräte plus geleistete Anzahlungen, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Schulden und Vertragsverbindlichkeiten – hat sich im Jahr 2021 stark um EUR 8,4 Mio. auf EUR 4,4 Mio. erhöht (2020: EUR - 4,0 Mio.).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich 2021 auf EUR - 16,0 Mio. (2020: EUR - 8,0 Mio.). Darin enthalten sind Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 8,6 Mio. (2020: EUR 5,4 Mio.), insbesondere in selbst entwickelte Software. Darüber hinaus ist der Erwerb von Sachanlagen in Höhe von EUR 6,3 Mio. (2020: EUR 2,8 Mio.) enthalten, die vor allem die technische Ausstattung des neuen Lagers in Polen und des Headquarters betreffen.

Infolge der oben beschriebenen Entwicklungen der Cashflows aus betrieblicher und Investitionstätigkeit betrug der Free Cashflow für das Gesamtjahr 2021 EUR 2,7 Mio. (2020: EUR 39,5 Mio.).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR - 9,7 Mio. (2020: EUR - 7,3 Mio.) und umfasste hauptsächlich Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten. Darüber hinaus verfügte Westwing über ungenutzte Kreditlinien von bis zu EUR 10,0 Mio.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Steuerung von liquiden Mitteln und Working Capital steht im Mittelpunkt des Finanzmanagements von Westwing.

Auch die Erhaltung der Liquidität ist ein übergeordnetes Ziel. Art und Umfang der Transaktionen mit Barmitteln sind auf unser operatives Geschäft ausgerichtet. Westwing verfügt nur über Termingelder wie kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs wird eine rollierende Zwölfmonats-Cashflow-Planung verwendet.

Das Unternehmen verfügt über Liquiditätsreserven, um zusätzliche Investitionen in das Wachstum zu decken und das laufende Geschäft zu unterstützen. Westwing hat stets sichergestellt, dass genügend liquide Mittel zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs zur Verfügung standen. Westwing war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Einzelheiten zum finanziellen Risikomanagement sind im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 23) zu finden.

2.2.3 VERMÖGENSLAGE

VERKÜRZTE BILANZ

EUR Mio.	2021	2021 in % der Summe	2020	2020 in % der Summe	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Summe Aktiva	277,4	100,0	229,0	100,0	48,4	21,1
Langfristige Vermögenswerte	87,4	31,5	60,0	26,2	27,4	45,7
Kurzfristige Vermögenswerte	190,1	68,5	169,0	73,8	21,0	12,4
Summe Passiva	277,4	100,0	229,0	100,0	48,4	21,1
Eigenkapital	119,3	43,0	108,7	47,5	10,6	9,8
Langfristige Verbindlichkeiten	54,0	19,5	27,8	12,2	26,1	93,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	104,2	37,5	92,5	40,4	11,7	12,6

Die langfristigen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Anstieg der Sachanlagen von EUR 34,5 Mio. Ende 2020 auf EUR 55,5 Mio. Ende 2021 resultiert im Wesentlichen aus höheren Nutzungsrechten zur Stärkung unserer Lagerkapazitäten sowie einigen Investitionen in technische Anlagen in Polen und im Headquarter. Die immateriellen Vermögenswerte, die in erster Linie die Aktivierung von Softwareentwicklung darstellen, stiegen um EUR 4,8 Mio. Die Aktivierung von Softwareentwicklungen in Höhe von EUR 8,2 Mio. wurde teilweise durch Abschreibungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. und eine Wertminderung in Höhe von EUR 0,1 Mio. im Jahr 2021 ausgeglichen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 190,1 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 169,0 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich auf EUR 97,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 104,9 Mio.), was insbesondere auf den geringeren Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zurückzuführen ist. Die Vorräte stiegen stark auf EUR 54,9 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 30,2 Mio.) aufgrund des Aufbaus von Vorräten zur Verbesserung der Produktverfügbarkeit und zur Minderung der Risiken von Angebots- und Nachfragevolatilität. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen reduzierten sich um EUR 5,9 Mio. auf EUR 11,5 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 17,4 Mio.), einschließlich erwarteter Kreditverluste in Höhe von EUR 4,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 3,0 Mio.).

Das Eigenkapital des Unternehmens verbesserte sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 119,3 Mio., verglichen mit EUR 108,7 Mio. Ende 2020. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Jahresüberschuss zurückzuführen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 26,1 Mio. und betrugen EUR 54,0 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 27,8 Mio.). Dieser starke Anstieg ist insbesondere auf die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten um EUR 14,4 Mio. und der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich um EUR 6,6 Mio. zurückzuführen. Davon entfallen EUR 4,6 Mio. auf eine Umwidmung von anteilsbasierten Programmen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in solche mit Barausgleich.

Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Konzern über freie Kreditlinien bei der UniCredit Bank AG in Höhe von EUR 10,0 Mio. (31. Dezember 2020: keine).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,7 Mio. auf EUR 104,2 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 92,5 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von EUR 27,9 Mio. zum Jahresende 2020 auf EUR 41,8 Mio. zum 31. Dezember 2021, was hauptsächlich auf den Aufbau von Vorräten im Jahresverlauf, insbesondere im vierten Quartal, zurückzuführen ist. Dieser Effekt wurde teilweise durch niedrigere Steuerverbindlichkeiten kompensiert, die um EUR 4,4 Mio. zurückgingen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Auch im zweiten Jahr der Pandemie blieb COVID-19 das beherrschende Thema. Gesundheit und Sicherheit waren nach wie vor von zentraler Bedeutung, doch inzwischen haben sich die Verbraucher daran gewöhnt, von zu Hause aus zu arbeiten sowie strenge Regeln zu befolgen. Da nun zudem Impfungen verfügbar waren, verlagerten sie ihr Kaufverhalten auf Offline-Aktivitäten wie Reisen und Freizeit. Die Hauptprobleme, mit denen Westwing im Jahr 2021 konfrontiert war, waren der zunehmende Druck durch hohe Seefrachtkosten sowie anhaltende, branchenweite Unterbrechungen der Lieferkette. Gegen Ende des Jahres sahen wir zudem eine nachlassende Verbraucherstimmung. Unsere Kunden blieben uns jedoch treu und wir profitierten von Synergien aus unserem Flywheel täglicher Themen, unserem permanenten Sortiment und der Westwing Collection sowie unserem organischen Marketing. Wir waren das zweite Jahr in Folge profitabel, sind zudem schuldenfrei und verfügen über eine starke Cash-Position. Daher sehen wir uns in einer sehr guten wirtschaftlichen Position und sind auf ein post-pandemisches Umfeld vorbereitet.

3. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ende Dezember 2021 beschäftigte der Westwing-Konzern 2.312 Mitarbeiter (Full Time Equivalents, nachfolgend: FTEs¹²), was einen starken Anstieg im Vergleich zu 1.671 Mitarbeitern Ende des Jahres 2020 darstellt.

Die meisten Mitarbeiter waren im Dezember 2021 bei den in München ansässigen Gesellschaften Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) (440 FTEs) und Westwing GmbH (301 FTEs) sowie bei der polnischen Tochtergesellschaft (1.075 FTEs), die auch Westwings Shared Service Center und ein Shared Warehouse betreibt, beschäftigt.

Die Belegschaft von Westwing ist sehr international. Ende 2021 beschäftigte das Unternehmen Mitarbeiter aus mehr als 85 verschiedenen Nationen. Ebenso sieht Westwing die Geschlechtervielfalt als wichtigen Faktor an. 61 % der Westwing-Mitarbeiter sind weiblich.

4. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Diese nichtfinanzielle Konzernerklärung deckt die Geschäftstätigkeit der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) ab und wurde in Übereinstimmung mit den §§ 315 b und 315 c in Verbindung mit den §§ 289 b und 289 c HGB erstellt. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung stellt unsere Nachhaltigkeitsschwerpunkte dar, beschreibt unseren Managementansatz, listet Leistungsindikatoren auf und hebt spezifische Initiativen hervor, die während des Berichtszeitraums durchgeführt wurden. Die Identifizierung und Analyse der in dieser Erklärung beschriebenen wesentlichen Aspekte basierte auf den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und auf § 289 c (3) HGB. Die vollständige Anwendung der GRI-Standards wurde zum aktuellen Zeitpunkt nicht als angemessen erachtet, bleibt jedoch ein Ziel unseres Plans zur Verbesserung der Berichterstattung.

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung enthält die Offenlegungen, die gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden als „EU-Taxonomie-Verordnung“ bezeichnet) und der hierunter erlassenen delegierten Rechtsakte erforderlich sind.

Westwing konzentriert sich auf den Aufbau und die Pflege einer langfristigen Beziehung zu unseren einrichtungsbegeisterten Kunden, indem wir sie mit einer besonderen Auswahl an Produkten in unserem „Shoppable Magazine“ inspirieren und diese mit schönen Inhalten kombinieren. Spezifische Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie in Kapitel 1 „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts.

¹² Nach der Definition von Westwing entspricht ein FTE einem in Vollzeit arbeitenden Mitarbeiter.

Wir bei Westwing sind überzeugt davon, dass wir unsere Nachhaltigkeitsleistung insgesamt verbessern können, indem wir uns auf unsere Produkte, unsere Lieferanten und unsere Mitarbeiter sowie auf die Art und Weise konzentrieren, wie wir mit unseren Kunden kommunizieren. Dies wiederum wird unser anhaltendes nachhaltiges Wachstum stärken. Unsere Strategie beschreibt, wie wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 basiert auf unserer Überzeugung, dass unsere Kunden sowohl schön als auch nachhaltig wohnen können.

Die Strategie zielt darauf ab, Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance – ESG) anzugehen, die für unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Investoren und andere Interessengruppen wichtig sind. Sie basiert auf drei Leitprinzipien:

- Fokus auf unserem Kerngeschäft: Wir integrieren Nachhaltigkeit in unsere Westwing-Collection-Produkte in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Partnern für die Westwing Collection.
- Nutzen unserer Stärken: Wir nutzen unser umfangreiches Marketing-Know-how und unsere Einblicke, um unseren Kunden nachhaltigere Entscheidungen zu ermöglichen.
- Aufbau einer starken Basis: Wir erweitern unser Verständnis von Nachhaltigkeit und führen Prozesse in unserem gesamten Unternehmen ein, um unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern.

Unsere Strategie legt auch fest, wie wir die folgenden Ziele erreichen:

1. Wir machen unsere Westwing Collection nachhaltiger – mit Produkten und Verpackungsmaterialien, die das bestmögliche ökologische, soziale und ethische Profil aufweisen.
2. Wir ermöglichen unseren Kunden, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen – und bieten nachhaltigere Produkte an, die nahtlos in ein schönes, nachhaltiges Zuhause integriert werden können.
3. Wir schaffen das beste Arbeitsumfeld – durch sichere, integrative und gesunde Arbeitsumgebungen mit Respekt für die Umwelt.
4. Wir stellen sicher, dass unsere Lieferanten nachhaltig handeln – dafür arbeiten wir mit ihnen zusammen, um ihre ökologische und soziale Leistung zu entwickeln und zu verbessern.

Definieren, was wichtig ist: Unsere Wesentlichkeitsanalyse

Wir haben 2021 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Wir haben unsere Kunden, Mitarbeiter, den Vorstand, unser Führungsteam, unsere Lieferanten und andere Interessengruppen zu einer Reihe von ESG-Themen befragt. Wir haben auch unsere bestehenden Richtlinien und Prozesse überprüft und politische Trends, ESG-Anlageanforderungen sowie die Ansätze von Wettbewerbern und anderen Unternehmen analysiert.

Als Ergebnis dieser Arbeit haben wir sechs Themen identifiziert, bei denen unsere Geschäftstätigkeit direkte wesentliche Auswirkungen hat und die für unser Geschäft relevant sind. Wir haben auch unsere allgemeinen Ziele und Vorgaben in Bezug auf diese Wirkungsbereiche definiert.

Vom HGB geforderte Belange	Thema	Ziele	Zielsetzungen
Umweltbelange	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung, Reduzierung und Ausgleich unserer Treibhausgasemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2027 100 % des gesamten Energieverbrauchs¹³ aus erneuerbaren Quellen beziehen • Bis 2023 wissenschaftlich fundierte Ziele zur Emissionsreduzierung (Science Based Targets) setzen • Klimaneutral bleiben
Umweltbelange	Verpackung	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackungsmenge reduzieren • Einsatz von Neumaterialien reduzieren • Einsatz von umweltschädlicheren Materialien reduzieren • Anzahl der Verpackungen reduzieren, die auf Mülldeponien entsorgt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Die von Westwing verwendete Verpackungsmenge¹⁴ verringern • Schaumstoff (Westwings eigene Verpackungen) reduzieren • Einwegplastik abschaffen und den Einsatz von recyceltem Plastik (Westwings eigene Verpackungen) erhöhen • Styroporverpackungen bis 2028 (Produkte der Westwing Collection) abschaffen • Bis 2028 mehr als 90 % von Westwings eigenen Verpackungen recycelbar oder kompostierbar machen • Mehr als 90 % der an unseren eigenen Standorten anfallenden Verpackungsabfälle bis 2027 wiederverwenden, verwerten oder recyceln
Umweltbelange	Materialbeschaffung	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil an nachhaltigen Materialien erhöhen, die in unseren Produkten verwendet werden • Gefahrenstoffe eliminieren und die Verwendung giftiger Chemikalien vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2026 mehr als 90 % zertifiziertes¹⁵ nachhaltiges Holz in unseren Produkten der Westwing Collection verwenden • Bis 2026 mehr als 90 % zertifizierte¹⁶ Bio-Baumwolle, recycelte und/oder verantwortungsvoll gewonnene Baumwolle in unseren Produkten der Westwing Collection verwenden • Bis 2026 mehr als 90 % verantwortungsvoll gewonnene¹⁷ tierische Nebenprodukte in unseren Produkten der Westwing Collection verwenden • Anteil an recyceltem Material in den Kunststoffen, die in unseren Produkten der Westwing Collection verwendet werden, erhöhen • Gefahrenstoffe eliminieren und die Verwendung giftiger Chemikalien in unseren Produkten der Westwing Collection vermeiden
Sozialbelange – Menschenrechte	Auswirkungen auf Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Die soziale und ökologische Leistung unserer Lieferanten verbessern • Markenpartner sollen sich an unseren Nachhaltigkeitsstandards orientieren 	<ul style="list-style-type: none"> • 100 % der Lieferanten der Westwing Collection sollen bis 2025 regelmäßig bewertet werden • 50 % der Lieferanten der Westwing Collection nach Bestellvolumen sollen bis 2028 Umwelt- und Sozialmanagementsysteme¹⁸ eingerichtet haben • Markenpartner sollen sich bis 2027 an unsere Nachhaltigkeitsstandards angepasst haben
Mitarbeiterbelange – Menschenrechte	Faire Arbeitsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Arbeitsumfeld nach den höchsten Standards in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und Arbeitszufriedenheit schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2028 sollen 50 % der Lieferanten der Westwing Collection Programme zur Bewertung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen einführen • Mitarbeiterzufriedenheitsrate über 80 % beibehalten • Vermeiden von Unfällen in unseren Lagern
Sozialbelange	Verantwortungsbewusste/s Marketing und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente, glaubwürdige Informationen über die Nachhaltigkeitseigenschaften unserer Produkte liefern und unsere Kunden dabei unterstützen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein erheblicher Anteil unserer Produkte soll als nachhaltig gekennzeichnet sein • Bis 2027 sollen 50 % unserer Westwing-Collection-Produkte als nachhaltig gekennzeichnet sein • Ein erheblicher Teil der Kommunikation von Westwing soll der Förderung der Nachhaltigkeit gewidmet werden

13 Energie umfasst Strom, Heizenergie, Kühlenergie und Kraftstoffe für LKWs im Fuhrpark.

14 Eingehend für Westwing Collection Produkte, ausgehend (ohne Versandhandel), innerhalb des Lagers

15 Zu den Zertifizierungen gehören FSC® und PEFC.

16 Zu den Zertifizierungen gehören GOTS, MADE IN GREEN by OEKO-TEX® und OCS.

17 Zu den tierischen Nebenprodukten gehören Leder, Daunen, Fell usw.

18 Umwelt- und Sozialmanagementsysteme (z. B. ISO 14000 und SA 8000).

Zusätzlich zu diesen Themen haben wir Integrität, rechtliche Compliance und Datenschutz (Mindestaspekt gemäß HGB: Korruptionsbekämpfung) als ein Themenfeld identifiziert, das aufgrund seiner Relevanz für unser Geschäft und seiner Auswirkungen in die nichtfinanzielle Konzernerklärung aufgenommen wird.

Nachhaltigkeitsmanagement

Unser vom Aufsichtsrat unterstützter Vorstand ist letztendlich für unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verantwortlich. Wir haben einen neuen Head of Corporate Sustainability ernannt, um die Strategie zu entwickeln und voranzutreiben sowie im gesamten Unternehmen daran zu arbeiten, Ziele zu setzen, Fortschritte zu messen und über erreichte Meilensteine zu berichten.

Unser Head of Corporate Sustainability leitet ein Kernteam, das direkt mit bestimmten Personen („Nachhaltigkeits-Champions“) in jedem Geschäftsbereich zusammenarbeitet. Dieses Team entwickelt Ziele und Prozesse, verfolgt die Leistung und stellt sicher, dass Westwing alle relevanten ökologischen, sozialen und ethischen Vorschriften einhält. Es arbeitet mit Hauptverantwortlichen im gesamten Unternehmen zusammen, um Fahrpläne zu erstellen und umzusetzen, die Leistung zu überwachen und sicherzustellen, dass wir relevante Ziele setzen und erreichen. Es unterstützt auch wichtige Führungskräfte bei ihrem Umgang und ihrer Kommunikation mit externen Interessengruppen, insbesondere mit Kunden, Lieferanten und Investoren. Unser Head of Corporate Sustainability berichtet an den Director of Governance, Risk Management, and Compliance (GRC), der seinerseits dem CFO und dem Vorstand Fortschritte meldet.

Ein Nachhaltigkeitsteam wurde ebenfalls in unserem Geschäftsbereich Permanent Assortment und Westwing Collection unter der Leitung unseres Director of Quality and Sustainability unseres Permanent Assortment zusammengesetzt. Dieses Team stellt die Nachhaltigkeit unserer Produkte, der Verpackungen für den Wareneingang, der Lieferkette und der Materialbeschaffung sicher – Faktoren, die für unsere Strategie entscheidend sind – sowie die Einhaltung der relevanten Vorschriften und der Richtlinien zur Material-/Produktnachhaltigkeit.

Auf operativer Ebene, insbesondere im Bereich Verpackung, wird Nachhaltigkeit durch den Head of Quality und Customer Experience sichergestellt, der auch eng mit dem Corporate Sustainability Team zusammenarbeitet.

Unsere GRC-Abteilung überwacht Risiken im gesamten Unternehmen. Sie identifiziert finanzielle und nichtfinanzielle Risiken, einschließlich Reputations-, Sozial- und Umweltrisiken. Im Rahmen dieses Prozesses bewerten wir auch, ob sehr wahrscheinliche und schwerwiegende negative Auswirkungen von Aspekten in diese nichtfinanzielle Konzernerklärung aufgenommen werden müssen. Wir haben während des Berichtszeitraums keine Nettorisiken festgestellt, die sich aus unserem Betrieb, unseren Geschäftstätigkeiten und Geschäftsbeziehungen ergeben und schwerwiegende negative Auswirkungen auf wesentliche nichtfinanzielle Aspekte haben könnten. Alle potenziellen Risiken und Auswirkungen, die in unserer Risikobewertung festgestellt wurden, sind durch die in dieser Erklärung beschriebenen Managementansätze berücksichtigt worden.

KLIMA UND ENERGIE

Managementansatz

Die CO₂-Emissionen, die wir mit unserer Geschäftstätigkeit, Produkten und Lieferketten verursachen, sind von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen, für unsere Mitarbeiter, Kunden und Investoren sowie für Regierungen.

Bei Westwing beginnen unsere Bemühungen, CO₂-Emissionen zu verringern, mit ihrer jährlichen Berechnung nach international anerkannten Methoden wie der des Greenhouse Gas Protocol. Das Corporate Sustainability Team sammelt und prüft alle zugrunde liegenden Daten und Informationen von entsprechenden Abteilungen innerhalb von Westwing und berechnet dann den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens mithilfe eines externen Partners (ClimatePartner)¹⁹.

Sobald unsere CO₂-Emissionen berechnet wurden, identifizieren wir zunächst Möglichkeiten, sie zu vermeiden, zu reduzieren, was nicht vermieden werden kann, und schließlich den Rest auszugleichen. Das Corporate Sustainability Team ist

¹⁹ ClimatePartner ist ein spezialisiertes Unternehmen, das andere Unternehmen dabei unterstützt, ihren CO₂-Fußabdruck zu messen und Klimaschutzmaßnahmen wie die Reduzierung und den Ausgleich von Emissionen zu ergreifen.

verantwortlich für die Festlegung von Emissionsreduktionszielen, in enger Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen relevanten Abteilungen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie legt fest, dass konkrete Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in Übereinstimmung mit der Science-Based Targets Initiative (SBTi) bestimmt werden.

Die Kompensation von CO₂-Emissionen wird ebenfalls vom Corporate Sustainability Team in Abstimmung mit der Unternehmensführung koordiniert und dann von unserem externen Partner (ClimatePartner) umgesetzt.

Wichtige Ergebnisse im Jahr 2021

Im Jahr 2021 haben wir eine Bezugsgröße für den Energieverbrauch und damit verbundene Emissionsdaten geschaffen, indem wir zum ersten Mal unseren CO₂-Fußabdruck für die Scopes 1 und 2 und in einem Teil von Scope 3 berechnet haben; hierfür wurde die Methodik des Greenhouse Gas Protocol verwendet. Dazu gehörte die Erfassung aller relevanten Daten für das Jahr 2020 für unseren gesamten Geschäftsbetrieb, einschließlich der Daten der Versorgungsunternehmen und der Reise- und Pendlerdaten unserer Mitarbeiter. Wo Informationen nicht ohne Weiteres verfügbar waren, haben wir Schätzungen getroffen. So wurden beispielsweise die Fläche der Räumlichkeiten (m²) herangezogen, wenn für die Berechnung der Scope-1-Emissionen keine Daten zu Heizung und Klimaanlage vorlagen, um die Scope-1-Emissionen zu berechnen, allgemeine Annahmen hinsichtlich der von den Mitarbeitern verwendeten Verkehrsmittel (prozentualer Anteil an Autos, öffentlichen Verkehrsmitteln usw.) getroffen und die durchschnittlich zurückgelegte Entfernung zur Berechnung der Emissionen durch Pendelverkehr verwendet.

Die Festlegung des Ausgangswerts unserer Emissionen erwies sich angesichts der großen Anzahl der beteiligten Länder und der verschiedenen Datenerfassungsprozesse als relativ schwierig. Auch die Scope-3-Emissionen stellten zusätzliche Herausforderungen dar, da die Coronavirus-Pandemie das Pendelverhalten und den gesamten Geschäftsbetrieb beeinflusste.

Geltungsbereich	Abgedeckte Emissionen	2020
Scope 1	Alle direkten Emissionen durch Heizen, die Verbrennung von Kraftstoffen durch unsere eigenen Fahrzeuge und flüchtige Emissionen aus Klimaanlage	1.495 [t CO ₂ e]
Scope 2	Alle indirekten Emissionen aus bezogenem Strom	1.239 [t CO ₂ e]
Scope 3 ²⁰	Alle indirekten Emissionen aus Geschäftsreisen der Mitarbeiter (Flüge, Zug, Autos), Pendeln der Mitarbeiter zur und von der Arbeit, Homeoffice sowie sowie Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (Gewinnung, Produktion und Transport von Kraftstoffen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme verbraucht werden)	3.544 [t CO ₂ e]

In Zusammenarbeit mit ClimatePartner haben wir 2021 unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen und einen Teil der Scope-3-Emissionen (siehe oben) kompensiert und bereits unser Ziel erreicht, in unserem eigenen Betrieb klimaneutral zu sein. Zu diesem Zweck haben wir geeignete, verifizierte Klimaschutzprojekte nach den Grundsätzen des Projektschwerpunkts (z. B. Energie, Aufforstung), dem Standort und den Qualitätsstandards identifiziert und ausgewählt. Darüber hinaus bezogen wir Strom aus erneuerbaren Quellen für vier unserer Standorte in Deutschland, Polen und den Niederlanden. Dies stellt einen ersten Schritt in Richtung unseres Ziels dar, bis 2027 100 % des gesamten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Ausblick für 2022

Unser Hauptziel für 2022 besteht darin, uns auf wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele zu verpflichten, die wir bis 2023 festlegen wollen. In den nächsten Jahren werden wir uns darauf konzentrieren, diese Ziele zu erreichen, indem wir die Energie- und Ressourceneffizienz verbessern, erneuerbare Energien im gesamten Unternehmen einsetzen und unsere Logistik- und Transportabläufe (einer der größten Treiber unserer CO₂-Emissionen) verbessern.

²⁰ Ausgenommen Emissionen aus Logistik, Verpackung, Abfall, Wasser, Rechenzentren und Bürobedarf.

Unsere Pläne zur Emissionsreduzierung werden sowohl für aktuelle als auch für neue Betriebsstätten wie unser neues zentrales Lager in Polen umgesetzt. Es beginnt seinen Betrieb im Q1 2022, wurde nach dem BREEAM-Nachhaltigkeitsstandard „Very Good“²¹ gebaut und mit Solarmodulen für den Heizungs- und Strombedarf ausgestattet. Weitere wichtige Merkmale des Gebäudes sind Abwasserrückgewinnungssysteme, Fahrzeugladestationen, Wassersparttechnologien, LED-Beleuchtung, verbesserte natürliche Lichtverhältnisse und Belüftungssysteme.

VERPACKUNG

Managementansatz

Unsere Kunden erwarten und verlangen, dass wir ein Minimum an Verpackungsmaterial verwenden und dass unsere Verpackung zweckmäßig ist, leicht recycelt werden kann und Materialien mit dem kleinstmöglichen ökologischen Fußabdruck verwendet werden.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, eine möglichst nachhaltige Verpackung unserer Produkte sicherzustellen; dies soll durch zwei Schwerpunkte erreicht werden. Dazu gehören einerseits unsere Lager- und Logistikbereiche, die Verpackungslösungen entwickeln und anwenden, um Produkte bei der Lieferung an unsere Kunden zu schützen, und andererseits unsere Westwing-Collection-Lieferanten, die die Eingangsverpackungen für unsere eigenen Produkte entwickeln.

Verpackung in unseren Lagern: Der erste Arbeitsbereich Verpackung wird vom Head of Quality and Customer Experience und deren Team geleitet. Diese Abteilung plant und überwacht die Art und Weise, wie Produkte für unsere Endkunden verpackt werden, und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Beschaffung und Reduzierung von Verpackungen unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen. Unterstützung für Nachhaltigkeitsfragen wird vom Corporate Sustainability Team bereitgestellt.

Verpackung für Westwing-Collection-Produkte: Der zweite Arbeitsbereich Verpackung wird vom Director of Product Quality and Sustainability und ihrem Team geleitet. Diese Abteilung ist für die Entwicklung von Verpackungslösungen durch unsere Zulieferer zuständig, bietet bei Bedarf Hilfestellung und übernimmt die volle Verantwortung für das Design, die Qualität, die Nachhaltigkeit und die Gesamtbeschaffung geeigneter Lösungen.

Wichtige Ergebnisse im Jahr 2021

Westwing arbeitet kontinuierlich daran, nachhaltige Verpackungsoptionen zu definieren und zu nutzen, die den Erwartungen der Kunden entsprechen, um „Überverpackungen“ zu vermeiden. Wir verwenden spezielle Schneidetechnologien in zwei unserer Lager, um das Verpackungsvolumen zu reduzieren, indem wir Kartons nach Maß herstellen und so den Materialverbrauch reduzieren und die Transporteffizienz erhöhen. Außerdem sind wir dazu übergegangen, unsere Produkte in Verpackungen aus 100 % recyceltem Karton zu versenden.²²

Wir haben auch die Verpackungsrichtlinien für unsere Westwing-Collection-Lieferanten verbessert und ähnliche Richtlinien für unsere Lager eingeführt, um einen einheitlichen Ansatz in unserem gesamten Unternehmen sicherzustellen. Insgesamt spiegeln diese Richtlinien unsere Unternehmensziele, EU-Vorschriften zu Verpackungen, Verpackungsabfällen und erweiterter Herstellerverantwortung sowie relevante europäische und nationale Qualitäts- und Sicherheitsstandards wider. Unsere Richtlinien decken unter anderem bevorzugte Materialien, eingeschränkte Substanzen, Verschlussmethoden, Sicherheitswarnungen, Falltests, Kennzeichnungen, Polymerverwendung und Zertifizierungen von Dritten wie die des Forest Stewardship Councils (FSC®) ab. Ende 2021 entsprachen 14 % unseres verhandelten Auftragsvolumens der Westwing Collection diesen verbesserten Richtlinien für nachhaltige Verpackungen.

Verpackung ist ein sehr wichtiger Aspekt unserer Geschäftstätigkeit. Wir lernen immer noch dazu und bewegen uns schrittweise hin zu nachhaltigeren Optionen und zum Erreichen unserer langfristigen Ziele. Während dieser Entwicklung müssen wir die steigenden Kosten für Verpackungen und lange Lieferzeiten berücksichtigen und sicherstellen, dass wir über robuste Systeme zur Messung der Nachhaltigkeitseigenschaften dieser Materialien verfügen. Die Haupthinder-

²¹ Das Zertifizierungsaudit wird im Jahr 2022 stattfinden.

²² gültig für Lager in Deutschland, Polen und Italien

nisse für unsere Bemühungen sind die steigenden Preise für Verpackungsmaterialien und vor allem lange Lieferzeiten. In einigen Fällen gibt es auch Qualitätserwägungen im Zusammenhang mit nachhaltigeren Materialien im Vergleich zu herkömmlichen.

Ausblick für 2022

Im Jahr 2022 werden wir uns parallel mit Ausgangsverpackungen für unsere Kunden und Produktverpackungen für die Westwing Collection befassen. Unser Hauptziel für das Jahr ist es sicherzustellen, dass alle unsere Lager und unsere Westwing-Collection-Lieferanten unsere Verpackungsrichtlinien befolgen und dass sie weiterhin neue, nachhaltigere Materialien analysieren und testen.

Die Hauptpriorität für unsere Lager wird darin bestehen, die Menge an Verpackungs- und Neumaterial pro Bestellung zu reduzieren. Die Westwing Collection wird vorrangig allen Lieferanten Hilfestellung für den Umstieg auf nachhaltigere Materialien und Formate bieten. Bis Ende 2022 wollen wir erreichen, dass ein erheblicher Teil der Lieferanten unserer Westwing Collection unsere Richtlinien für nachhaltige Verpackungen einhält. Dazu gehört die Eliminierung von Styropor und anderen Arten von Schaumstoff, wo immer dies möglich ist, und die verstärkte Verwendung von FSC®-zertifizierten Karton- und Papierverpackungen.

MATERIALBESCHAFFUNG

Managementansatz

Wir möchten sicherstellen, dass unsere Produkte der Westwing Collection aus Materialien hergestellt werden, die nachhaltig beschafft werden, geringstmögliche ökologische und soziale Auswirkungen haben und langlebig sind. Das engagierte Nachhaltigkeitsteam in unserem Geschäftsbereich Permanent Assortment und Westwing Collection ist für die Materialbeschaffung verantwortlich.

Die Design-, Produkt- und Einkaufsteams für unsere Westwing Collection befolgen eine umfassende Reihe von Richtlinien, die ihnen bei der Auswahl der nachhaltigsten Materialien und Produkte für das Portfolio von Westwing helfen. Dazu gehören die:

- Richtlinien zur Einstufung von nachhaltigem Material (Sustainable Material Grading Guidelines): Sie klassifizieren Materialien (Fasern, Holz usw.) basierend auf ihrem ökologischen Fußabdruck
- Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung (Sustainability Labeling Guidelines): Sie enthalten eine Liste der Produkt- und Materialzertifikate und -attribute, die als nachhaltig gelten und für die Kennzeichnung auf unseren Websites infrage kommen.
- Liste für eingeschränkte Substanzen (Restricted Substance List): Sie berücksichtigt alle einschlägigen Regeln und Vorschriften zur Materialicherheit, insbesondere die EU-REACH-Verordnung zum Einsatz von Gefahrenstoffen.

Wichtige Ergebnisse im Jahr 2021

2021 haben wir die Mitgliedschaft bei der Better Cotton Initiative (BCI) beantragt und die Zertifizierungen von Global Organic Textiles Standard (GOTS) und Forest Stewardship Council (FSC®) erhalten. Wir evaluieren ständig zertifizierte Materialien und haben auch damit begonnen, Textilien zu beschaffen, die gemäß dem Global Recycled Standard (GRS) zertifiziert sind. Insgesamt hat sich unser nachhaltiges Angebot 2021 von Textilien auf Möbel und Dekorations- und Beleuchtungsprodukte ausgeweitet. Die größte Herausforderung bestand hier in der begrenzten Verfügbarkeit nachhaltiger Materialien und in höheren Preisen; Auswirkungen, die durch die Coronavirus-Pandemie verschärft wurden.

Im November 2021 haben wir die nachhaltige Produktlinie „WE CARE by Westwing Collection“ eingeführt. Die Designer von Westwing haben eine zeitlose Kollektion geschaffen, die gleichzeitig schön und langlebig ist, mit Möbeln wie Sofas und Sideboards sowie kleineren Stücken wie Lampen und Textilien. Die Kollektion umfasst Möbel aus Holz aus nachhaltigem Forstbetrieb (FSC®), Textilien aus Bio-Baumwolle (GOTS), Teppiche aus mindestens 50 % recycelten Materialien (GRS), Boxspringbetten, die mit dem Nordic Swan Ecolabel zertifiziert sind, und andere Produkte aus Naturfasern wie Jute.

Diese Entwicklungen sind die ersten Schritte auf unserem Weg zur systematischen Verwendung von Materialien aus verantwortungsvollen, nachhaltigen und ethischen Quellen, wie in unserer Nachhaltigkeitsstrategie dargelegt.

Ausblick für 2022

Wir werden unser Programm zur nachhaltigen Beschaffung auch 2022 weiter ausbauen. Insbesondere planen wir, die Anzahl der Rohstofflieferanten mit relevanten Zertifizierungen (biologisch, recycelt usw.) zu erhöhen, eine strenge Präferenz für den Kauf nachhaltiger Rohstoffe zu implementieren und insgesamt mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die in der Lage sind, unsere Anforderungen zu erfüllen. Wir werden auch weiterhin nachhaltige Alternativen zu wichtigen Materialien wie Schaumstoffen und Metallen analysieren.

AUSWIRKUNGEN AUF LIEFERANTEN

Managementansatz

Unsere Lieferanten sind entweder Hersteller, die Produkte in unserem Auftrag herstellen (Westwing Collection), oder Marken, deren Produkte wir verkaufen. Sie spielen eine entscheidende Rolle dabei, dass wir unseren Kunden Produkte anbieten können, die attraktiv, langlebig und nachhaltig sind.

Wir möchten, dass unsere Produktlieferanten hohe Standards in Bezug auf Unternehmensführung und Nachhaltigkeit erfüllen. Wir konzentrieren uns insbesondere auf Unternehmen, die in unserem Auftrag Produkte herstellen, da wir in diesen Fällen direkt Materialien und Betriebsstandards festlegen können. Diese Arbeit wird von unserer Director of Product Quality and Sustainability und ihrem Team überwacht, die die Einhaltung des Verhaltenskodex für unsere Westwing-Collection-Lieferanten sicherstellen.

Das sogenannte „Private Label Supplier Code of Conduct“ spiegelt die wichtigsten Anforderungen wider, die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem Global Compact der Vereinten Nationen sowie den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen festgelegt wurden. Zu den wichtigsten behandelten Themen gehören Arbeitsbedingungen, Umweltleistung und die Vermeidung moderner Sklaverei und Kinderarbeit. Unser Verhaltenskodex für Lieferanten berechtigt uns, unangekündigte Audits durchzuführen und von Subunternehmern die Einhaltung derselben Standards zu verlangen.

Wichtige Ergebnisse im Jahr 2021

Westwing-Collection-Lieferanten

Wir haben die Transparenz in unserer Lieferkette erhöht, indem wir systematische jährliche Überprüfungen der Ergebnisse der bei unseren Nicht-EU-Lieferanten der Westwing Collection durchgeführten Sozialaudits (BSCI, SMETA, SA8000) durchgeführt haben. Infolgedessen hatten wir bis zum Jahresende 99 % unserer Nicht-EU-Lieferanten der Westwing Collection überprüft (gemessen am Auftragsvolumen). Darüber hinaus haben wir einen Onboarding-Prozess für alle neuen Lieferanten eingeführt, um sicherzustellen, dass wir nur diejenigen bewerten und beauftragen, die bereits auditiert sind (und das Audit weniger als ein Jahr zurückliegt) oder die über eine No-Objection-Bescheinigung (No Objection Certificate) verfügen, die besagt, dass ein Audit innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens stattfinden wird. Die größte Herausforderung bei der Förderung der Nachhaltigkeit der Lieferkette bleibt die breite Palette von Ansätzen, die von unseren Lieferanten verfolgt werden. Daher haben wir im Jahr 2021 eine umfassende Umfrage gestartet, um diese Ansätze und das Vorhandensein relevanter Umwelt- und Sozialmanagementsysteme zu erfassen und zu verstehen. Wir glauben, dass die gesammelten Informationen in Verbindung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen klaren Weg zur Stärkung der Beziehungen zu unseren Lieferanten aufzeigen.

Markenpartner

Im Jahr 2021 haben wir auch einen Verhaltenskodex für Lieferanten unserer Markenpartner veröffentlicht, der Westwings Engagement widerspiegelt und klare Erwartungen definiert, nur mit Partnern zusammenzuarbeiten, die dieselben hohen Umwelt- und Sozialstandards einhalten wie Westwing.

Ausblick für 2022

Im Jahr 2022 werden wir uns darauf konzentrieren, die Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) sicherzustellen. Dies erfordert von Unternehmen, Prozesse einzurichten, um menschenrechtliche Risiken sowie Umwelt-

risiken/-auswirkungen in ihren Lieferketten zu identifizieren, zu bewerten, zu verhindern und zu beheben. Zu den wichtigsten Themen, die berücksichtigt werden müssen, gehören Zwangs- und Kinderarbeit, Diskriminierung, Vereinigungsfreiheit, Ethik, Sicherheit und Umweltauswirkungen.

Wir werden weiterhin mit unseren Westwing-Collection-Lieferanten zusammenarbeiten, um vollständige Transparenz und Einhaltung sozialer und ökologischer Vorschriften zu gewährleisten und die Audit-Abdeckungen auf ökologische und soziale Aspekte auszuweiten. Wir werden kontinuierlich mit unseren strategischen Lieferanten zusammenarbeiten, um ihre Bewertungen der sozialen Audits zu verbessern, indem wir spezielle Abhilfemaßnahmenpläne implementieren.

Im Falle unserer Westwing-Collection-Lieferanten werden wir weiterhin ihre Umwelt- und Sozialmanagementsysteme und -programme bewerten, um unserem Ziel für 2028 näher zu kommen, dass 50 % von ihnen (gemessen am Einkaufsvolumen) solche Managementsysteme eingerichtet haben.

Wir werden ein internes Auditsystem für EU-Lieferanten einleiten, um unser Ziel zu erreichen, dass alle Lieferanten der Westwing Collection bis 2025 regelmäßig bewertet werden.

Wir werden auch systematischer mit wichtigen externen Markenpartnern zusammenarbeiten und unseren Verhaltenskodex für Lieferanten im Jahr 2022 einführen. Dies ist der erste Schritt zur Erreichung unseres Ziels für 2027, unsere Markenpartner an unseren Nachhaltigkeitsstandards auszurichten.

FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

Managementansatz

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie legt den Schwerpunkt auf faire Arbeitsbedingungen für unsere eigenen Mitarbeiter und die Mitarbeiter unserer Lieferanten. Dazu gehört die Bereitstellung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung, die Sicherstellung ihres körperlichen und geistigen Wohlbefindens und das Angebot von Schulungs- und Karriereentwicklungsmöglichkeiten.

Unsere Mitarbeiter

Wir kommunizieren mit unseren Mitarbeitern über regelmäßige Mitarbeiterversammlungen, laufende Interaktionen mit Teamleitern und unsere unternehmensweite Pulse-Check-Umfrage. Unsere Mitarbeiter treiben unser Geschäft voran und erwarten von uns, dass wir über die grundlegende Einhaltung von Arbeitsgesetzen und Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften hinausgehen. Unser interner Verhaltenskodex bei Westwing gibt den Ton und die Richtung für das Wohlergehen und Verhalten der Mitarbeiter vor, zum Beispiel in Bezug auf Korruption, Wettbewerb, Interessenkonflikte, Berichterstattung und Beziehungen zu Lieferanten und Geschäftspartnern. Er berücksichtigt auch relevante internationale Standards sowie EU-weite und nationale Arbeits-, Gesundheits-, Sicherheits- und Sozialvorschriften.

Die Sicherstellung des geistigen und körperlichen Wohlbefindens unserer Mitarbeiter ist ein integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und eine wichtige Möglichkeit, faire Arbeitsbedingungen in unserem eigenen Betrieb zu gewährleisten. Aus diesem Grund arbeiten wir an unseren verschiedenen Standorten mit einer Reihe von Gesundheitsdienstleistern zusammen.

Unser Director of Human Resources and Organization ist Teil des Führungsteams und mit Unterstützung der HR-Teams in unseren regionalen Büros und Lagerhäusern für unsere Personalstrategie verantwortlich.

Unsere Lieferkette

In Bezug auf unsere Lieferanten überwacht unser Director of Product Quality and Sustainability die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Eigenmarkenlieferanten in Bezug auf die Arbeitsbedingungen (siehe auch Abschnitt „Auswirkungen auf Lieferanten“). Die Bewertung von Programmen zu Arbeitsbedingungen bei unseren Westwing-Collection-Lieferanten ist ein wichtiges Ziel für diese Komponente unserer Nachhaltigkeitsstrategie. (Unseren allgemeinen Ansatz für das Management der Auswirkungen auf die Lieferanten insgesamt finden Sie im Abschnitt „Auswirkungen auf Lieferanten“.)

Wichtige Ergebnisse im Jahr 2021

Unsere Mitarbeiter

Unsere Kommunikation mit unseren Mitarbeitern im Jahr 2021 zeigt, dass wir bei Westwing eine starke, unterstützende Kultur und einen großen Teamgeist haben. Wir hören den Meinungen der Menschen zu und schätzen sie; wir bieten Möglichkeiten für Wachstum und Entwicklung. Unsere Mitarbeiterumfrage ergab, dass unsere Mitarbeiter Westwing als Arbeitsplatz empfehlen würden. Wir sahen auch Interesse an personalisierteren und strukturierteren Schulungen, klareren Karrierewegen, verbesserten Leistungen und Feedback-Mechanismen.

Die Coronavirus-Pandemie hat unsere Arbeitsweise neu definiert und von allen eine starke Flexibilität gefordert. Basierend auf der Erfahrung unserer Büroteams mit hybridem Arbeiten entschied sich Westwing, *WestwingFlex* einzuführen – eine neue, maßgeschneiderte Arbeitsweise für Teammitglieder, die auf innovativen Ansätzen und einem hybriden Arbeitsmodell basiert.

Die Pandemie hob auch die Notwendigkeit hervor, sich um das geistige und körperliche Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zu kümmern. Wir haben eine Reihe von Programmen zur Steigerung des Wohlbefindens im gesamten Unternehmen angeboten. Zum Beispiel wurde allen Mitarbeitern in der Zentrale über unseren Partner für psychische Gesundheit, nilo.health, kostenloser Zugang zur Unterstützung durch einen professionellen Psychologen angeboten.

Die Gewährleistung sicherer Arbeitspraktiken ist für uns selbstverständlich. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie hat das Ziel von null Unfällen in unseren Lagern gesetzt, und wir führen dort regelmäßig Gesundheits- und Sicherheitsinitiativen und -maßnahmen durch. Im Jahr 2021 haben wir Ersthelfer geschult, Sicherheitspunkte mit Defibrillatoren geschaffen, unsere Westwing Safety Academy in Polen eröffnet und eine Reihe von Sicherheitsworkshops abgehalten.

Die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit wird regelmäßig anhand unserer Pulse-Check-Umfragen gemessen. Die neuesten Ergebnisse aus dem Jahr 2021 zeigen eine hohe Gesamtzufriedenheit mit der Arbeit bei Westwing; 89 % aller Teammitglieder gaben dabei gute oder sehr gute Bewertungen ab.

Unsere Lieferkette

Bei unseren Lieferanten der Westwing Collection haben wir im Jahr 2021 mit der Bewertung ihrer etablierten Ansätze zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen begonnen. Dies erfolgte anhand einer umfassenden Umfrage zu einer Vielzahl von Umwelt- und Sozialbelangen, einschließlich der Existenz von Programmen, Maßnahmen und Managementsystemen, die auf faire und sichere Arbeitspraktiken abzielen.

Ausblick für 2022

Im Jahr 2021 haben wir das „My Career“-Programm ins Leben gerufen, das Schlüsselthemen wie Rekrutierung und Onboarding, Vergütung und Sozialleistungen sowie Leistungsmanagement abdeckt. Das Programm wird 2022 eingeführt. Weitere Informationen und Updates zum Programm werden allen Mitarbeitern bereitgestellt und stehen auch über eine interne Wissensbibliothek zur Verfügung.

Im Jahr 2022 werden wir weiterhin eine Null-Unfall-Kultur bei Westwing implementieren, indem wir die Entwicklung einer Richtlinie vorantreiben, die sich mit den Arbeitsbedingungen und den damit verbundenen Schulungen für alle Lagerbetriebe und Mitarbeiter befasst.

Im Falle unserer Westwing-Collection-Lieferanten werden wir weiterhin ihre Ansätze zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bewerten, um unserem Ziel für 2028 näher zu kommen, dass 50 % von ihnen (gemessen am Auftragsvolumen) entsprechende Managementsysteme eingerichtet haben.

Managementansatz

Wir möchten allen Interessengruppen transparente, glaubwürdige Informationen über unsere Nachhaltigkeitsleistung liefern, sowohl auf Unternehmensebene als auch in Bezug auf unsere Produkte. Wir möchten unsere Kunden auch über unsere verschiedenen Kommunikationskanäle dazu inspirieren, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.

Unsere Abteilungen Marketing, Kommunikation, Public Relations und Investor Relations vermitteln alle Informationen über Nachhaltigkeitsthemen. Diese Arbeit wird von den Abteilungsleitern der Konzernzentrale koordiniert, unterstützt durch das Corporate Sustainability Team. Es wurde eine Richtlinie für verantwortungsbewusstes Marketing und Kommunikation entwickelt, um unseren Ansatz für unsere Marketing-, Vertriebs-, Werbe- und Kommunikationsaktivitäten daran auszurichten; diese gilt in allen Ländern, in denen wir tätig sind.

Unser Ansatz zur Marken- und Produktkennzeichnung

Die Produktnachhaltigkeit wird durch das Label „We Care“ in unseren Daily Themes und das Label „Nachhaltig“ in unserem ständigen Sortiment kommuniziert. Das Label „We Care“ zielt darauf ab, Marken zu bewerben, die sozial und umweltverträglich handeln. Um sich für ein „We Care“-Label zu qualifizieren, müssen Marken mindestens eines unserer Kriterien erfüllen: Sie müssen a) umweltfreundliche Materialien verwenden, b) Nachhaltigkeit in ihre Mission/Vision integriert haben oder c) einen glaubwürdigen Nachhaltigkeitsansatz haben.

Über diesen Ansatz hinaus haben wir beschlossen, auf Produktebene ein zusätzliches „Nachhaltig“-Label einzuführen. Westwing-Collection-Produkte und Produkte von Drittanbietern auf WestwingNow verfügen über ein eigenes Kennzeichnungssystem, das Kunden bei nachhaltigen Kaufentscheidungen unterstützt. Um dies umzusetzen, haben wir unsere Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung entwickelt, die mehr als 50 unabhängige Zertifizierungsanforderungen (EU Ecolabel, Blue Angel usw.) und eine Reihe von Nachhaltigkeitsattributen (z. B. recycelte oder biologische Inhalte) umfassen. Unsere Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung sind das Ergebnis umfangreicher externer Benchmarkings, Recherchen und Diskussionen mit internen und externen Experten.

Aus diesem Grund haben wir unserer Website auch einen Nachhaltigkeitsfilter hinzugefügt. Die Permanent Assortment und Corporate Sustainability Teams arbeiteten eng zusammen, um klare und genaue Aussagen zu erstellen, die alle Angaben zu Nachhaltigkeit untermauern. Diese können dann über einen speziellen Nachhaltigkeitsabschnitt in den Produktbeschreibungen auf WestwingNow abgerufen werden.

Dem Informationsbedürfnis der Anleger gerecht werden

Unser Investor-Relations-Team veranstaltet regelmäßig Ergebnisgespräche und Diskussionen mit Investoren. Diese bieten die Möglichkeit, wichtige Geschäftsentwicklungen und ESG-Daten anzusprechen, einschließlich Aktualisierungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Verbesserungspläne. Die Marktbeobachtung der ESG-Leistung hat in den letzten zwölf Monaten deutlich zugenommen. Bei Westwing haben wir einen besonderen Anstieg der Aufmerksamkeit für unsere ESG-Ratings und -Rankings beobachtet. Unser Corporate Sustainability Team arbeitet eng mit unserem Investor-Relations-Team zusammen, um den Informationsbedarf für unsere wichtigsten Bewertungen zu decken und Potenziale für weitere Verbesserungen zu erkennen.

Wichtige Ergebnisse im Jahr 2021

Im Jahr 2021 haben wir unsere Richtlinie für verantwortungsbewusstes Marketing und Kommunikation entworfen. Ihre Hauptziele sind die Einhaltung aller relevanten Gesetze und eine transparente, ethische und ehrliche Kommunikation, die allen gegenüber respektvoll ist. Die Richtlinie enthält detaillierte Leitlinien zu Transparenz und Ehrlichkeit, Kinderschutz, Vielfalt und Inklusion, Interaktion mit sozialen Medien, Datenschutz der Verbraucher, Compliance und Kommunikation sowie eine Anforderung für eine regelmäßige Überprüfung.

Wir sind unserem Ziel, unseren Kunden zu helfen, Nachhaltigkeit in ihre Kaufentscheidungen einzubeziehen, einen Schritt näher gekommen, indem wir unser nachhaltiges Angebot online angemessen kennzeichnen. Im Laufe des Jahres starteten wir mehr als 100 konzernweite Kampagnen mit Marken mit dem „We Care“-Label. Darüber hinaus wurden bis Ende 2021 mehr als 900 Produkte auf WestwingNow als „nachhaltig“ identifiziert. Diese Bemühungen hingen weitgehend von der Fähigkeit der Lieferanten ab, die entsprechenden Nachhaltigkeitsangaben zu liefern und zu belegen. Wir gehen davon aus, dass wir in der Lage sein werden, Nachhaltigkeitsinformationen für eine zunehmende Anzahl von Produkten bereitzustellen, da die Nachhaltigkeitskennzeichnung zu einer dauerhaften Funktion auf unseren Online-Seiten wird und die entsprechenden Prozesse ausreifen werden.

Im Berichtszeitraum wurden wir erstmals von ISS ESG und MSCI bewertet. Am Ende des Bewertungsprozesses erhielten wir ein ISS ESG-Rating C- (Skala D- bis A+) und ein MSCI-Rating A (Skala CCC bis AAA). Darüber hinaus haben wir Wege zur Verbesserung unserer Ergebnisse ermittelt und unsere Verhaltenskodizes sowie unsere Antikorruptionsrichtlinie entsprechend überarbeitet.

Ausblick für 2022

Wir wollen den Gesamtanteil der Produkte, die auf WestwingNow als nachhaltig gekennzeichnet sind, bis Ende 2022 erhöhen und mit vielen weiteren Marken zusammenarbeiten, die nachhaltige Produkte anbieten. Im Jahr 2022 werden wir auch die Nachhaltigkeitskennzeichnung unserer Daily-Themes-Produkte prüfen. Ziel ist es, eine Basis zu schaffen und die Anzahl der Produkte zu erhöhen, die unseren Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung entsprechen. Gleichzeitig werden wir Kommunikationskampagnen durchführen, die diese Produkte bewerben. Wir werden auch unser Marketing-Know-how und unsere Kommunikationskanäle nutzen, um eine Reihe nachhaltiger Entscheidungen zu präsentieren, die unsere Kunden treffen können.

Auch 2022 werden wir weiterhin mit Ratingagenturen zusammenarbeiten und relevante Verbesserungsmöglichkeiten ermitteln. Wir möchten auch die Anzahl der ESG-Ratings, an denen wir uns beteiligen, erweitern.

INTEGRITÄT UND RECHTLICHE COMPLIANCE

Managementansatz

Unsere Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und andere Interessengruppen erwarten von uns, dass wir unsere Geschäfte im Einklang mit geltenden Gesetzen und Vorschriften, etablierten rechtlichen Prinzipien und Unternehmensrichtlinien tätigen.

Unsere Rechts- und Compliance-Abteilung fördert und überwacht die Einhaltung aller relevanten Gesetze, Vorschriften und Unternehmensrichtlinien. Sie bietet sowohl klare Anleitungen für die Mitarbeiter zum täglichen Geschäftsbetrieb als auch Schulungen. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit anderen Teams bei Westwing wie GRC, HR, IT und Sustainability.

Datenschutz

Westwing und seine Geschäftsleitung betrachten den Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten als wesentlich. Als eines der führenden e-Commerce-Unternehmen für Leben und Wohnen in Europa erhalten und verarbeiten wir eine große Menge an Daten, was ein hohes Maß an Sorgfalt und Kontrolle erfordert.

Der Datenschutz ist in den letzten Jahren aufgrund der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union immer wichtiger geworden und hat für unsere Executive-, Legal & Compliance- und Informationssicherheits-Teams oberste Priorität. Zusätzlich zu unseren internen Funktionen haben wir einen externen Datenschutzbeauftragten ernannt, um sicherzustellen, dass wir gemäß den höchsten Datenschutzstandards arbeiten.

Unsere Legal & Compliance- und Informationssicherheits-Teams sind für die Definition der relevanten Regeln und Verfahren sowie für die Handhabung von Datenschutz- und IT-Sicherheitsproblemen verantwortlich. Unsere Regeln und Verfahren zielen unter anderem darauf ab sicherzustellen, dass die von Westwing verarbeiteten Daten sicher und geschützt sind und dass keine unbefugte Verwendung der personenbezogenen, vertraulichen oder sensiblen Informationen erfolgt, die sich im Besitz von Westwing befinden. Wir haben geeignete technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um das erforderliche Maß an Datensicherheit zu gewährleisten. Das Unternehmen stellt spezielle Software, Netzwerke, elektronische Informationssysteme und Daten zur Verfügung oder verwendet diese, um seine Mission, Ziele und Initiativen zu erfüllen. Dieser Verantwortung kann nur gerecht werden, wenn alle Benutzer sich der sicheren Arbeitsweise mit den Daten und der damit verbundenen Risiken bewusst sind.

Wir haben auch eine Datenschutzrichtlinie als Teil unserer IT-Sicherheitsrichtlinie implementiert. Diese Richtlinie deckt alle Aspekte der verwendeten Informationstechnologie ab, einschließlich unserer IT-Systeme und der damit verbundenen Einrichtungen und Prozesse. Unsere IT-Sicherheitsrichtlinie legt Regeln für alle Benutzer der IT-Ressourcen von Westwing fest. Sie regeln unter anderem den Umgang mit Sicherheitsvorfällen und personenbezogenen, geschäftlichen, internen oder sensiblen Daten und gewährleisten somit die Sicherheit des Netzwerks von Westwing. Die Einhaltung unserer IT-Sicherheitsrichtlinie ist eine Voraussetzung für den Zugriff auf und die Weitergabe von Informationen innerhalb von Westwing.

Korruptionsbekämpfung

Westwing verfolgt eine Nulltoleranzpolitik in Bezug auf Korruption und Bestechung. Das Unternehmen hat eine umfassende Antikorruptionsrichtlinie eingeführt, die 2021 aktualisiert wurde. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter von Westwing und alle Dritten, die mit dem Unternehmen in Verbindung stehen. Digitale Compliance-Schulungen sind für alle Mitarbeiter, einschließlich des Führungsteams, obligatorisch. Die Richtlinie beschreibt akzeptable und inakzeptable Verhaltensweisen, um die Einhaltung der relevanten Gesetze zu gewährleisten, und bietet klare Anleitungen für Manager und Mitarbeiter, wie unzulässige Zahlungen, Geschenke, Einladungen oder Anreize jeglicher Art vermieden werden können. Wenn Unterstützung erforderlich ist, können Mitarbeiter ihren Vorgesetzten und das Legal & Compliance-Team konsultieren. Im Falle eines potenziellen Korruptionsvorfalls analysiert das Legal & Compliance-Team die Fakten, berät und organisiert Folgemaßnahmen. Der Vorstand und/oder der Aufsichtsrat werden bei Bedarf informiert.

Wichtige Ergebnisse im Jahr 2021

Im Jahr 2021 arbeitete Westwing mit externen Beratern zusammen, um das bestehende Compliance-Managementsystem und -Programm zu verbessern. Das Informationssicherheitsteam wurde vergrößert und ein neues Onboarding-Schulungsmodul wurde eingeführt. Infolgedessen erhalten alle neuen Mitarbeiter im Rahmen des Onboarding-Prozesses Schulungen zu Cybersicherheit und Datenschutz. Ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) auf Basis der Norm ISO 27000 wurde eingeführt und Sicherheitsprozesse wurden implementiert. Die Kapitalmarktrichtlinien und der Verhaltenskodex des Unternehmens wurden aktualisiert und neue Grundsätze definiert. Darüber hinaus wurden klare Richtlinien zu Kartellrecht und unfairem Wettbewerb herausgegeben, um den täglichen Geschäftsbetrieb zu unterstützen.

Als Reaktion auf die Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäsche wurde eine Risikobewertung durchgeführt, und die Anforderungen wurden in einer Richtlinie und in Schulungsmaterialien für Mitarbeiter niedergeschrieben. Compliance-Risiken wurden als separate Kategorie in den regelmäßigen Risikobewertungszyklus, der vom GRC durchgeführt wird, aufgenommen, um einen integrierten Ansatz zur Risikobewertung im gesamten Unternehmen sicherzustellen.

Digitale Systeme wurden implementiert, um das Compliance-Management zu verbessern. Zum Beispiel wurde ein neues Whistleblower-Tool eingeführt, das von Mitarbeitern und externen Interessengruppen verwendet werden kann, um potenzielle Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien und/oder unethisches Verhalten zu melden. Dies ersetzt den vorherigen Prozess, bei dem Nachrichten an einen „Zuhörer-Posteingang“ gesendet wurden. Darüber hinaus ermöglicht ein neues Richtlinienmanager-Tool Mitarbeitern den Zugriff auf die neuesten Versionen aller Richtlinien für die regelmäßige Genehmigung und Beratung.

Ausblick für 2022

Das Richtlinienmanager-Tool wird 2022 für alle internationalen Westwing-Gesellschaften eingeführt. Es ermöglicht uns, obligatorische Bestätigungen von Mitarbeitern für alle relevanten Richtlinien zu erhalten und zu dokumentieren. Zudem wird über kurze Tests das Verständnis der Sachverhalte überprüft. Außerdem wird eine Roadmap zur Informationssicherheit eingeführt, um die Einhaltung des ISO-27000-Rahmenwerks im Zeitraum bis 2024 zu verbessern.

Unser Ziel ist es, unser Compliance-Management-System im Jahr 2022 zu verbessern, beispielsweise durch die Verbesserung der Dokumentation und der internen Kommunikation, die Implementierung von Maßnahmen für bestimmte Compliance-Bereiche und das Anbieten zusätzlicher Schulungen für Mitarbeiter.

Neue und zukünftige Gesetze wie das LkSG und die Umsetzung der Omnibus-Richtlinie in nationales Recht werden analysiert, um deren Einhaltung zu gewährleisten.

EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung enthält diese nichtfinanzielle Konzernklärung Offenlegungen im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Aktivitäten, die gemäß dieser Verordnung als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Für das Geschäftsjahr 2021 wird die vereinfachte Berichterstattung angewendet und dargestellt welche Wirtschaftsaktivitäten taxonomiefähig sind.

UNSERE AKTIVITÄTEN

Westwing führte eine detaillierte Überprüfung der wirtschaftlichen Aktivitäten durch, die in der EU-Taxonomie-Verordnung aufgeführt sind, und ordnete seinem Geschäftsmodell potenzielle nachhaltige Geschäftsaktivitäten zu. Einige der in der EU-Taxonomie-Verordnung genannten wirtschaftlichen Aktivitäten sind direkt mit bestimmten Sektoren verknüpft („Hauptaktivitäten“), während andere für Unternehmen aus verschiedenen Sektoren relevant sein können („Cross-Cutting-Aktivitäten“). Nach der Prüfung der Anwendbarkeit der beiden Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel auf Makroebene überprüfte die Corporate-Sustainability-Abteilung die Cross-Cutting-Aktivitäten auf ihre potenzielle Anwendbarkeit bei Westwing. Ausgewählte Aktivitäten wurden infrage gestellt und ihre „Eligibility“ („Taxonomiefähigkeit“) wurde mit mehreren Mitgliedern des Executive-Teams und leitenden Westwing-Mitarbeitern besprochen.

Hierbei konnten keine Hauptaktivitäten, mit denen Westwing Umsatzerlöse erzielt, identifiziert werden, die im Klimarechtsakt aufgeführt sind. Entsprechend sind die Umsatzerlöse zu 100 Prozent mit nicht taxonomiefähigen Aktivitäten erzielt worden.

Im Rahmen der Investitionsausgaben konnte das Leasing von Vermögenswerten, etwa Bürogebäuden und Lagerhallen, als wesentliche taxonomiefähige Aktivität (7.7; Cross-Cutting-Aktivität) identifiziert werden.

UNSERE KENNZAHLEN

	Anteil der taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten (in %)	Anteil der nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten (in %)
Umsatz	0	100
Investitionsausgaben (Capex)	47	53
Betriebsausgaben (Opex)	0	100

Die am 2. Februar 2022 veröffentlichte „Draft Commission Notice“ wurde, soweit es der Aufstellungsprozess zugelassen hat, berücksichtigt. Der komplexe und qualitätsgesicherte Prozess zur Ermittlung der notwendigen Angaben in Bezug auf die Investitions- und Betriebsausgaben konnte aufgrund des knappen Zeitraumes nicht abgeschlossen werden. Die taxonomiefähigen Investitions- und Betriebsausgaben wären bei einer vollumfänglichen Anwendung möglicherweise höher ausgefallen.

Wir werden die Entwicklungen zur EU-Taxonomie-Verordnung genau verfolgen und unsere Berichtspflichten in Zukunft bewerten. In der Zwischenzeit werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, unsere Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Initiativen und Aktivitäten umzusetzen, wie in dieser nichtfinanziellen Konzernklärung dargelegt.

Rechnungslegungsmethode

Die Spezifikation der KPIs wird in Übereinstimmung mit Anhang I des Art. 8 Delegierten Rechtsaktes vorgenommen. Wir bestimmen die für die taxonomiefähigen KPIs in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen wie folgt:

Der Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten an unserem Gesamtumsatz wurde berechnet als der Teil des Nettoumsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten stammt (Zähler), geteilt durch den Nettoumsatz (Nenner). Der Nenner des Umsatz-KPI basiert auf unserem konsolidierten Nettoumsatz in Übereinstimmung mit IAS 1.82(a). Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unseren konsolidierten Nettoumsatz finden Sie in Kapitel 2.5. im Anhang unseres Geschäftsberichts 2021. In Bezug auf den Zähler haben wir, wie oben erläutert, keine Taxonomie-fähigen Tätigkeiten identifiziert. Unser konsolidierter Nettoumsatz kann mit unserem Konzernabschluss abgestimmt werden, vgl. Gewinn- und Verlustrechnung unseres Geschäftsberichts 2021.

Der Capex-KPI ist definiert als taxonomiefähiger Capex geteilt durch unseren gesamten Capex. Die Gesamtinvestitionen bestehen aus den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres, vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich derjenigen, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen ergeben, ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Unsere Gesamtinvestitionen können mit unserem Konzernabschluss abgestimmt werden, siehe Kapitel 12 und 13 im Anhang unseres Geschäftsberichts 2021.

Der Opex-KPI ist definiert als taxonomiefähiger Opex dividiert durch unseren Gesamt-Opex. Der Gesamt-Opex besteht aus direkten, nicht aktivierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Vermietung, Wartung und Instandhaltung beziehen.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Für Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2021, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Westwing haben, verweisen wir auf die Anhangangabe 30.

6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Westwing verfolgt die Philosophie des nachhaltigen Wachstums und der Schaffung von wirtschaftlichem Wert bei angemessenem Management von Risiken und Chancen. Westwing versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil, um Transparenz über Risiken und Chancen zu schaffen und damit die Entscheidungsprozesse zu verbessern. Das Unternehmen pflegt eine risikobewusste Unternehmenskultur in allen Abteilungen. Wir wägen die Risiken und Chancen, die mit unseren Entscheidungen und unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, sorgfältig und sachkundig ab. Dazu gehört, dass wir kalkulierte Risiken, die im Rahmen der Risikobereitschaft des Unternehmens liegen, bewusst eingehen und die Risiken, die nicht im Rahmen der Risikobereitschaft liegen, reduzieren.

6.1 Risikomanagementsystem

Der Vorstand der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) trägt die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Managementsansatzes, die strategischen Ziele zu erreichen und zum langfristigen Wachstum des Unternehmens beizutragen.

Der Vorstand hat einen Risikomanagementbeauftragten ernannt, der direkt an den Vorstand berichtet. Der Risikomanagementbeauftragte ist für die gesamte Governance-, Risiko- und Compliance-Funktion (GRC) bei Westwing verantwortlich. Er vereint Risikomanagement, Compliance und internes Kontrollumfeld sowie die Koordination der internen Revision und die Durchführung von Schulungen im Rahmen der GRC-Prozesse.

Die Risikoeigner sind alle Mitarbeiter der operativen und zentralen Funktionen. Ihre Hauptaufgabe in Bezug auf GRC besteht darin, ihren Vorgesetzten kontinuierlich über die Risiken in ihren Bereichen auf operativer Ebene zu berichten.

Die vollständige Risikobewertung bei Westwing wird halbjährlich durchgeführt. Jedes Jahr führen wir mehrere Workshops durch und sammeln Informationen über potenzielle Risiken, die sowohl lokal als auch global identifiziert werden. Diese Informationen werden analysiert, um festzustellen, ob die ermittelten Risiken noch gültig sind und richtig bewertet werden. Die Dokumentation wird laufend aktualisiert und zusammengefasst.

Zweimal im Jahr wird dem Vorstand ein konsolidierter Risikobericht vorgelegt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über die aktuelle Risikolage von Westwing.

6.2 Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Als Teil des internen Kontrollsystems hat Westwing interne Kontrollen für die Finanzberichterstattung eingerichtet. Diese bestehen aus präventiven und aufdeckenden Kontrollmaßnahmen in der Buchhaltung und in den operativen Funktionen, die einen konsistenten Prozess für die Erstellung des Jahresabschlusses gewährleisten. Zu den Kontrollmechanismen gehören die Identifizierung und Definition von Prozessen und Risiken, die Einführung von Genehmigungsstufen und die Anwendung des Prinzips der Aufgabentrennung.

6.3 Risikomethodik

Westwing verfügt über ein detailliertes Risikohandbuch, das Transparenz in den Prozess der Risikoidentifizierung und -bewertung bringt. Das Risikohandbuch wird regelmäßig durch Westwings GRC-Funktion überprüft und aktualisiert.

Die von Westwing identifizierten Risiken werden auf der Grundlage ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen quantifiziert. Die Wahrscheinlichkeitsbewertung basiert auf einem Zeithorizont von einem Jahr nach dem Bewertungsdatum. Alle im Risikobericht aufgeführten Risiken werden auf Nettobasis (nachdem Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen wurden) dargestellt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die statistische oder geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risikofaktor während des untersuchten Zeithorizonts eintritt. Sie wird in Prozent angegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die Wahl eines der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Wahrscheinlichkeitsbereiche bestimmt:

Wahrscheinlichkeit	Bewertung
Höchstwahrscheinlich	(75 % – 99 %)
Wahrscheinlich	(50 % – 74,9 %)
Möglich	(25 % – 49,9 %)
Unwahrscheinlich	(5 % – 24,9 %)
Selten	(1 % – 4,9 %)

Zur Bewertung der Auswirkungen verwendet Westwing qualitative und quantitative Beurteilungen. Eine quantitative Beurteilung wird dann vorgenommen, wenn der Betrag der Auswirkung leicht abgeschätzt werden kann. Die quantitative Grundlage für die Auswirkungen sind Umsatz, bereinigtes EBIT und Cashflow, je nach Art des Risikos. Wenn eine quantitative Beurteilung nicht möglich ist, d. h., wenn es um den Ruf des Unternehmens oder das Vertrauen der Aktionäre geht, wird eine qualitative Beurteilung durchgeführt.

Auswirkung	Quantitative Beurteilung (bevorzugt)	
	Finanzielle Auswirkungen	
5	> EUR 10,0 Mio.	Stark schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
4	> EUR 5,0 Mio.	Erheblich negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
3	> EUR 2,0 Mio.	Gewisse negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
2	> EUR 0,5 Mio.	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
1	< EUR 0,5 Mio.	Unwesentliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen werden alle ermittelten Risiken in die folgende Risikomatrix eingestuft und visualisiert:

Wahrscheinlichkeit	Selten (1 % – 4,9 %)	Unwahrscheinlich (5 % – 24,9 %)	Möglich (25 % – 49,9 %)	Wahrscheinlich (50 % – 74,9 %)	Höchstwahrscheinlich (75 % – 99 %)
Auswirkung					
5	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH	EXTREM
4	GERING	MODERAT	HOCH	SEHR HOCH	SEHR HOCH
3	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH	HOCH
2	GERING	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH
1	GERING	GERING	GERING	GERING	MODERAT

Die Risikomatrix erleichtert den Vergleich der relativen Priorität der Risiken und erhöht die Transparenz über die Gesamtrisikoposition von Westwing. Darüber hinaus wird anhand der Kategorisierung der Risiken von „gering“ bis „extrem“ ermittelt, welche Risikoinformationen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat detaillierter zur Verfügung gestellt werden müssen. Risiken, die sich auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken könnten, werden sofort nach ihrer Identifizierung gemeldet.

Westwing definiert folgende Risikokategorien innerhalb des Unternehmens:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Operative Risiken
- Risiken der Unternehmensführung
- Politische und regulatorische Risiken
- IT-Risiken
- Kapitalmarktbezogene Risiken
- Risiken in Bezug auf COVID-19 (Pandemierisiken)

6.4 Risikobericht

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unsere Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der möglichen finanziellen Auswirkungen der oben aufgeführten Risiken und Chancen strukturell nicht wesentlich verändert. Durch die aktualisierte Einschätzung ergibt sich keine grundlegende Änderung der Risikosituation. Der Westwing-Konzern ist nach derzeitiger Einschätzung keinen Risiken ausgesetzt, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Der nachfolgende Bericht fasst die wichtigsten Risiken für Westwing nach den aktuellen Bewertungsverfahren des Risikomanagements zusammen und stellt sie dar. Alle Risiken werden auf Nettobasis aufgezeigt, also nach der Anwendung von Risikominderungsmaßnahmen. Derzeit werden keine Risiken als „sehr hoch“ oder „extrem“ eingestuft. Diese Einschätzung gilt sowohl für das DACH Segment als auch für das Internationale Segment.

6.4.1 RISIKEN IN BEZUG AUF COVID-19 (PANDEMIERISIKEN)

Potenzieller Wirtschaftsabschwung und negative Verbraucherstimmung (2021: hoch; 2020: hoch)

Trotz der Auswirkungen von COVID-19, die die Verlagerung auf Online-Kanäle beschleunigt haben, ist das Risiko einer erheblichen wirtschaftlichen Rezession in absehbarer Zukunft hoch. Infolgedessen könnte sich das Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs auch auf den eCommerce auswirken. Es ist schwer vorherzusagen, wie unsere Kunden im Falle einer Rezession reagieren und wie sie ihr Einkaufsverhalten ändern werden, wenn die pandemischen Einschränkungen für Reisen und andere Unterhaltungsaktivitäten wegfallen. Außerdem besteht das Risiko, dass sich die Stimmung der Verbraucher aufgrund des unsicheren Umfelds ändert.

Westwings Managementteam beobachtet und bewertet kontinuierlich die wirtschaftliche Situation in Europa und die möglichen Auswirkungen auf den Home & Living-Markt und ist bereit, entsprechend zu reagieren, indem wir unser Angebot anpassen oder die Strategie des Westwing-Konzerns teilweise anders ausrichten.

6.4.2 FINANZIELLE RISIKEN

Finanzplanung und Unternehmensleistung (2021: hoch; 2020: hoch)

Die richtige Prognose des Umsatzwachstums und der allgemeinen Geschäftsentwicklung ist eine der wichtigsten Herausforderungen für Westwing in Zeiten erheblichen Wachstums und unvorhersehbarer globaler Entwicklungen. Fehler bei der Prognose, Überwachung und Steuerung unserer Unternehmensplanung könnten zu falschen Entscheidungen führen und das Umsatzwachstum und die Rentabilität von Westwing beeinträchtigen.

Wir haben in den letzten Jahren umfangreiche Erfahrungen gesammelt, um unseren Planungsprozess deutlich zu verbessern. Auf monatlicher Basis analysieren wir unsere Leistungskennzahlen, erörtern aktuelle Trends und aktualisieren unseren Geschäftsplan im Fall von signifikanten Abweichungen.

6.4.3 OPERATIVE RISIKEN

Anstieg der Rohstoffpreise (2021: hoch; 2020: moderat)

Die durch COVID-19 verursachte Krise hat Angebot und Nachfrage nach Rohstoffen zur Herstellung langlebiger Güter stark aus dem Gleichgewicht gebracht. Die Rohstoffpreise für in der Produktion benötigte Materialien wie Holz, Stahl und Kunststoff sind im Jahr 2021 drastisch gestiegen. Die sehr volatile Marktlage in Bezug auf Verfügbarkeit von Rohstoffen macht es äußerst schwierig, die Preisentwicklung für das nächste Jahr vorherzusagen.

Wir konnten einen Teil des Kostenanstiegs bei den Rohstoffen abfedern, indem wir die Erhöhungen teilweise über Preiserhöhungen an die Verbraucher weitergegeben haben. Wir werden die zukünftigen Entwicklungen auf dem Markt weiterhin beobachten und darauf reagieren.

Anstieg der Transportkosten (2021: hoch; 2020: niedrig)

Im letzten Jahr beobachteten wir einen sprunghaften Anstieg der Frachtkosten, der vor allem durch Unterbrechungen der Lieferketten weltweit verursacht wurde. Dies wurde durch deutlich höhere Ausgaben für Waren anstelle von Reisen oder Unterhaltung während der Pandemiezeit verursacht. Durch die Containerknappheit und COVID-19-Beschränkungen in allen Hafenregionen sowie durch Staus in den Häfen wurde der Anstieg der Frachtkosten noch zusätzlich verschärft.

Um das Risiko zu mindern, überwacht unsere Supply-Chain-Abteilung die aktuelle Situation sehr genau und ist bereit, im Falle ungeplanter Entwicklungen zu reagieren.

Inflation (2021: hoch; 2020: n/a)

Die Inflation kehrt nach einer langen Periode, in der sie nur knapp über null war, zurück. In den letzten Monaten des Jahres 2021 stieg die Inflationsrate in der Eurozone auf 5 %, das höchste Inflationsniveau seit 1991. Es besteht das Risiko, dass die Inflationsrate hoch bleibt, was sich negativ auf die Kaufkraft unserer Kunden auswirken kann. Da das Home & Living-Geschäft nicht als lebensnotwendig angesehen wird, besteht das Risiko, dass sich diese Entwicklung negativ auf unser Ergebnis auswirkt.

Unser Team konzentriert sich auf Preisverhandlungen mit Lieferanten, um die Auswirkungen zu reduzieren. Außerdem überprüfen wir ständig unser Angebot, um Produktvielfalt und hohe Qualität zu gewährleisten.

6.4.4 IT-RISIKEN

Bedrohungen der Cybersicherheit und der IT-Infrastruktur (2021: hoch; 2020: hoch)

In den vergangenen Jahren haben wir erhebliche Mittel und interne Ressourcen in den Aufbau und die Aktualisierung unserer IT-Plattform und komplexen IT-Infrastruktur investiert. Aufgrund des Wachstums von Westwing und der Eröffnung neuer Lagerhäuser und lokaler Niederlassungen besteht ein höheres Cybersicherheitsrisiko. Bedrohungen wie unbefugter logischer Zugriff von innen oder außen könnten unsere wichtigen internen Tools oder kundenorientierten Anwendungen stören.

Gegenwärtig beschäftigt Westwing ein qualifiziertes Technologieteam, zu dem auch eine IT-Sicherheitsabteilung gehört. Dies ermöglicht es Westwing, die interne IT-Infrastruktur ständig zu überwachen, zu entwickeln und zu verbessern. Im Jahr 2021 gab es keine limitierenden Vorfälle. Westwing wird im Jahr 2022 die Sicherheitsstandards weiter erhöhen und eine sichere IT-Umgebung innerhalb des gesamten Konzerns gewährleisten.

6.5 Veränderungen der Risikosituation

Insgesamt hat Westwing im vergangenen Jahr die Risikoexposition durch die Umsetzung und deutliche Verbesserung von Maßnahmen zur Risikominderung sowie die Entwicklung neuer Prozesse innerhalb des Konzerns verringert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Risiken, die sich im Vergleich zum Vorjahr verändert haben. Das heißt, sie wurden im Geschäftsbericht 2020 als hoch eingestuft, haben sich aber im Laufe des Jahres 2021 verringert oder umgekehrt. Die Verringerung des Risikos ist vor allem auf die Weiterentwicklung der Prozesse und die Umsetzung wirksamer Maßnahmen zur Risikominderung zurückzuführen, während Erhöhungen auf wirtschaftliche Entwicklungen oder andere äußere Faktoren zurückzuführen sind.

Risiko	2021	2020
OPERATIVE RISIKEN		
Mitarbeiterfluktuation	moderat	hoch
Anstieg der Rohstoffpreise	hoch	moderat
Anstieg der Transportkosten	hoch	gering
Inflation	hoch	n/a
POLITISCHE UND REGULATORISCHE RISIKEN		
eCommerce-Vorschriften	moderat	hoch
Einhaltung der Steuervorschriften und Steuerplanung	moderat	hoch
RISIKEN IN BEZUG AUF COVID-19 (PANDEMIERISIKEN)		
Unterbrechungen der Lieferkette	moderat	hoch

Gesamtbeurteilung des Risikos durch den Vorstand

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass im Jahr 2021 keine existenzbedrohenden Risiken für das Unternehmen bestanden. Es wird derzeit kein Einzelrisiko oder Risikobündel gesehen, das den Fortbestand des Unternehmens im nächsten Jahr gefährden könnte. Der Vorstand ist der Auffassung, dass er alle notwendigen Vorkehrungen getroffen hat, um den bestehenden Risiken zu begegnen und deren mögliche Auswirkungen zu reduzieren.

6.6 Chancenbericht

Während Westwing mit einigen Risiken konfrontiert ist, gibt es auch viele Chancen für das Unternehmen, um es voranzubringen. Wenn man eine Chance als eine positive Abweichung von den geplanten Werten definiert, bietet sie Westwing nicht nur die Möglichkeit zu wachsen, sondern auch die Rentabilität zu verbessern. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Geschäftsmöglichkeiten für das Unternehmen und für die Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die wichtigsten Chancen, die das Unternehmen identifiziert hat.

eCommerce-Wachstum mit Schwerpunkt auf mobilem eCommerce und Augmented Reality

Die Verlagerung des Wachstums im Home & Living-Markt vom traditionellen, stationären Handel zum eCommerce ist eine der wichtigsten Chancen für Westwing. In diesem Jahr haben wir weiterhin einen leichten Aufschwung in Richtung Online-Kanäle beobachtet. Die meisten Kunden, die in den Jahren 2020 und 2021 eCommerce im Bereich Home & Living ausprobiert und erlebt haben, werden trotz der Möglichkeit des Offline-Einkaufs wahrscheinlich weiterhin online bestellen.

Trotz der Verlagerung auf Online-Kanäle weist der Markt für Home & Living-Produkte im Vergleich zu anderen Einzelhandelskategorien immer noch keine hohe Online-Penetration auf. Da der gesamte (d.h. Offline- und Online-) Markt für Home & Living im Vergleich zum Modemarkt ähnlich groß ist, bietet sich für Westwing eine große Chance, weil sich Home & Living weiterhin online in der Entwicklung befindet.

Gleichzeitig wächst sein Teilbereich, der mobile eCommerce, noch schneller. Wenn Westwing von mobilem eCommerce spricht, meint es das Geschäft auf Endgeräten wie Smartphones oder Tablets anstelle von Desktops oder anderen stationären Geräten. In den letzten drei Jahren stieg der Anteil der mobilen Besuche von 70 % Ende 2017 auf 80 % Ende 2021.

Um die Erwartungen der Kunden zu erfüllen oder sogar zu übertreffen, investiert Westwing kontinuierlich in moderne Apps sowie Smartphone- und Tablet-optimierte Websites und nutzt Augmented Reality, um das Einkaufserlebnis zu verbessern.

Wir sind überzeugt, dass Westwing mit seinen mehr als zehn Jahren auf dem Markt, seiner starken Markenbekanntheit und seiner Kundentreue ein wichtiger Akteur im Home & Living-Markt sein wird.

Markenbekanntheit

Das Management sieht in der starken Marke Westwing und deren Bekanntheitsgrad einen wichtigen Faktor für den langfristigen Erfolg. Im Gegensatz zu anderen Branchen wie z. B. der Modebranche, wo der Kundenfokus in erster Linie auf den Herstellermarken liegt, ist in der Home & Living-Branche die Marke des Händlers sehr wichtig. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Wettbewerb in der Home & Living-Branche sehr fragmentiert ist und die Herstellermarken als solche in vielen Fällen nicht der entscheidende Faktor für die Kaufentscheidungen der Kunden sind.

Durch die Fokussierung auf organisches Marketing wie z. B. eine starke Präsenz in den sozialen Medien, Content-Erstellung sowie durch die Anwendung sorgfältig ausgewählter Marketinginitiativen präsentiert sich Westwing als eine Marke, die Wert auf Qualität, Stil und Inspiration legt und die ihren Kunden Vertrauen, Zuversicht und Persönlichkeit vermittelt.

Darüber hinaus erhöhen wir kontinuierlich den Anteil der Westwing Collection in unserem Angebot. Unsere intern entwickelten Produkte der Westwing Collection ermöglichen es uns, ein kuratiertes und abgerundetes Sortiment auf unserer Website zu präsentieren. Zusammen mit den höheren Margen der Westwing-Collection-Produkte hilft uns dies, schnell auf sich ändernde Markttrends zu reagieren und den Home & Living-Markt in Europa voranzutreiben.

Wir glauben, dass Westwing als starkes Handelsunternehmen in Kombination mit der erhöhten Bekanntheit von Westwing als Anbieter von Westwing-Collection-Produkten eine sehr starke ganzheitliche Home & Living-Marke auf dem Markt schaffen kann.

Westwing Delivery Service

Westwing sucht aktiv nach Potenzialen und entwickelt neue Strategien. Im Jahr 2021 haben wir mit der eigenen Auslieferung an den Kunden, der sogenannten letzten Meile, begonnen: Westwing Delivery Service. Mit diesem neuen Service erreicht Westwing zwei Ziele in einem Schritt. Die türkisfarbenen Westwing-Lieferfahrzeuge erhöhen die Sichtbarkeit der Marke Westwing im Straßenbild, und die Westwing-Mitarbeiter, die die Waren ausliefern, sind darauf geschult, die Kundenwünsche perfekt zu erfüllen. Die Expansion in weitere Städte und das erfolgreiche Erfüllen oder Übertreffen der Kundenerwartungen kann zu einem höheren Kundenvertrauen und einer größeren Kundentreue führen und schafft somit eine sehr große Wachstumschance. Unser neues Montageserviceangebot könnte ähnliche Auswirkungen haben.

Westwing Studio

Im Jahr 2020 startete Westwing mit einem eigenen Interior-Design-Service, dem Westwing Studio (früher: Westwing Interior Design). Kunden können einen Interior-Design-Service bestellen; der Preis für den Service kann als Gutschein gegen Produkte der Westwing Collection eingelöst werden. Da das Designteam vergrößert wurde und wir bereits eine hohe Nachfrage seitens unserer Kunden sehen, könnte der weitere Ausbau dieses Angebots eine große Chance für das Wachstum und die Attraktivität von Westwing als Home & Living-Marke bedeuten.

7. AUSBLICK

7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch im Jahr 2022 maßgeblich von der anhaltenden COVID-19-Pandemie beeinflusst werden. Neue Virusmutationen wie die Omikron-Variante stellen die Wirksamkeit der aktuellen Impfungen infrage und führen zu einem hohen Maß an Unsicherheit für die Zukunft.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die Verbraucherpreisinflation im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau bleibt, was zu einer zusätzlichen Verstärkung der Zukunftssorgen führt. Während für die Industrienationen eine durchschnittliche Inflationsrate von 3,9 % prognostiziert wird, werden die Entwicklungs- und Schwellenländer mit rund 5,9 % konfrontiert sein, bevor im Jahr 2023 eine Verlangsamung der weltweiten Inflationsraten erwartet wird.²³

Hinzu kommt, dass der am 24. Februar 2022 begonnene groß angelegte russische Militäreinmarsch in die Ukraine alle bisherigen Einschätzungen des künftigen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds infrage stellen könnte. Die Situation ist sehr dynamisch, was eine valide Prognose derzeit unmöglich macht. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die weltweit erlassenen Sanktionen gegenüber Russland die zukünftige Entwicklung des Weltmarkts stark beeinflussen werden. Die nachfolgenden Einschätzungen des IWF erfolgten jedoch vor der neuen Situation in der Ukraine.

Für das Jahr 2022 wird mit einer deutlichen Erholung der Weltwirtschaft gerechnet. Nach Schätzungen des IWF wird das globale BIP um 4,4 % steigen. Vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird erwartet, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion wieder auf ihren Trend vor der Pandemie zurückkehrt. Im Gegensatz dazu hinkt die wirtschaftliche Erholung in den Schwellen- und Entwicklungsländern noch hinterher. Hauptfaktoren für diese Entwicklung sind große Unterschiede beim Zugang zu Impfstoffen und bei der politischen Unterstützung.²⁴

Für die europäische Wirtschaft wird bis zum Jahr 2022 ein Wachstum von 3,9 % erwartet. In Deutschland, dem größten Markt von Westwing, wird das reale BIP-Wachstum auf 3,8 % geschätzt und liegt damit knapp unterhalb des europäischen Durchschnitts.²⁵ Diese Prognose basiert auf der Tatsache, dass Deutschland im internationalen Vergleich durch die Pandemie im Jahr 2021 besonders harte wirtschaftliche Einbrüche zu verkraften hatte, die die wirtschaftliche Erholung auch im Jahr 2022 herausfordern.

7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns

Die Prognose für unsere Geschäftsentwicklung im kommenden Jahr basiert auf den im Konjunktur- sowie im Risiko- und Chancenbericht beschriebenen Annahmen. Wir erwarten keine wesentlichen Veränderungen der Geschäftsaktivitäten des Westwing-Konzerns.

Unser Ausblick berücksichtigt die geringe Visibilität in Bezug auf das Verbraucherverhalten, Störungen in der Lieferkette sowie die sehr hohe Vergleichsbasis in der ersten Hälfte des Jahres 2021. Wir sind überzeugt, dass sich das Geschäft strukturell in die richtige Richtung entwickelt.

Für das Jahr 2022 konzentrieren wir uns auf ausgewählte Wachstumsinitiativen, die Bewältigung der anhaltenden Störungen in der Lieferkette und die Erweiterung des Angebots unserer Westwing Collection um neue Kategorien, während wir gleichzeitig die Nachhaltigkeit in all unseren Prozessen und Angeboten weiter vorantreiben.

Insgesamt planen wir einen Umsatz in einer Spanne zwischen EUR 460 Mio. und EUR 540 Mio. bei einem Umsatzwachstum zwischen – 12 % und 3 % (deutlich besser in der zweiten Jahreshälfte, wo wir positive Wachstumsraten erwarten, nachdem die starken Basiseffekte der ersten Jahreshälfte überwunden sind), sowie ein bereinigtes EBITDA zwischen EUR – 9 Mio. und EUR +16 Mio. bei einer bereinigten EBITDA-Marge zwischen – 2 % und + 3 % (ebenfalls deutlich besser in der zweiten Jahreshälfte).

²³ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Januar 2022.

²⁴ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Januar 2022.

²⁵ Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Januar 2022.

Diese Prognose wird in Zeiten hoher Unsicherheit in Bezug auf die Konsumstimmung, Unterbrechungen der Lieferkette, Inflation und geopolitische Entwicklungen abgegeben und geht davon aus, dass sich die Lage im restlichen Jahr 2022 nicht weiter verschlechtern wird.

8. ERGÄNZENDER LAGEBERICHT DER WESTWING GROUP AG (NUNMEHR: WESTWING GROUP SE) (NACH DEM HANDELSGESETZ- BUCH – HGB)

Der Jahresabschluss der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) ist die Muttergesellschaft des Westwing-Konzerns und agiert auch als Holding der verschiedenen operativen Gesellschaften. Sie generiert keinen Umsatz mit Dritten, sondern erzielt Erträge mit konzerninternen erbrachten Dienstleistungen, die als Umsatz ausgewiesen werden. Wesentliche Leistungsindikatoren der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) sind Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Wertminderungen.

8.1 Ertragslage Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE)

EUR Mio.	2021	2020
Umsatzerlöse	98,1	59,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,2	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	1,3	0,3
Gesamtleistung	106,5	64,1
Materialaufwand	-40,5	-16,9
Personalaufwand	-38,6	-30,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5,4	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16,8	-17,9
Betriebsergebnis	5,2	-5,5
Zinserträge	3,7	3,0
Zuschreibungen/(Abschreibungen) auf Finanzanlagen	0,0	7,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,3	-0,2
Zins- und Finanzergebnis	3,4	10,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1	-0,1
Ergebnis nach Steuern	8,5	4,5

Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) hat ihren Umsatz von EUR 59,2 Mio. im Jahr 2020 auf EUR 98,1 Mio. im Jahr 2021 gesteigert. Dies entspricht einem starken Umsatzwachstum von 65,8% im Vergleich zum Vorjahr. Da die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) mehrere Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften erbringt, wächst der Umsatz mit deren Geschäftsausweitung. Die aktivierten Eigenleistungen stiegen um 57,6% auf EUR 7,2 Mio. (2020: EUR 4,5 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen 2021 höher aus, da periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1,0 Mio. verbucht wurden, die im Wesentlichen auf die Auflösung einer Rückstellung für einen Rechtsstreit im Vorjahr zurückzuführen waren.

Der Personalaufwand erhöhte sich um EUR 8,0 Mio., was vor allem auf die höhere Anzahl an Mitarbeitern zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung für Optionen mit Barausgleich reduzierten sich hauptsächlich bedingt durch Mitarbeiterfluktuation und den geringeren Aktienkurs auf EUR 1,3 Mio. (2020: EUR 2,3 Mio.). Darüber hinaus entfielen EUR 1,5 Mio. auf Aufwendungen für den Barausgleich von ursprünglich gegen Eigenkapitalinstrumente ausübbarere Beteiligungsprogramme (2020: EUR 0,8 Mio.).

Der Materialaufwand, der nur Aufwendungen für bezogene Leistungen enthält, betrug EUR 40,5 Mio. (2020: EUR 16,9 Mio.) und ist damit gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies resultiert vor allem aus der allgemeinen Geschäftsausweitung. Westwing hat im Jahr 2021 weiter in sein Team und die technologische Infrastruktur investiert. Diese Investitionen bilden die Grundlage für ein anpassungsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften. Ein Anstieg von EUR 13,6 Mio. wurde durch höhere Marketinginvestitionen verursacht, was auf die Strategie von Westwing zurückzuführen ist, verstärkt in organisches Marketing zu investieren, um künftiges Wachstum zu fördern. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich zurückgegangen.

Insgesamt wurde im Jahr 2021 ein Betriebsergebnis von EUR 10,6 Mio. vor Zinsen, Abschreibungen, Wertsteigerungen/Abschreibungen auf Finanzanlagen und Steuern erzielt, da die Umsatzerlöse stärker gestiegen sind als die Aufwendungen für Material und Dienstleistungen, Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen. Im Vorjahr 2020 verzeichnete die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) einen Betriebsverlust von EUR 1,3 Mio.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR 3,4 Mio. (2020: EUR 10,1 Mio.) wird von Zinserträgen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (2020: EUR 3,0 Mio.) sowie von Zins- und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2020: EUR 0,2 Mio.) getragen.

8.2 Finanzlage der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE)

Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) verfügte zum 31. Dezember 2021 über liquide Mittel in Höhe von EUR 43,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 45,7 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entwickelten sich wie folgt:

- Im Jahr 2021 finanzierte die Gesellschaft den Geschäftsbetrieb ihrer Tochtergesellschaften mit Darlehen in Höhe von EUR 40,9 Mio. (2020: EUR 9,8 Mio.), die wirtschaftlich als langfristige, rechtlich jedoch als kurzfristig anzusehen sind.
- Darlehensforderungen an verbundene Unternehmen und Zinsen wurden im Jahr 2021 in Höhe von EUR 52,7 Mio. (2020: EUR 22,8 Mio.) zurückgezahlt.
- Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 10,9 Mio. (2020: EUR 7,1 Mio.).
- Die Gesellschaft hat anteilsbasierte Vergütungsoptionen in Höhe von EUR 1,5 Mio. in bar abgegolten (alle für eigene Mitarbeiter).
- Zugänge bei Mietkautionen führten zu einem Mittelabfluss von EUR 1,2 Mio.
- EUR 0,8 Mio. an Mittelabflüssen betrafen den Erwerb eigener Eigenkapitalinstrumente und die Zahlung einer Steuer-nachteilsausgleichszahlung im Zusammenhang mit Verwässerungsschutzoptionen.

Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) hat sichergestellt, dass ausreichend liquide Mittel zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vorhanden sind. Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) hat gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Westwing GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, in der sie sich verpflichtet, für die bis zum 31. Dezember 2023 entstehenden Verpflichtungen zu haften. Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) ist ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachgekommen.

8.3 Vermögenslage der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE)

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	18,8	14,0
Sachanlagen	3,7	3,0
Finanzanlagen	150,9	162,5
Summe Anlagevermögen	173,4	179,5
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42,7	20,5
Liquide Mittel	43,4	45,7
Summe Umlaufvermögen	86,1	66,2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	1,4
Summe Aktiva	261,3	247,2
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	20,9	20,8
Eigene Aktien	- 0,3	- 0,5
Ausgegebenes Kapital	20,6	20,3
Kapitalrücklage	348,8	348,7
Bilanzverlust	- 130,0	- 138,5
Summe Eigenkapital	239,4	230,5
Schulden		
Rückstellungen	10,0	9,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11,8	7,5
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
Summe Passiva	261,3	247,2

Zum 31. Dezember 2021 belief sich die Bilanzsumme auf EUR 261,3 Mio., ein Anstieg um EUR 14,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2020: EUR 247,2 Mio.). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zurückzuführen, der teilweise durch niedrigere konzerninterne Darlehensforderungen ausgeglichen wurde. Die Entwicklung der Finanzanlagen wurde durch die Rückzahlungen von konzerninternen Darlehen beeinflusst.

Das Umlaufvermögen belief sich Ende 2021 auf EUR 86,1 Mio. (2020: EUR 66,2 Mio.). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten sind, stiegen auf EUR 39,3 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 17,7 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit EUR 43,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 45,7 Mio.) nur leicht unter dem Vorjahreswert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassten im Geschäftsjahr 2021 sowohl erworbene als auch selbst entwickelte Software. Im Jahr 2021 stieg der Nettobuchwert um EUR 4,8 Mio. auf EUR 18,8 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 14,0 Mio.) aufgrund der Aktivierung von Softwareentwicklung in Höhe von EUR 8,5 Mio., die teilweise durch Abschreibungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. und eine Wertminderung in Höhe von EUR 0,1 Mio. ausgeglichen wurde. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich auf EUR 3,7 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 3,0 Mio.), hauptsächlich aufgrund von erworbener Büroausstattung.

Die Investitionen in Tochtergesellschaften veränderten sich kaum und betragen EUR 15,4 Mio. im Jahr 2021. Die unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen an Tochtergesellschaften verringerten sich um EUR 11,7 Mio.

auf EUR 135,4 Mio. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von EUR 52,7 Mio., die teilweise durch neue Darlehen und Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 41,1 Mio. ausgeglichen wurde.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum Bilanzstichtag um EUR 8,9 Mio. von EUR 230,5 Mio. im Dezember 2020 auf EUR 239,4 Mio. im Dezember 2021, wobei der Jahresüberschuss die Hauptursache hierfür war.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 93,2% zum 31. Dezember 2020 auf 91,6% zum 31. Dezember 2021.

Die Rückstellungen erhöhten sich leicht von EUR 9,1 Mio. im Dezember 2020 auf EUR 10,0 Mio. im Dezember 2021.

Die Verbindlichkeiten stiegen von EUR 7,5 Mio. Ende 2020 auf EUR 11,8 Mio. zum 31. Dezember 2021, was vor allem auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzsteuer aufgrund der Geschäftsausweitung im Laufe des Jahres zurückzuführen ist.

8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE)

Ende Dezember 2021 beschäftigte die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) 488 Mitarbeiter inklusive Praktikanten, Aushilfen und Management (2020: 466). Davon sind 275 Mitarbeiter in den Bereichen Verwaltung/IT und 206 im Marketing tätig. Die Softwareentwicklung wird fast vollständig von Mitarbeitern der Technologieabteilung der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) durchgeführt.

Bei der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) waren Ende 2021 61,5% der Mitarbeiter weiblich, was auf dem gleichen Niveau wie im Gesamtkonzern liegt.

Informationen zum Frauenanteil und den entsprechenden Zielvorgaben sowie Angaben zur Vielfalt in Vorstand und Aufsichtsrat finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE)

Die Risiken und Chancen der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) entsprechen im Wesentlichen denen des Gesamtkonzerns. Wir verweisen daher auf den Risiko- und Chancenbericht unter Kapitel 6 dieses zusammengefassten Lageberichts. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus einem zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf für Darlehen an verbundene Unternehmen oder aus der Notwendigkeit, diesen Unternehmen Liquidität zur Verfügung zu stellen, beides in Abhängigkeit von deren Geschäftsentwicklung.

8.6 Ausblick für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE)

Die Prognose für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) ist im Hinblick auf das wirtschaftliche Umfeld und die Erwartungen für das operative Geschäft im Wesentlichen identisch mit der des Westwing-Konzerns. Wir verweisen auf Kapitel 7 dieses zusammengefassten Lageberichts.

Aufgrund des stabileren Geschäftsvolumens der operativen Tochtergesellschaften erwartet die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) für das Geschäftsjahr 2022 ein ähnliches Umsatzniveau wie im Vorjahr, was durch die Tätigkeit als Holdinggesellschaft für den Westwing-Konzern bedingt ist. Das Ergebnis vor Steuern und vor Wertminderungen sollte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 nicht wesentlich verändern.

Der Umsatz der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) stieg im Jahr 2021 um 65,8% auf EUR 98,1 Mio. und übertraf damit den prognostizierten leichten Anstieg deutlich. Dies ist vor allem auf die gute Geschäftsentwicklung und ein neues Lizenzmodell, das auf alle Tochtergesellschaften ausgeweitet wurde, zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern und vor Wertberichtigungen übertraf die prognostizierte moderate Verbesserung ebenfalls signifikant, was insbesondere auf höhere Umsätze zurückzuführen ist, die durch höhere Aufwendungen für Material und Dienstleistungen teilweise kompensiert wurden.

Wir sind davon überzeugt, dass Westwing über die notwendigen operativen und finanziellen Ressourcen verfügt, um unsere Ziele mittel- und langfristig zu erreichen.

9. WEITERE ANGABEN

9.1 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f des Handelsgesetzbuchs (HGB) und § 315 d des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG sind für die Öffentlichkeit jederzeit auf der Website des Unternehmens unter https://ir.westwing.com/download/companies/westwing/CorporateGovernance/Westwing_Erklaerung_Unternehmensfuhrung_2021.pdf im Abschnitt Investor Relations – Corporate Governance einzusehen. Sie sind auch in der Erklärung zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht enthalten.

9.2 Übernahmerechtliche Angaben

Der Vorstand der Westwing Group AG (nunmehr Westwing Group SE) (die „**Gesellschaft**“) erstattet gemäß § 176 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) den nachfolgenden erläuternden Bericht zu den Angaben nach §§ 289 a und 315 a des Handelsgesetzbuchs (HGB):

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (§ 289 A SATZ 1 NR. 1 HGB)

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das eingezahlte Grundkapital EUR 20.903.968,00. Das Grundkapital ist in 20.903.968 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von EUR 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (§ 289 A SATZ 1 NR. 2 HGB):

Zum 31. Dezember 2021 hält die Gesellschaft Aktien mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt EUR 326.475 als eigene Aktien, aus denen ihr gemäß § 71 b AktG keine Rechte zustehen.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (§ 289 A SATZ 1 NR. 3 HGB):

Zum 31. Dezember 2021 überschritten die nachfolgenden Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft die Schwelle von 10 % der Stimmrechte:

- Zerena GmbH, Grünwald, der die Stimmrechtsanteile der Rocket Internet SE, Berlin, in Höhe von 28,99 % des Grundkapitals gem. § 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zugerechnet werden
- The Capital Group Companies Inc., Los Angeles, Vereinigte Staaten von Amerika, der die Stimmrechtsanteile der Capital Research and Management Company, Los Angeles, Vereinigte Staaten von Amerika, in Höhe von 9,93 % des Grundkapitals gem. § 34 WpHG zugerechnet werden und die zum Stichtag zudem Finanzinstrumente in Höhe von 0,68 % des Grundkapitals gem. § 38 WpHG hielt

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN (§ 289 A SATZ 1 NR. 4 HGB)

Den Aktionären der Gesellschaft stehen keine Sonderrechte zu, durch die sie Kontrollbefugnisse besitzen.

STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNG VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL (§ 289 A SATZ 1 NR. 5 HGB)

Am Grundkapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte unmittelbar selbst ausüben.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG (§ 289 A SATZ 1 NR. 6 HGB)

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gelten die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG).

Die Hauptversammlung hat dem Aufsichtsrat der Gesellschaft die Befugnis zu Änderungen der Satzung übertragen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 S. 2 AktG in Verbindung mit § 11 Abs. 4 der Satzung). Insbesondere ist der Aufsichtsrat dazu ermächtigt, nach Ausnutzung von genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung von genehmigtem Kapital die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen (vgl. § 4 Abs. 3 bis Abs. 8 der Satzung). Die gleiche Ermächtigung besteht im Fall der Inanspruchnahme von Bedingtem Kapital und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen (vgl. § 4 Abs. 9 der Satzung). Im Übrigen gelten auch im Hinblick auf eine Änderung der Satzung der Gesellschaft die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 133, 179 Abs. 1 und 2 AktG).

BEFUGNISSE DES VORSTANDS INSBESONDERE HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN (§ 289 A SATZ 1 NR. 7 HGB)

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 5. August 2021 beschlossen, die bestehende, durch die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. September 2018 bis zum 20. September 2023 befristete Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien aufzuheben und den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 4. August 2026 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Im Übrigen wird auf hierzu auf Tagesordnungspunkt 9 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. August 2021 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hat die Gesellschaft 214.775 eigene Aktien an aktuelle oder ehemalige Mitarbeiter oder Organmitglieder veräußert. Damit wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 214.775 Aktienoptionen ausgeübt, was einem Anteil von 1,03 % des eingetragenen Grundkapitals zum 31. Dezember 2021 und EUR 214.775,00 (auf die veräußerten Aktien entfallender Betrag des Grundkapitals) entspricht. Der durchschnittliche Ausübungspreis betrug EUR 1,99. Der Ausübungspreis betrug in Einzelfällen EUR 1,00, EUR 1,23, EUR 1,71, EUR 4,47, EUR 6,67, EUR 7,66, EUR 9,06, EUR 9,17, EUR 12,16, EUR 12,20, EUR 19,30 und EUR 29,01, je nach individueller vertraglicher Vereinbarung mit dem Optionsinhaber. Die Gesellschaft erzielte dadurch einen Veräußerungserlös von EUR 371.607,11. Der Veräußerungserlös wurde nicht zweckgebunden verwendet, sondern diente dem allgemeinen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN DURCH DEN EINSATZ VON EIGENKAPITALDERIVATEN
Der Vorstand wurde zudem bis zum 4. August 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien von bis zu insgesamt 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Die Aktienerwerbe sind darüber hinaus auf die 10 %-Grenze der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen. Im Übrigen wird diesbezüglich auf Tagesordnungspunkt 10 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. August 2021 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

AUSÜBUNG VON ERWERBSRECHTEN BEZÜGLICH DES ERWERBS VON EIGENEN AKTIEN

Der Vorstand wurde zudem durch die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. September 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 die Kaufoptionen zum Erwerb eigener Aktien aus den bestehenden Verträgen, insbesondere Angel-Verträgen und den Kaufoptionsverträgen, die zwischen der Gesellschaft oder ihren derzeitigen oder ehemaligen Tochtergesellschaften mit derzeitigen und/oder ehemaligen Mitarbeitern, Organmitgliedern und/oder (ehemaligen) Beratern (Dienstleistern) und/oder Unterstützern (oder deren jeweiligen Anlagevehikeln) der Gesellschaft und/oder ihrer Tochtergesellschaften abgeschlossen wurden, auszuüben und eigene Aktien bis zu einem Gesamtbetrag von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Auf diese 10 %ige Beschränkung sind die von der Gesellschaft erworbenen und gehaltenen eigenen Aktien anzurechnen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

GENEHMIGTES KAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2021

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von, nach teilweiser Ausschöpfung noch bis zu insgesamt 30.383 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, nach teilweiser Ausschöpfung noch um höchstens EUR 30.383,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/I) und das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/I eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 durch Ausgabe von, nach teilweiser Ausschöpfung noch bis zu insgesamt 3.088 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, nach teilweiser Ausschöpfung höchstens jedoch noch um EUR 3.088 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/II) und unter bestimmten Voraussetzungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/II eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/III

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von, nach teilweiser Ausschöpfung noch bis zu insgesamt 57.708 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, nach teilweiser Ausschöpfung um höchstens EUR 57.708 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/III) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/III eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/IV

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von, nach teilweiser Ausschöpfung noch bis zu insgesamt 7.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, nach teilweiser Ausschöpfung, um bis zu EUR 7.500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/IV) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/IV eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/V

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 4.350.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/V) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/V eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/VI

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um, nach teilweiser Ausschöpfung noch bis zu EUR 2.847.853 durch Ausgabe von, nach teilweiser Ausschöpfung noch bis zu insgesamt 2.847.853 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/VI) und mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, die Aktien den Aktionären der Gesellschaft gemäß § 186 Abs. 5 AktG anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht). Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/VI eingetragen.

BEDINGTES KAPITAL 2018/I

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu EUR 5.000.000 durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I).

Das Bedingte Kapital 2018/I dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen die „Schuldverschreibungen“), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegeben werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 bis zum 20. September 2023 von der Gesellschaft, von ihr abhängigen Unternehmen oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben oder garantiert werden, ihr Wandlungs- oder Optionsrecht ausüben bzw. die Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Betrages Aktien der Gesellschaft gewährt sowie soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, sondern durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder eine andere Gegenleistung bedient werden.

Von dieser Ermächtigung zur Ausgabe von Anleihen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist im Handelsregister als Bedingtes Kapital 2018/I eingetragen.

ERMÄCHTIGUNG ZUR ERHÖHUNG DES GRUNDKAPITALS NACH DER UMWANDLUNG IN EINE SE

Im Rahmen der formwechselnden Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firma Westwing Group SE wurden keine neuen Kapitalien geschaffen. Das Genehmigte Kapital 2018/V und das Genehmigte Kapital 2018/VI bestehen in der zum Umwandlungszeitpunkt bestehenden Höhe für die Westwing Group SE fort. Weiterhin besteht das Bedingte Kapital 2018/I in der zum Umwandlungszeitpunkt bestehenden Höhe für die Westwing Group SE fort. Das Genehmigte Kapital 2018/I, das Genehmigte Kapital 2018/II, das Genehmigte Kapital 2018/III sowie das Genehmigte Kapital 2018/IV bestehen in der Westwing Group SE nicht mehr fort und wurden daher mit der Eintragung der SE zum Umwandlungszeitpunkt aufgehoben, weil der Zweck dieser genehmigten Kapitalien jeweils erfüllt ist.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN SOWIE DIE HIERAUS FOLGENDEN WIRKUNGEN (§ 289 A SATZ 1 NR. 8 HGB)

Zum 31. Dezember 2021 bestehen diesbezüglich keine wesentlichen Vereinbarungen.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER MIT ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND (§ 289 A SATZ 1 NR. 9 HGB)

Zum 31. Dezember 2021 bestehen diesbezüglich keine derartigen Vereinbarungen.

München, 28. März 2022



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG
(nunmehr: Westwing Group SE)



Sebastian Säuberlich
Chief Financial Officer
Westwing Group AG
(nunmehr: Westwing Group SE)

03

KONZERNABSCHLUSS
UND ANHANG



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Konzern-Bilanz	88
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Kapitalflussrechnung	92

Konzernanhang

Konzernanhang 2021	93
1. Allgemeine Informationen	93
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	93
3. bilanzielle Schätzungen und Ermessensentscheidungen	106
4. Geschäftssegmente	108
5. Umsatzanalyse	110
6. Zusätzliche Informationen zu Erträgen und Aufwendungen	111
7. Personalaufwand	112
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	112
9. Aufwendungen für Leasingverhältnisse	113
10. Finanzergebnis	114
11. Ergebnis je Aktie	114
12. Sachanlagen	115
13. Immaterielle Vermögenswerte	116
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	117
15. Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	119
16. Sonstige Vermögenswerte	119
17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	119
18. Grundkapital und Rücklagen	120
19. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen	121
20. Derivative Finanzinstrumente	125
21. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	126
22. Rückstellungen	127
23. Finanzielles Risikomanagement	127
24. Finanzinstrumente nach Kategorie	132
25. Ertragsteuern	135
26. Salden und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	139
27. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	141
28. Wahl der Befreiung von § 264 Satz 3 des Handelsgesetzbuches (HGB)	142
29. Tochtergesellschaften	142
30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	143

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und 2020

EUR Mio.	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	5	522,5	432,9
Umsatzkosten		- 265,7	- 218,9
Bruttoergebnis		256,8	213,9
Fulfillmentkosten	6	- 107,1	- 86,1
Marketingkosten	6	- 49,3	- 31,0
Allgemeine Verwaltungskosten	6	- 79,3	- 64,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 3,8	- 3,6
Sonstige betriebliche Erträge	8	3,9	3,0
Betriebliches Ergebnis		21,1	31,4
Finanzaufwendungen	10	- 1,6	- 3,0
Finanzerträge	10	0,1	-
Sonstiges Finanzergebnis	10	- 0,6	- 0,5
Finanzergebnis		- 2,1	- 3,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		19,0	27,8
Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	25	- 7,0	1,9
Konzernergebnis		12,0	29,8
Darauf entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		12,0	29,8
Nicht beherrschende Anteile		-	- 0,1
Konzernergebnis		12,0	29,8
Unverwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	11	20.487.447	20.051.432
Verwässerte durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		21.705.644	21.661.337
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	0,58	1,49
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	0,55	1,38

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und 2020

EUR Mio.	2021	2020
Jahresergebnis	12,0	29,8
Sonstiges Ergebnis:		
In Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,0	0,1
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,1
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	0,0	0,1
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Jahresgesamtergebnis	12,0	29,8
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	12,0	29,9
Nicht beherrschende Anteile	-	-0,1

KONZERN-BILANZ

EUR Mio.	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	12	55,5	34,5
Immaterielle Vermögenswerte	13	18,9	14,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	4,8	4,0
Aktive latente Steuern	25	8,2	7,4
Langfristige Vermögenswerte		87,4	60,0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	54,9	30,2
Anzahlungen auf Vorräte	15	12,1	7,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	11,5	17,4
Sonstige Vermögenswerte	16	14,2	8,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	97,4	104,9
Summe kurzfristige Vermögenswerte		190,1	169,0
Bilanzsumme		277,4	229,0

EUR Mio.	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital		20,9	20,8
Kapitalrücklage	18	364,5	357,8
Eigene Aktien		-1,2	-1,9
Sonstige Rücklage	18	38,1	47,1
Gewinnrücklagen	18	- 303,4	- 312,7
Rücklagen sonstiges Ergebnis		0,4	0,4
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	18	119,3	111,5
Nicht beherrschende Anteile		-	- 2,8
Summe Eigenkapital		119,3	108,7
Langfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		37,4	23,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	10,3	3,7
Rückstellungen	22	1,1	1,1
Passive latente Steuern		5,1	-
Summe langfristige Verbindlichkeiten		54,0	27,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		8,4	5,9
Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden aus Lieferungen und Leistungen	21	56,8	41,7
Vertragsverbindlichkeiten	21	17,4	17,8
Rückerstattungsverbindlichkeiten	21	7,4	9,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	-	0,8
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	21	12,5	9,2
Steuerverbindlichkeiten	25	1,0	5,4
Rückstellungen	22	0,7	2,0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		104,2	92,5
Summe Verbindlichkeiten		158,1	120,3
Bilanzsumme		277,4	229,0

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

EUR Mio.	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien
Zum 1. Januar 2020		20,7	351,1	-2,6
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Gesamtergebnis		-	-	-
Ausgabe von neuen Aktien	18	0,1	1,8	-
Ausgabe von eigenen Aktien*		-	4,8	0,7
Anteilsbasierte Vergütung*	19	-	0,0	-
Zum 31. Dezember 2020/1. Januar 2021		20,8	357,8	-1,9
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Gesamtergebnis		-	-	-
Ausgabe von neuen Aktien	18	0,1	0,7	-
Umgliederungen/Sonstiges		-	-	-
Ausgabe von eigenen Aktien		-	6,8	0,7
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	-0,8	-
Zum 31. Dezember 2021		20,9	364,5	-1,2

* Vorjahreszahlen angepasst

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Sonstige Rücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage sonstiges Ergebnis	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	50,0	- 342,5	0,3	77,2	- 2,8	74,4
	-	29,8	-	29,8	- 0,1	29,8
	-	- 0,0	0,1	0,1	-	0,1
	-	29,8	0,1	29,9	- 0,1	29,8
	-	-	-	1,9	-	1,9
	- 5,3	-	-	- 0,2	-	- 2,2
	2,4	-	-	2,4	-	4,8
	47,1	- 312,7	0,4	111,5	- 2,8	108,7
	-	12,0	-	12,0	-	12,0
	-	-	0,0	0,0	-	0,0
	-	12,0	0,0	12,0	-	12,0
	-	-	-	0,8	-	0,8
	-	- 2,7	-	- 2,7	2,8	0,1
	- 7,2	-	-	0,3	-	0,3
	- 1,8	-	-	- 2,6	-	- 2,6
	38,1	- 303,4	0,4	119,3	0,0	119,3

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		19,0	27,8
Anpassungen um:			
Abschreibungen/Wertminderungen von Sachanlagen	12	9,2	7,4
Abschreibungen/Wertminderungen von immat. Vermögenswerten	13	3,8	3,2
Verlust/(Gewinn) aus Anlagenabgang		0,2	0,0
Kosten für anteilsbasierte Vergütung	19	5,6	8,4
Verlust/(Gewinn) aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten		0,1	1,1
Finanzerträge	10	-0,1	-
Finanzaufwendungen	10	1,5	1,9
Wechselkurseffekte		0,6	0,5
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		3,8	0,7
Änderungen bei Rückstellungen		-3,3	2,6
Zahlungswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		40,5	53,7
Anpassungen um Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte		2,4	-12,5
Veränderungen der Vorräte		-30,8	-12,2
Änderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		17,7	18,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		29,8	47,8
Gezahlte/(Erhaltene) Steuern		-11,1	-0,3
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		18,7	47,5
Investitionstätigkeit:			
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen		0,0	0,0
Erwerb von Sachanlagen		-6,3	-2,8
Erwerb von und Investitionen in immaterielle(n) Vermögenswerte(n)		-8,6	-5,4
Mietkautionen		-1,1	0,2
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-16,0	-8,0
Finanzierungstätigkeit:			
Erlöse aus der Kapitalerhöhung/dem Verkauf von Eigenkapitalinstrumenten		0,4	1,8
Transaktionskosten auf die Ausgabe von Aktien		-	-0,0
Zinsen und sonstige gezahlte Finanzaufwendungen		-1,6	-1,4
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		-6,4	-5,4
Kauf von eigenen Eigenkapitalinstrumenten		-2,1	-2,4
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-9,7	-7,3
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-7,0	32,2
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestands		-0,5	-0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	17	104,9	73,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		97,4	104,9

KONZERNANHANG 2021

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Westwing“ oder „Konzern“ bezeichnet) gehören zu den führenden eCommerce-Unternehmen im europäischen Home & Living-Bereich. Westwing ist ein integriertes Home & Living-Unternehmen, das seinen Kunden ein breites und vielfältiges Angebot an attraktiven Home & Living-Produkten bietet.

Die Gesellschaft ist seit dem 9. Oktober 2018 an der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Der Konzernabschluss der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 wurde am 28. März 2022 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2011 gegründet und hat ihren Sitz in der Moosacher Straße 88, 80809 München. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Berlin, Deutschland, unter der Nummer HRB 199007 B (nunmehr: HRB 239114 B) eingetragen. Zum 31. Dezember 2021 war der Konzern in elf Ländern tätig (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Spanien, Niederlande, Frankreich, Polen, Belgien, Tschechische Republik und Slowakische Republik) und bestand aus 23 rechtlichen Gesellschaften, von denen elf nicht-operative Unternehmen sind.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315 e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt und in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Werte im Konzernabschluss wurden nach kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Es könnte daher sein, dass die Summe einer Tabelle nicht exakt mit der Addition einzelner Zahlen übereinstimmt und es zu Differenzen kommt, wenn einzelne Beträge oder Prozentzahlen addiert werden. Bei den in diesem Bericht aufgeführten Finanzinformationen bedeutet ein Strich („–“), dass die betreffende Zahl nicht vorhanden ist, während eine Null („0,0“) bedeutet, dass die betreffende Zahl vorhanden ist, aber auf null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Instrumente), die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Unternehmens wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernbilanz ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert. Vermögenswerte, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit realisiert oder ausgeglichen oder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Vermögenswerte, auf die diese Kriterien nicht zutreffen, werden als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder ausgeglichen werden oder bei denen kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Im Jahr 2021 wurden auch kleinere Umgliederungen innerhalb der Tabellen und der Bilanz für das Vorjahr vorgenommen. Sie waren von geringer Bedeutung, und es sind keine für den Konzern relevanten Kennzahlen betroffen. Die Umgliederungen sind mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Latente Steuern als Aktiv- oder Passivposten werden als langfristig klassifiziert.

Das Geschäftsjahr umfasst ein Kalenderjahr. Die Konzern-Kapitalflussrechnung basiert auf den tatsächlichen Cashflows im Berichtszeitraum.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten wesentlichen bilanziellen Schätzungen. Sie erfordert zudem Ermessensentscheidungen seitens des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bereiche mit einem größeren Bedarf an Ermessensentscheidungen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Anhangangabe 3 aufgezeigt. Für die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung liegen keine wesentlichen Schätzungen vor.

2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen

Das IASB (International Standards Accounting Board) hat die folgenden Standards bzw. Änderungen an Standards herausgegeben, die für den Konzern relevant waren und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 erstmals angewendet wurden.

		IASB Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis zum 31.12.2021
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Zins-Benchmark-Reform – Phase 2	01.01.2021	Ja
Änderungen zu IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen	01.06.2020	Ja

Aus der Anwendung der neuen oder geänderten Standards im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung, die Darstellung des Konzernabschlusses sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern hat Standards, Interpretationen oder Änderungen, die veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT IN KRAFT GETRETENE STANDARDS

Die folgenden neuen Standards oder Änderungen wurden veröffentlicht, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

		IASB Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis zum 31.12.2021
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Ja
Änderungen an IFRS 17	Änderungen an IFRS 17	01.01.2023	Nein
Änderungen zu IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023	Nein
Änderungen zu IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Nein
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen	01.01.2023	Nein
Änderungen zu IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einem Geschäftsvorfall	01.01.2023	Nein
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	Ja
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen: Erlöse vor der beabsichtigten Verwendung	01.01.2022	Ja
AIP (Zyklus 2018 – 2020)	IFRS 9 Finanzinstrumente – Gebühren beim „10-Prozent-Test“ für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, IFRS 1 „Tochter- unternehmen als Erstanwender“, IFRS 16 „Leasinganreize“	01.01.2022	Ja
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das konzeptionelle Rahmenkonzept	01.01.2022	Ja

Es werden aus den neuen, noch nicht in Kraft getretene Standards keine Änderungen erwartet, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben werden. Westwing plant, die neuen Standards anzuwenden, sobald sie verpflichtend in Kraft treten.

2.3 Konsolidierung

2.3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse von Westwing und der von Westwing beherrschten Gesellschaften („Tochtergesellschaften“). Folglich werden alle Gesellschaften, an denen Westwing einen beherrschenden Anteil hält, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2021 kontrollierte das Unternehmen 15 inländische Tochtergesellschaften (2020: 18) und behielt die indirekte Kontrolle über sieben ausländische Tochtergesellschaften (2020: Sieben). Die Zusammensetzung und die Veränderungen des Konzerns sind in Anhangangabe 29 aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt. Soweit erforderlich wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochtergesellschaften geändert, um sie an die vom Konzern angewandten Methoden anzupassen. Die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften umfassen das Geschäftsjahr 2021, vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, und werden auf den Stichtag des vorliegenden Konzernabschlusses aufgestellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Gewinne oder Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.3.2 TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind jene Gesellschaften, die der Konzern beherrscht. Eine Beherrschung besteht, wenn der Konzern durch seine Beteiligung an der Gesellschaft Anspruch auf variable Erträge hat und diese Erträge durch die Möglichkeit zur Beherrschung der entsprechenden Aktivitäten dieser Gesellschaft beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie endet, voll konsolidiert.

2.3.3 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Wenn ein Erwerber weniger als 100 % der Anteile an einem Unternehmen erwirbt, entsteht ein nicht beherrschender Anteil. Ein nicht beherrschender Anteil ist das Eigenkapital eines Tochterunternehmens, das einem Mutterunternehmen weder unmittelbar noch mittelbar zugeordnet wird.

Nicht beherrschende Anteile können entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Method) oder zum proportionalen Anteil des nicht beherrschenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen der bilanzierten Beträge des erworbenen Unternehmens (Partial-Goodwill-Method) bewertet werden.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert – d. h. als Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert einer bezahlten Gegenleistung und dem jeweiligen erworbenen Anteil des Buchwerts des Nettovermögens der Tochtergesellschaft wird im Eigenkapital erfasst. Die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile wurden 2021 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Zum 31. Dezember 2021 gab es somit in den Gesellschaften von Westwing keine nicht beherrschenden Anteile mehr.

2.3.4 VERÄUSSERUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Wenn der Konzern die Beherrschung über eine Tochtergesellschaft verliert, wird der Veräußerungsgewinn oder -verlust als Differenz zwischen den Erlösen aus dem Verkauf abzüglich des Nettovermögens und dem nicht beherrschenden Anteil der Tochtergesellschaft berechnet. Der verbleibende Anteil an der Gesellschaft wird zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und mit der Änderung des Buchwerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale und Darstellungswährung

Posten in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden mit der Währung desjenigen Landes erfasst, in dem die jeweilige Gesellschaft primär tätig ist („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Umrechnungskursen, die am Tag der jeweiligen Transaktion oder im Falle einer Neubewertung von Posten am Tag der Bewertung gelten, in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus der Begleichung solcher Transaktionen sowie aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Schlusskursen werden im sonstigen Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und die Finanzlage aller Konzerngesellschaften (von denen keines in der Währung eines Hochinflationlandes ausgewiesen wird) mit einer anderen funktionalen Währung als der Darstellungswährung des Konzerns werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulierten Effekte der zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verbucht. Bei Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird die zugehörige Komponente der Neubewertungsrücklage in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden zu den folgenden Kursen umgerechnet:

Wert von EUR 1	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Kassakurs		Erträge und Aufwendungen Kumulierte Durchschnittskurse	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Polnischer Zloty	4,60	4,56	4,56	4,44
US-Dollar	1,13	1,23	1,18	1,14
Hongkong-Dollar	8,83	9,51	9,20	8,85
Chinesischer Renminbi	7,19	8,02	7,63	7,87

Nur die Gesellschaften in Polen, Hongkong und China verfügten zum 31. Dezember 2021 und 2020 über eine andere funktionale Währung.

2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden

Westwing generiert Umsatzerlöse vornehmlich durch den Verkauf von Waren über seine Websites. Ein weitaus geringerer Teil der Einnahmen entfällt auf Dienstleistungen, d. h. Interior-Design-Leistungen, die Westwing für Kunden erbringt, die ihre Wohnungen neu gestalten wollen, sowie Montagedienstleistungen. In den meisten Fällen zahlen die Kunden direkt, wenn sie bestellen, also bevor der Konzern die Waren an den Kunden übergibt. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn die Zahlung erfolgt oder fällig ist (je nachdem, was früher eintritt), bevor eine damit verbundene Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Vertragsverbindlichkeiten werden dann als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst, wenn die Kontrolle der Waren zu einem Betrag an den Kunden übergeht (allgemein bei Lieferung), der die Gegenleistung widerspiegelt, die dem Konzern erwartungsgemäß im Austausch gegen diese Waren und Dienstleistungen zusteht. Den ausstehenden Leistungsverpflichtungen liegen Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als einem Jahr zugrunde, sodass Westwing auf die Angabe des Transaktionspreises, der diesen ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet wurde, verzichtet. Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Der Zeitraum zwischen einer Bestellung und einer Lieferung bzw. Leistungserbringung beträgt zwei Tage bis sechs Wochen, abhängig von der Art des bestellten Produkts bzw. der Leistung.

In anderen Fällen, in denen Kunden bei Lieferung oder per Rechnung zahlen, entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn die Kontrolle über die Waren bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Forderungen an den Kunden übertragen wird. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass Westwing bei allen Umsatzverträgen der Prinzipal ist.

Der Konzern prüft, ob es im Vertrag noch andere Zusagen gibt, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeteilt werden muss (z. B. Garantien, Treuepunkte für Kunden). Der Versand ist eine Aktivität zur Erfüllung des Versprechens, das Produkt zu übertragen, und wird durchgeführt, bevor der Kunde die Kontrolle über das zugehörige Produkt erhält. Daher werden der Versand und die damit verbundene Übertragung des Eigentums an dem Produkt als eine Leistungspflicht betrachtet. Die Gegenleistung stellt eine Forderung für gelieferte Waren dar, die abzüglich Werberabatten, Marketinggutscheinen, Nachlässen und Verbindlichkeiten durch Rückgaberechte angegeben wird.

RÜCKGABERECHT

Das Unternehmen gewährt den Kunden grundsätzlich ein 30-tägiges Rückgaberecht; nur in Polen und Italien beträgt die Rückgabefrist 100 Tage. Bei den Rücklaufquoten und zeitlichen Abständen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode, die sich auf bisherige Erfahrungen stützt, um zu schätzen, welche Menge an Waren retourniert wird. Für Waren, bei denen mit einer Rückgabe zu rechnen ist, erfasst der Konzern eine Rückerstattungsverbindlichkeit, indem er die Umsatzerlöse reduziert. Darüber hinaus wird für die erwarteten Retouren auch ein Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

GUTSCHEINE

Westwing bietet seinen Kunden drei Arten von Gutscheinen an.

Kundenservice-Gutscheine

Bei Lieferverzögerungen oder Qualitätsproblemen bietet Westwings Kundenservice seinen Kunden Geldgutscheine für künftige Käufe an, die innerhalb von zehn Jahren eingelöst werden können. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung für den Konzern dar. Ein separater Verkaufspreis wird berechnet und den Leistungsverpflichtungen zugeordnet. Für die im Berichtszeitraum ausgestellten, aber nicht eingelösten Gutscheine wird eine geschätzte Nutzung auf Basis historischer Kenntnisse berechnet, was die Umsatzerlöse des Zeitraums entsprechend verringert und die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht.

Marketinggutscheine

Das sind Gutscheine, die zum Beispiel von Influencern auf Instagram gepostet oder einem Newsletter beigefügt werden. Diese Gutscheine sind nur für einen bestimmten Zeitraum, üblicherweise bis zum Ende der Marketingkampagne, und nur als prozentualer Rabatt gültig. Die reine Erstellung dieser Marketinggutscheine stellt noch keinen verbindlichen Vertrag mit einem Kunden dar. Dieser besteht erst dann, wenn der Kunde etwas bestellt. Es werden keine Verbindlichkeiten vom Konzern bilanziert.

Geschenkgutscheine

Das sind Gutscheine, die das Unternehmen Kunden gegen Bezahlung verkauft. Diese Gutscheine könnten zum Beispiel an Freunde verschenkt und später im Zuge eines realen Einkaufs bei Westwing vollständig eingelöst werden. Grundsätzlich werden die Erlöse im Konzern nicht erfasst, wenn die Gutscheine verkauft werden, sondern wenn die Verpflichtung erfüllt ist oder abläuft. Die einzige Ausnahme ist die Erfassung der Umsatzerlöse für den Anteil der Gutscheine, die nie eingelöst werden. Dieser Anteil wird auf der Grundlage historischer Daten geschätzt. Beim Verkauf von Geschenkkarten wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

SALDEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	7,1	5,9
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	1,4	8,8
Vertragsverbindlichkeiten	17,4	17,8

* Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umgliederung von Kautionen gegenüber Zahlungsdienstleistern aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

Die Forderungen gegen Zahlungsdienstleister beinhalten die durch „Kauf auf Rechnung“ und „Lastschriftverfahren“ überwiesenen Kundenzahlungen. Nutzt ein Kunde diese Zahlungsalternativen, weist die Gesellschaft eine entsprechende Forderung gegen Zahlungsdienstleister aus, bis das Geld auf die Bankkonten von Westwing überwiesen wird. Dies ist in der Regel innerhalb von zehn Tagen der Fall.

Nahezu alle Vertragsverbindlichkeiten zum Jahresanfang wurden sowohl in 2021 als auch in 2020 im Umsatz des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst. Ausnahmen bilden lediglich Geschenkgutscheine, deren nicht in Umsatzerlöse umgewandelter Restbetrag unwesentlich ist.

2.6 Aufwand

Umsatzkosten setzen sich vor allem aus den Anschaffungskosten der Konsumgüter und den eingehenden Frachtkosten zusammen. Umsatzkosten werden mit Verkauf der Ware erfasst.

Fulfillmentkosten enthalten Porto, Fracht-, Verpackungs- und Abwicklungskosten sowie Gebühren im Rahmen von Zahlungsdiensten. In den Fulfillmentkosten sind zudem Personalaufwendungen, die Abschreibungen der Nutzungsrechte in Bezug auf Warenlager, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Logistik und der Kundenbetreuung enthalten.

Marketingkosten bestehen vor allem aus Personalaufwendungen. Darin enthalten sind ferner Kosten für Online- und Offline-Marketing oder Werbeaktivitäten, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen in Bezug auf die Marketingfunktion des Konzerns.

Allgemeine Verwaltungskosten setzen sich aus Personalaufwendungen, Nebenkosten und Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Technologie, sowie Aufwendungen der Verwaltungsfunktionen des Konzerns zusammen. Ferner umfassen die allgemeinen Verwaltungskosten Beratungsaufwendungen und sonstige Honorare sowie Anwaltskosten, darunter auch externes Rechnungswesen, Personalbeschaffung, Steuerberatung und Prüfungshonorare. Außerdem sind die Kosten der Einkaufsabteilung sowie Personalkosten in Bezug auf allgemeine Managementfunktionen im Bereich Logistik hier enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind vor allem Einnahmen aus Zuschüssen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Kosten im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

Das Finanzergebnis umfasst Zinseinnahmen, Zins- und sonstige Finanzaufwendungen, einschließlich Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16, sowie Währungsgewinne und -verluste innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses.

Wenn Personalaufwendungen separat als Teil der Aufwendungen beschrieben werden, muss berücksichtigt werden, dass diese einen wesentlichen Betrag an Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung enthalten.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich im Wesentlichen aus Nutzungsrechten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten zusammen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und, soweit erforderlich, Wertminderungsaufwand bilanziert. Die historischen Kosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz größerer Teile oder Komponenten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verbesserung oder einer längeren Nutzungsdauer des Vermögenswerts führen.

Veräußerungsgewinne oder -verluste werden durch einen Vergleich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt. Die Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung des Jahres erfasst, in dem die Veräußerung realisiert wurde.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear, damit ihre Kosten dem jeweiligen Restwert über die voraussichtliche Nutzungsdauer zugeordnet werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Computer und Drucker	2 bis 5
Telekommunikation (Mobiltelefone, Kopierer, Faxgeräte)	2 bis 5
Hardware (Server)	5 bis 7
Büromöbel	10 bis 13
Lagerausstattung	10 bis 15
Pkws und sonstige Fahrzeuge	3 bis 8
Mietereinbauten	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit 2 bis 10
Nutzungsrechte	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit 2 bis 10

Der Restwert eines Vermögenswerts ist der geschätzte Betrag, den das Unternehmen gegenwärtig durch den Verkauf des Vermögenswerts nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre.

Die Restwerte und jeweiligen Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

In die Sachanlagen wurden auch Beträge für Vorauszahlungen für Sachanlagen einbezogen. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8 Immaterielle Vermögenswerte

2.8.1 ERWORBENE HANDELSMARKEN, MARKEN, LIZENZEN UND SOFTWARE

Separat erworbene Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen, ausgewiesen.

Erworbene Computersoftwarelizenzen, Domains, Marken und Warenzeichen werden auf der Grundlage der Kosten aktiviert, die für den Erwerb und die Nutzung dieser Lizenzen anfallen, einschließlich der Kosten für die Weiterentwicklung der Software, für die Lizenzen erworben wurden.

Darüber hinaus enthalten die immateriellen Vermögenswerte auch Anzahlungen für Posten, die als immaterielle Vermögenswerte klassifiziert sind. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8.2 SELBST ENTWICKELTE SOFTWARE

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, mit Ausnahme von Entwicklungskosten, die aktiviert werden müssen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Entwicklungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Softwareprodukte entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden (wie zum Beispiel Lager- und Logistikanwendungen, mobile App-Projekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich der Kundenanwendungen, Zahlungsmethoden), sind als immaterielle Vermögenswerte zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien gleichzeitig erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar, sodass sie genutzt werden kann.
- Das Management beabsichtigt, die Software fertigzustellen und sie zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Software kann genutzt oder verkauft werden.
- Es kann nachgewiesen werden, wie die Software möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und um die Software zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Zu den direkt zurechenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit den Softwareprodukten aktiviert werden, zählen Personalaufwand und angefallene Kosten für externe Dienstleistungen zur Entwicklung der Software. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand gebucht. Die zuvor als Aufwand gebuchten Entwicklungskosten werden in einer Folgeperiode nicht nachträglich als Vermögenswert aktiviert.

2.8.3 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erfolgen linear, damit die Kosten der Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte Software	3 bis 8
Erworbene Software und Lizenzen	2 bis 5
Handelsmarken (Lizenzen)	15 Jahre oder die Vertragslaufzeit (wenn kürzer)

2.8.4 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Wenn Ereignisse oder Änderungen der Marktbedingungen darauf hindeuten, dass der Buchwert von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten nicht vollständig erzielbar ist, werden die Vermögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft.

Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte in die kleinstmöglichen Einheiten gruppiert, für die separate identifizierbare Mittelzu- und abflüsse bestimmt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Vorgegangene Wertminderungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertaufholung untersucht.

2.9 Leasingverhältnisse

Westwing erfasst zu Beginn eines Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers bewertet. Anpassungen können auch aufgrund von Leasinganreizen erforderlich sein, für Zahlungen zu oder vor Beginn sowie für Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung eines Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Nach Beginn des Leasingverhältnisses wird das Nutzungsrecht nach dem Anschaffungskostenmodell bemessen, was bedeutet, dass es zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet wird.

Zu Beginn wird die Leasingverbindlichkeit als Barwert der Leasingzahlungen bewertet, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Falls dieser Satz nicht verlässlich bestimmt werden kann, verwendet der Leasingnehmer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um folgende Änderungen abzubilden: Leasinglaufzeit (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die Beurteilung einer Kaufoption (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die zu erwartenden Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes) oder zukünftige Leasingzahlungen, die sich aus einer Index- oder Kursänderung, mit der diese Zahlungen ermittelt wurden, ergeben haben (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes).

Kurzfristige Mietverträge, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen, und Mietverträge, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt (Anschaffungswerte von weniger als EUR 5.000) werden als Aufwand verbucht, wenn sie anfallen. Erträge aus Untervermietung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.10 Vorräte

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu erfassen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf.

Die Anschaffungskosten der Vorräte umfassen die Erwerbskosten sowie Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Vorräte des Unternehmens werden unter Anwendung der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet. Langsamdrehende Produkte werden altersabhängig wertberichtigt; beschädigte Waren werden komplett abgeschrieben.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte bestehen aus Fertigerzeugnissen, die von Lieferanten erworben wurden, und Vorauszahlungen für zukünftige Warenlieferungen.

2.11 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (OCI) oder zum beizulegenden Zeitwert durch Gewinn oder Verlust bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten beim erstmaligen Ansatz hängt von den vertraglichen Cashflow-Merkmalen des finanziellen Vermögenswerts und dem Geschäftsmodell des Konzerns für dessen Steuerung ab.

Der Konzern hält ausschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als finanzielle Vermögenswerte mit dem Ziel, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen; die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Daher werden diese finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sie sind in den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten, mit Ausnahme von Vermögenswerten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten nach Ende des Berichtszeitraums. Diese werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei Zinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Cashflows ausgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Gewinne und Verluste werden in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, geändert oder wertgemindert wird.

2.12 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bildet eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste für alle Schuldinstrumente. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten und den erwarteten Zahlungsströmen, abgezinst mit dem Effektivzinssatz. Die erwarteten Cashflows beinhalten Cashflows aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder sonstigen Kreditsicherheiten, die integraler Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Die erwarteten Kreditverluste werden in zwei Stufen erfasst. Für Forderungen, bei denen seit der erstmaligen Erfassung kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos zu verzeichnen war, werden Wertberichtigungen für Kreditverluste gebildet, die aus Ausfallereignissen resultieren, die innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich sind (Zwölf-Monats-Kreditverlust). Bei denjenigen Forderungen, bei denen das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant gestiegen ist, wird für in der Restlaufzeit erwartete Kreditverluste unabhängig vom Zeitpunkt des Ausfalls eine Wertberichtigung erforderlich (über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust). Bei Eintritt eines Verlustereignisses (z. B. Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit) wird auf den einbringlichen Nettobetrag abgeschrieben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern einen vereinfachten Ansatz für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts an. Daher verfolgt der Konzern die Veränderungen des Kreditrisikos nicht, sondern bildet stattdessen zu jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung auf der Grundlage des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf den historischen Kreditausfallerfahrungen basiert und um zukunftsgerichtete, schulnerspezifische Faktoren und das wirtschaftliche Umfeld bereinigt ist.

Der Konzern geht bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall aus, wenn vertragliche Zahlungen 120 Tage überfällig sind. Außerdem kann er in bestimmten Fällen bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall ausgehen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält, bevor alle von ihm gehaltenen Kreditbesicherungen berücksichtigt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

2.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Darlehen und Anleihen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) klassifiziert. Westwing verwendet keine als Sicherungsinstrumente designierten Derivate. Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von der Art und dem Zweck der Verbindlichkeit ab und wird von der Geschäftsleitung beim erstmaligen Ansatz festgelegt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeit wird bei Vertragsbeginn zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Instruments werden direkt in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Die mit Kreos Capital IV (Luxembourg) S.à r.l. (im Folgenden „Kreos“) im April 2013 und mit GGC EUR S.À.R.L. (im Folgenden „GGC“) im März 2018 abgeschlossenen Darlehensverträge beinhalteten Optionsvereinbarungen, wonach Kreos und GGC die Option hatten, bei Ausübung der Optionsscheine Anteile an Westwing zu erhalten. Die Optionsscheine waren mit dem Fremdkapital verbunden, standen aber nicht in engem Zusammenhang mit diesen Instrumenten.

Daher wurden die Kreos-Optionsscheine aus den Jahren 2013 und 2017 sowie der GGC-Optionsschein aus dem Jahr 2018 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert und getrennt von den Darlehen bilanziert. Der Kreos-Optionsschein 2017 und der GGC-Optionsschein 2018 wurden im September 2020 ausgeübt, was im Oktober 2020 zur Ausgabe von 103.542 neuen Aktien führte (siehe Anhangangabe 18). Der Kreos-Optionsschein 2018 wurde im Januar 2021 ausgeübt. Die GGC-Darlehen wurden im Jahr 2019 und die Kreos-Darlehen im Jahr 2018 vollständig zurückgezahlt.

Angesichts eines sich ändernden Aktienkurses und der Schwankungen des Werts dieser Instrumente ist die Definition eines Derivats gemäß IFRS 9 erfüllt und die Optionsscheine wurden als finanzielle Verbindlichkeiten bewertet, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Damit wurden sie zu jedem Bilanzstichtag neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Alle sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Alle diese sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz entspricht dem Transaktionspreis der finanziellen Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Differenzen zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit des Darlehens in der Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Schulden.

2.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und bei denen das Wertschwankungsrisiko unwesentlich ist.

Zahlungsmittel, die für einen bestimmten Zweck bestimmt sind und daher nicht zur allgemeinen Verwendung durch den Konzern zur Verfügung stehen, werden als Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung klassifiziert und gegebenenfalls in die kurzfristigen oder langfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

2.15 Grundkapital

Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Kosten, die in direktem Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung stehen, werden im Eigenkapital als Abzug von den Erlösen ohne Steuer ausgewiesen. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung über dem Nennwert der ausgegebenen Aktien wird als Kapitalrücklage im Eigenkapital erfasst.

2.16 Eigene Aktien

Eigene Aktien sind Aktien, die von Westwing zurückgekauft wurden, wodurch sich die Anzahl der ausstehenden Aktien auf dem freien Markt verringert. Eigene Aktien haben keine Stimmrechte. Durch den Besitz dieser Aktien hat das Unternehmen keinen Anspruch auf den Erhalt von Vermögenswerten bei einer Liquidation des Unternehmens oder auf Ausübung von Bezugsrechten als Anteilseigner. Diese Aktien verringern das Grundkapital. Sie werden in der Bilanz als negativer Wert im Eigenkapital ausgewiesen. Westwing kann die eigenen Aktien dazu verwenden, Teilnehmern der anteilsbasierten Vergütungsprogramme Aktien bereitzustellen, wenn ihre Optionen unverfallbar werden und sie diese ausüben. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden nicht erfolgswirksam erfasst. Eine Differenz zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung wird bei einer Ausgabe in der Kapitalrücklage erfasst.

2.17 Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Es werden keine Rückstellungen für künftige operative Verluste gebildet.

Der als Rückstellung erfasste Betrag ist der Barwert und entspricht der besten Schätzung der benötigten Mittel, um die gegenwärtige Verpflichtung unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Ungewissheiten zu tilgen. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst.

2.18 Anteilsbasierte Vergütung

Bestimmte berechnete Mitarbeiter des Konzerns haben Anspruch auf eine Entlohnung in Form einer anteilsbasierten Vergütung, bei der Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Darüber hinaus wurden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich). Im Jahr 2019 wurde ein neues virtuelles Programm aufgelegt, durch das in den Jahren 2019 bis 2021 Optionen mit Barausgleich an den Vorstand und einige Topmanagement-Positionen ausgegeben wurden.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells ermittelt. Seit der Börsennotierung von Westwing würde der Preis der neu ausgegebenen Optionen den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Optionspreismodells zur Abbildung der künftigen Volatilität widerspiegeln. Jedoch wurden seitdem keine Programme mit Eigenkapitalausgleich aufgelegt. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert wird sofort oder linear über den jeweiligen Erdienungszeitraum als Aufwand mit einer entsprechenden Buchung im Eigenkapital erfasst. Grundlage ist die Schätzung des Unternehmens über die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in Abhängigkeit nicht marktbasierter Ausübungsbedingungen letztendlich ausübbar werden. Westwing wendet dabei grundsätzlich einen „Graded-Vesting“-Ansatz (abgestufte Unverfallbarkeit) an. Für Optionen mit abgestufter Unverfallbarkeit wird jede Tranche wie eine unabhängige Option behandelt. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Ausübungszeitraums sowie die bestmögliche Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die ausübbar werden. Aufgrund der veränderten festgestellten Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt Westwing bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

Der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für den Zeitraum erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen, die zum Anfang und zum Ende des Berichtszeitraums erfasst wurden.

Werden die Optionen ausgeübt, gibt es drei Möglichkeiten, diese zu bedienen: Entweder gibt das Unternehmen neue Aktien aus (Fall 1) oder es werden eigene Aktien verwendet, um den Optionshaltern Aktien zukommen zu lassen (Fall 2). Darüber hinaus bieten die Verträge Westwing die Möglichkeit, auch in bar zu begleichen (Fall 3). In allen Fällen wird der zuvor in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasste Betrag in andere Bestandteile des Eigenkapitals umgegliedert. In Fall 1 erhöht sich das Grundkapital um den Nennbetrag der ausgeübten Aktien und die Differenz zwischen der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung und dem Nennbetrag wird in den Kapitalrücklagen erfasst. Auch die zum Ausübungspreis eingegangenen liquiden Mittel erhöhen die Kapitalrücklage. In Fall 2 verringert sich der Betrag der eigenen Aktien um den ausgeübten Wert der Aktien und die verbleibende Differenz wird in den Kapitalrücklagen erfasst.

Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten von Transaktionen mit Barausgleich werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird erstmals zum Zeitpunkt der Gewährung und in der Folge an jedem Bilanzstichtag berechnet, bis die Vergütungsvereinbarung erfüllt ist. Bis zur Ausübung wird eine Verbindlichkeit erfasst, die dem beizulegenden Zeitwert der Vergütungsvereinbarung und dem zum Bilanzstichtag abgelaufenen Ausübungszeitraum entspricht. Änderungen im Buchwert der Verpflichtung werden über den Zeitraum als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei Ausübung der Optionen mit Barausgleich wird die erfasste Verbindlichkeit ausgebucht und die Differenz im Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Westwing berücksichtigt bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

2.19 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Westwing hat keine typischen Pensionspläne. In Italien und Frankreich müssen jedoch aufgrund der lokalen Gesetzgebung Rückstellungen gebildet werden, um Aufwendungen für Mitarbeiter zu erfassen, die diese angesparten Beträge beim Verlassen des Unternehmens erhalten. Die Nettoverpflichtungen des Konzerns werden für jeden Plan getrennt ermittelt, indem der Barwert der von Mitarbeitern erworbenen künftigen Leistungen geschätzt wird. Die Kalkulation für den Barwert der Pensionsverpflichtungen erfolgt hierbei unter Berücksichtigung der jeweilig gesetzlichen Regelungen.

Die deutschen Gesellschaften des Konzerns zahlen Beiträge an die deutsche Rentenversicherung, die einen beitragsorientierten Plan im Anwendungsbereich von IAS 19 darstellen.

2.20 Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand ist in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem er sich auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall wird er im Eigenkapital erfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand ist anhand der zum Bilanzstichtag in den Ländern geltenden Steuervorschriften zu berechnen, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und ein zu versteuerndes Einkommen erzielen.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zu erfassen, die zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss entstehen. Gemäß der Ausnahmeregelung werden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, jedoch keine temporären Differenzen für latente Steuern gebildet, wenn der Geschäftsvorfall beim erstmaligen Ansatz weder das Periodenergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst. Auch beim erstmaligen Ansatz eines Geschäftswerts, und in der Folge bei einem nicht steuerlich abzugsfähigen Geschäftswert, werden keine temporären Differenzen für latente Steuerverpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit gültigen Steuersätzen, die für den Zeitraum zur Anwendung kommen sollten, in dem es zur Umkehrung der temporären Differenzen kommt oder die steuerlichen Verlustvorträge verwertet werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur ausgewiesen, soweit wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden, die eine Verwertung dieser temporären Differenzen ermöglichen.

Latente Ertragsteueransprüche werden für steuerpflichtige temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen in Tochtergesellschaften gebildet, außer wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern gesteuert wird und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenz nicht in absehbarer Zeit umkehren wird.

3. BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

3.1 Überblick

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die sich auf die berichteten Umsatzerlöse, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Unsicherheiten hinsichtlich dieser Ermessensentscheidungen und Schätzungen könnten dazu führen, dass eine deutliche Anpassung des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in zukünftigen Zeiträumen notwendig wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Neben den Schätzungen im Rahmen der Anwendung von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nimmt das Management noch weitere Ermessensentscheidungen vor. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die Änderung erfolgt, sofern sich diese Änderung ausschließlich auf diesen Zeitraum auswirkt.

Ermessensentscheidungen, die sich am deutlichsten auf die im Abschluss erfassten Beträge auswirken, sowie Schätzungen, die möglicherweise zu einer erheblichen Bereinigung des Buchwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnten, werden nachfolgend aufgeführt.

3.2 Bilanzielle Schätzungen

In Bezug auf seine bilanziellen Schätzungen ist Westwing nicht besonders von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Es bestehen unwesentliche Auswirkungen auf die Schätzung der Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen. Grundsätzlich führt die pandemiebedingte Situation jedoch zu erheblichen Planungsunsicherheiten.

3.2.1 UMSATZERLÖSE (ANHANGANGABE 5)

Da die endgültige Auslieferung an den Kunden nicht immer korrekt nachverfolgt werden kann, wird zu jedem Bilanzstichtag eine bestimmte Abgrenzungsperiode angesetzt. Dafür wird ein Zeitraum zwischen zwei und fünf Tagen (je nach Land) berücksichtigt, um die geschätzten Produktverkäufe zwischen Versandzeitpunkt und erwartetem Lieferdatum, das nach dem Stichtag liegt, abzuziehen.

3.2.2 WERTBERICHTIGUNG FÜR VERALTETE VORRÄTE (ANHANGANGABE 15)

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bestimmter Bestände wird eine Wertberichtigung der Vorräte erfasst. Diese basiert auf einer Schätzung des Managements, ob sich aus dem Verkauf dieser Produkte abzüglich der Verkaufskosten Verluste ergeben oder ob bestimmte Lagerartikel überhaupt nicht mehr verkauft werden können. Der Betrag wird auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie der vergangenen und künftigen Marktentwicklung berechnet.

3.2.3 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (ANHANGANGABE 19)

Der Konzern bewertet die Kosten von Transaktionen mit Mitarbeitern mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Seit Westwing an der Börse gelistet ist, wird der beizulegende Zeitwert durch ein Optionspreismodell bestimmt, wobei der Aktienkurs am Tag der Gewährung als Inputfaktor dient. Weitere Inputparameter sind die erwartete Laufzeit der Aktienoption, die Volatilität und Rendite sowie die Festlegung von Annahmen zu jedem dieser Faktoren.

Am Ende jeder Berichtsperiode überprüft der Konzern seine Schätzungen der Anzahl der voraussichtlich ausübaren Optionen und erfasst die Auswirkungen einer Änderung der ursprünglichen Schätzungen in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Anpassung im Eigenkapital. Die Verfallsrate basiert auf historischen Erfahrungswerten und berücksichtigt die Laufzeit der Optionen.

3.2.4 RÜCKERSTATTUNGSVERBINDLICHKEITEN (ANHANGANGABE 21)

Kunden, die Produkte online bestellen, haben das Recht, diese Produkte innerhalb von 30 Tagen (100 Tage für Westwing Italien und Westwing Polen) nach dem Kauf zurückzugeben. Westwing weist daher in seiner Bilanz eine Rückerstattungsverbindlichkeit für solche Rücksendungen aus, indem das Unternehmen die Umsatzerlöse entsprechend reduziert. Der als Rückerstattungsverbindlichkeit ausgewiesene Betrag wird auf der Grundlage von Erfahrungswerten und aktuellen Informationen zum Bruttoumsatz berechnet. Die Verbindlichkeit wird pro Land berechnet und reduziert die Umsatzerlöse entsprechend. Für das Recht, Produkte von einem Kunden zurückzuerhalten, wird ein Vermögenswert für das Rückgaberecht (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

3.3 Bilanzielle Ermessensentscheidungen

3.3.1 AKTIVIERUNG VON ENTWICKLUNGSKOSTEN

Westwing aktiviert die Entwicklungskosten für selbst erstellte Software. Die Erstaktivierung basiert auf der Einschätzung des Managements, dass die technologische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit gegeben ist. Die Beurteilung gilt auch, wenn Anforderungen für eine Wertminderung identifiziert werden. Aufgrund des innovativen Charakters der Entwicklungsprojekte von Westwing sind diese mit einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich des zukünftigen Nutzens behaftet.

3.3.2 ERTRAGSTEUERN (ANHANGANGABE 25)

Der Konzern erfasst latente Steuerforderungen für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen oder noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Westwing berücksichtigt zahlreiche Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung latenter Steueransprüche beeinflussen. Dazu zählen die aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftige zu versteuernde Erträge, die dem Konzern für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Vortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen unseren tatsächlichen und prognostizierten operativen Ergebnissen beurteilt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung von latenten Steueransprüchen auf der Grundlage von Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen.

3.3.3 BESTIMMUNG DER LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN MIT VERLÄNGERUNGS- UND KÜNDIGUNGSOPTIONEN

Westwing bestimmt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass das Unternehmen diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass es diese Option nicht ausüben wird. Die Westwing Group trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, Westwing zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für das Unternehmen einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintreten, die innerhalb seiner Kontrolle liegen und sich darauf auswirken, ob er die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

4. GESCHÄFTSSEGMENTE

Geschäftssegmente sind Unternehmensbestandteile, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz geprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist die Person oder Gruppe von Personen, die Ressourcen zuteilt und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion der verantwortlichen Unternehmensinstanz wird durch den Vorstand der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) ausgeübt.

Danach unterteilt Westwing seine Geschäftssegmente in DACH und International. Diese Segmente werden wie folgt identifiziert:

- Das DACH Segment umfasst Deutschland, die Schweiz und Österreich.
- Das Internationale Segment setzt sich aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden zusammen.
- Die am Firmensitz anfallenden Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich den Geschäftssegmenten zugeordnet. Daher umfasst die Spalte „Headquarter/Überleitung“ lediglich Konsolidierungsdifferenzen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Muttergesellschaft. Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) erbringt für ihre Tochtergesellschaften eine Reihe von IT-, Marketing- und sonstigen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratung) und hält die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und zur Finanzierung.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner Geschäftssegmente anhand des Umsatzwachstums und des bereinigten EBITDA in Verbindung mit der bereinigten EBITDA-Marge. Eine tiefere Berichterstattung über die Ergebnisse der Segmente findet nicht statt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind als Land identifiziert. Das bedeutet, dass der Umsatz und das EBITDA von der rechtlichen Einheit verwendet und um den Umsatz und die Kosten, die mit Westwing-Now generiert werden, korrigiert werden. Für die Segmentberichterstattung wird analog vorgegangen.

Das bereinigte EBITDA zeigt das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Erträgen bzw. Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. Im Jahr 2021 hat Westwing sein EBITDA um eine nicht operative Steuerforderung für frühere Jahre gegen ein veräußertes Unternehmen (keine Ertragsteuer) und um die Kosten im Zusammenhang mit der Umwandlung in eine Societas Europea (SE) bereinigt. Aufgrund ihres einmaligen Charakters sind die entsprechenden Aufwendungen nicht in unserem bereinigten EBITDA enthalten. Das bereinigte EBITDA wurde auch um einige Umkehr-effekte im Zusammenhang mit der Zentralisierung des französischen Geschäfts in München bereinigt. Erträge, die aus Transaktionen zwischen den operativen Segmenten resultieren, werden für Konsolidierungszwecke eliminiert und sind in der Übersicht über die operativen Segmente nicht enthalten, da die verantwortliche Unternehmensinstanz die operativen Segmente anhand der Erträge aus Transaktionen mit Dritten steuert.

Die vom Konzern angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsstandards sind für alle Geschäftssegmente einheitlich. Die nachstehenden Ertragsinformationen basieren auf dem Standort der Kunden.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2021	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	28,8	- 0,5	- 9,2	19,0
Finanzaufwendungen*	1,3	0,3	-	1,6
Finanzerträge*	- 0,1	- 0,0	-	- 0,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,3	0,3	-	0,6
Betriebsergebnis	30,2	0,1	- 9,2	21,1
Abschreibungen	2,2	2,7	8,1	13,0
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung*	5,6	-	-	5,6
Aufwendungen für die SE-Umwandlung	0,4	-	-	0,4
Steuerforderung gegen ein veräußertes Unternehmen	0,3	-	-	0,3
Zentralisierung des französischen Geschäfts	-	- 0,0	-	- 0,0
Bereinigtes EBITDA	38,8	2,8	- 1,1	40,4
Bereinigtes EBITDA-Marge	13,1%	1,2%	0,0%	7,7%
Umsatz	296,8	225,7	-	522,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38,8	14,1	44,4	97,4

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2020	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	28,0	6,6	- 6,7	27,8
Zinsaufwendungen*	2,6	0,4	-	3,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	0,4	-	0,5
Betriebsergebnis	30,8	7,3	- 6,7	31,4
Abschreibungen	1,8	2,4	6,4	10,6
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung*	8,4	-	-	8,4
Restrukturierungsaufwendungen Frankreich und Italien	-	- 0,4	-	- 0,4
Bereinigtes EBITDA	41,0	9,2	- 0,3	50,0
Bereinigtes EBITDA-Marge	16,9%	4,8%	0,0%	11,5%
Umsatz	242,6	190,3	-	432,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42,7	15,8	46,4	104,9

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Innerhalb des DACH Segments belief sich der Umsatz in Deutschland auf EUR 240,4 Mio. (2020: EUR 195,2 Mio.). Der Konzernumsatz außerhalb Deutschlands belief sich auf EUR 282,1 Mio. (2020: EUR 237,7 Mio.).

In Deutschland wurden langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente) in Höhe von EUR 61,2 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 40,2 Mio.) bilanziert, während die Gesellschaften außerhalb Deutschlands langfristige Vermögenswerte von EUR 13,1 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 8,3 Mio.) auswiesen.

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt auf der Ebene der rechtlichen Einheiten.

5. UMSATZANALYSE

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2021	2020
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	515,0	428,3
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	0,6	-
Sonstige Umsatzerlöse	6,8	4,5
Gesamt	522,5	432,9

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden nach Abzug von Preisnachlässen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen umfassen den Verkauf von Interior-Design- und Montage-Services.

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Retouren und veralteten Beständen an Handelspartner sowie aus Marketingdienstleistungen.

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

FULLFILLMENTKOSTEN

EUR Mio.	2021	2020
Logistikkosten	-74,2	-62,1
Personalaufwand	-17,0	-11,7
Abschreibungen	-4,5	-3,1
Sonstige Aufwendungen	-11,4	-9,2
Gesamt	-107,1	-86,1

Im Jahr 2021 stiegen die Fulfillmentkosten um EUR 21,0 Mio. auf EUR 107,1 Mio. Die Logistikkosten beinhalten Transportkosten für Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 51,7 Mio. (2020: EUR 42,3 Mio.) sowie Lager- und Umschlagskosten in Höhe von EUR 16,3 Mio. (2020: EUR 14,3 Mio.).

MARKETINGAUFWENDUNGEN

EUR Mio.	2021	2020
Bezogene Marketingdienstleistungen	-27,6	-15,8
Personalaufwand	-17,1	-12,2
Abschreibungen	-0,6	-0,1
Sonstige Aufwendungen	-4,1	-2,8
Gesamt	-49,3	-31,0

Die sonstigen Aufwendungen enthalten Kosten für Beratung und Reisekosten. Der Anstieg der Marketingaufwendungen resultiert aus höheren Investitionen in das Marketing im Rahmen unserer Marketingstrategie.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

EUR Mio.	2021	2020
Personalaufwand	-49,7	-43,5
Abschreibungen	-7,9	-7,5
Sonstige Aufwendungen	-21,7	-14,0
Gesamt	-79,3	-64,9

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Rechts-, Beratungs-, Wartungs-, IT- und Reisekosten.

Die folgenden Aufwendungen sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten:

EUR Mio.	2021	2020
Honorar der Abschlussprüfer (2021: PWC, 2020: EY)		
Prüfungskosten nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 a HGB	0,4	0,5
davon für vorangegangene Perioden TEUR 0 (2020: TEUR 156)		
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB	0,1	0,1
Sonstige Leistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 d HGB	-	0,0

Die anderen Bestätigungsleistungen im Berichtsjahr betreffen prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Erklärung (limited assurance) sowie Prüfungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Vergütungsbericht.

7. PERSONALAUFWAND

Leistungen und Aufwendungen an Arbeitnehmer umfassen im Geschäftsjahr Folgendes:

EUR Mio.	2021	2020
Löhne, Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-64,6	-48,8
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	-5,6	-8,4
Sozialversicherung und ähnliche Aufwendungen	-13,5	-10,3
Gesamt	-83,8	-67,4

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von EUR 5,6 Mio. (2020: EUR 8,4 Mio.) beziehen sich auf Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aus den vergangenen Jahren sowie auf die neuen Beteiligungsprogramme mit Barausgleich 2019. Die Reduktion der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich vorrangig bedingt durch einen niedrigeren Aktienkurs.

Zusätzlich zu den regulären Personalaufwendungen gibt es Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die den Mitarbeitern des Konzerns in Italien und Frankreich gewährt werden. Diese umfassen hauptsächlich die nach italienischem Recht vorgeschriebene Abfindungsverpflichtung für italienische Mitarbeiter (trattamento di fine rapporto, „TFR“) in Höhe von EUR 0,7 Mio. zum Ende des Jahres 2021 (31. Dezember 2020: EUR 0,6 Mio.). Darüber hinaus zahlten die deutschen Westwing-Gesellschaften EUR 3,8 Mio. für den Beitrag zur deutschen Rentenversicherung (2020: EUR 3,0 Mio.).

Im Jahr 2021 beschäftigte Westwing im Durchschnitt 2.062 Mitarbeiter (2020: 1.501 Mitarbeiter) in den folgenden Funktionsbereichen:

	2021	2020
Fulfillment	850	563
Marketing	281	207
Verwaltung	931	731
Gesamt	2.062	1.501

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2021	2020
Aufwendungen für erwartete Kreditverluste	-2,0	-0,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1,8	-2,7
Gesamt	-3,8	-3,6

Der Rückgang der übrigen betrieblichen Aufwendungen bezieht sich hauptsächlich auf Kosten für sonstige Steuern, die nur im Jahr 2020 anfielen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2021	2020
Erträge aus Untervermietung*	0,2	0,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2,4	1,1
Versicherungserstattungen	1,1	0,5
Sonstige betriebliche Erträge*	0,1	1,1
Gesamt	3,9	3,0

* Vorjahreswerte bei den Erträgen aus Untervermietung, die eigentlich als sonstige betriebliche Erträge hätten dargestellt werden müssen, um EUR 0,2 Mio. angepasst.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ist insbesondere auf die Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von EUR 0,8 Mio. zurückzuführen.

9. AUFWENDUNGEN FÜR LEASINGVERHÄLTNISSE

LEASINGVERHÄLTNISSE IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2021	2020*
Fulfillmentkosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,5	- 0,1
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 0,3	- 0,1
Marketingaufwendungen		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,0	- 0,0
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 0,1	- 0,0
Allgemeine Verwaltungskosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	- 0,0	- 0,0
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 0,9	- 0,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis		
Einnahmen aus Untervermietung	0,2	0,2
Abschreibungen		
Abschreibungen/Wertminderungen auf Nutzungsrechte	- 6,5	- 5,6
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	- 1,2	- 1,3
Summe Aufwendungen für Leasingverhältnisse	- 9,3	- 7,8

* Vorjahreszahlen zum besseren Verständnis nach Funktionen aufgeteilt.

Der gesamte Mittelabfluss des Konzerns für Leasingverträge belief sich im Jahr 2021 auf EUR - 8,2 Mio. (2020: EUR - 7,7 Mio.). Es gab keine Sale-and-lease-back-Transaktionen. Die Aufwendungen aus variablen und kurzfristigen Leasingverträgen betragen etwa die Hälfte des Gesamtwerts. Der Betrag der geringwertigen Leasingverträge ist unwesentlich.

10. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr umfasst Folgendes:

EUR Mio.	2021	2020
Finanzerträge:		
Bewertungsanpassung	0,1	-
Summe Finanzerträge	0,1	-
Finanzaufwendungen:		
Zinsaufwendungen	-0,4	-0,7
Zinsen aus Leasing	-1,2	-1,3
Sonstige Finanzaufwendungen	-	-1,1
Summe Finanzaufwendungen	-1,6	-3,0
Nettofinanzergebnis	-1,5	-3,0
Sonstiges Finanzergebnis:		
Fremdwährungsgewinne	6,6	3,6
Fremdwährungsverluste	-7,2	-4,1
Sonstiges Finanzergebnis	-0,6	-0,5
Finanzergebnis	-2,1	-3,5

Im Jahr 2021 bezogen sich die Finanzerträge auf die Bewertungsanpassung des Kreos-2013-Optionsscheins, bevor dieser im Januar 2021 ausgeübt wurde. Wir verweisen auf Anhangangabe 18.

Im Jahr 2020 umfassten die sonstigen Finanzaufwendungen in erster Linie Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Neubewertung des GGC-Optionsscheins (EUR 0,2 Mio.) und der Optionsscheine Kreos 2013 und 2017 (EUR 0,8 Mio.). Die Optionsscheine GGC und Kreos 2017 wurden im September 2020 im Austausch gegen 103.542 neue Aktien der Gesellschaft ausgeübt, die im Oktober 2020 ausgegeben wurden.

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt berechnet:

EUR Mio.	2021	2020
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche	12,0	29,8
Gewichtete, unverwässerte durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	20.487.447	20.051.432
Verwässerungseffekte durch Aktienoptionen	1.218.197	1.609.905
Gewichtete, verwässerte durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	21.705.644	21.661.337
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,58	1,49
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,55	1,38

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) zustehenden Periodenergebnisses durch die unverwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) zurechenbaren Periodenergebnisses durch die verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Der Verwässerungseffekt resultiert ausschließlich aus den an Mitarbeiter gewährten anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden alle Mitarbeiteroptionen berücksichtigt. Bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen müssen der Ausgabepreis und der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter oder Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption zu liefern bzw. zu erbringen sind. Bestimmte Optionen hatten im Berichtsjahr keinen Verwässerungseffekt, können aber in zukünftigen Geschäftsjahren einen verwässernden Effekt aufweisen.

12. SACHANLAGEN

Die vom Unternehmen genutzten Sachanlagen sind nachfolgend dargestellt

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2020	3,9	11,9	37,8	0,0	53,7
Zugänge	0,2	2,5	3,9	0,0	6,6
Abgänge	-0,0	-0,3	-	-	-0,3
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,2
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2020	4,1	14,0	41,6	0,0	59,7
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2020	2,0	7,2	9,0	0,0	18,2
Abschreibungsaufwand	0,3	1,5	5,6	-	7,4
Wertberichtigung	-	0,0	-	-	0,0
Abgänge	-0,0	-0,3	-	-	-0,3
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,0	-0,0	-	-0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	2,3	8,4	14,5	0,0	25,3
Buchwert zum 31. Dezember 2020	1,8	5,6	27,1	0,0	34,5

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2021	4,1	14,0	41,6	0,0	59,7
Zugänge	0,3	4,2	23,5	2,5	30,5
Abgänge	-1,6	-2,0	-3,5	-	-7,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,1
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2021	2,9	16,2	61,5	2,5	83,1
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2021	2,3	8,4	14,5	0,0	25,2
Abschreibungsaufwand	0,3	2,4	6,5	0,0	9,2
Abgänge	-1,6	-1,8	-3,5	-	-6,9
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	1,1	9,0	17,5	0,0	27,6
Buchwert zum 31. Dezember 2021	1,8	7,2	44,0	2,5	55,5

Der Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte in allen Gesellschaften und umfasste Server und IT-Hardware sowie Büro- und Lagerausstattung. Der Zugang zu den Nutzungsrechten im Jahr 2021 bezieht sich insbesondere auf das neue Lager in Polen. Im Jahr 2020 betrafen die Zugänge zu den Nutzungsrechten in erster Linie zusätzliche Lagerflächen in Italien und Polen sowie zusätzliche Fotostudioflächen und Erweiterungen in Deutschland.

Zum 31. Dezember 2021 entfallen EUR 41,8 Mio. der Nutzungsrechte auf Büro- und Lagerräume (31. Dezember 2020: EUR 25,5 Mio.) und EUR 2,2 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (31. Dezember 2020: EUR 1,6 Mio.). Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte entfallen mit EUR 5,9 Mio. auf Büro- und Lagerräume (2020: EUR 5,0 Mio.) und mit EUR 0,6 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (2020: EUR 0,5 Mio.). In den Jahren 2021 und 2020 wurden keine Wertminderungen von Nutzungsrechten erfasst. Für einen noch nicht begonnenen Mietvertrag, zu dem Westwing verpflichtet wurde, erwartet der Konzern Zahlungsabflüsse in Höhe von EUR 33,9 Mio. innerhalb von 15 Jahren ab Mietbeginn 2023.

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die vom Unternehmen genutzten immateriellen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögens- werte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2020	0,9	0,3	19,2	0,6	21,0
Zugänge	0,1	-	0,0	5,3	5,4
Umgliederungen	-	-	3,1	-3,1	-
Abgänge	-0,0	-	-	-	-0,0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2020	1,0	0,3	22,3	2,8	26,4
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2020	0,7	0,2	8,3	0,0	9,1
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	2,8	-	3,0
Wertberichtigung	-	-	0,2	-	0,2
Abgänge	-0,0	-	-	-	-0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	0,8	0,2	11,3	0,0	12,3
Buchwert zum 31. Dezember 2020	0,2	0,1	11,0	2,8	14,1

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögens- werte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2021	1,0	0,3	22,3	2,8	26,4
Zugänge	0,1	-	0,2	8,4	8,6
Umgliederungen	-	-	8,0	-8,0	-
Abgänge	-0,3	-0,1	-6,1	-1,1	-7,5
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2021	0,8	0,2	24,5	2,0	27,4
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2021	0,8	0,2	11,3	0,0	12,3
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	3,6	-	3,7
Wertberichtigung	-	0,0	0,1	-	0,1
Abgänge	-0,3	-0,1	-6,1	-1,1	-7,5
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	0,6	0,2	8,9	-1,1	8,5
Buchwert zum 31. Dezember 2021	0,2	0,1	15,5	3,1	18,9

Die Zugänge zu selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten und immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in Höhe von EUR 8,4 Mio. (2020: EUR 5,3 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Entwicklungskosten für Lager- und Logistikwendungen, mobile App-Projekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich Consumer-Apps, Zahlungsmethoden sowie neue Features im Bereich Stabilität, Geschwindigkeit und Sicherheit. Die Entwicklungsprojekte wurden in identifizierbare Projektphasen unterteilt, die durch die Entwicklung neuer Funktionalitäten gekennzeichnet sind. Nach Abschluss der einzelnen Phasen und der Einführung einer Funktionalität werden die damit verbundenen Kosten von den immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte übertragen, wo dann die Abschreibung über die Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren beginnt. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten, die während des Jahres als Aufwand verbucht wurden, beläuft sich auf EUR 12,2 Mio. (2020: EUR 10,4 Mio.).

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten wird der Funktion zugewiesen, die den Vermögenswert nutzt. Im Jahr 2021 mussten einige Projekte für interne Anwendungen um EUR 0,1 Mio. wertberichtigt werden, da sie sich nicht als so erfolgreich erwiesen haben wie ursprünglich erwartet (2020: EUR 0,2 Mio.). Es wurde ein Werthaltigkeitstest für in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte durchgeführt, der keinen Wertminderungsbedarf ergeben hat.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	7,1	5,9
Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern	1,4	8,8
Mietkautionen	4,6	4,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	3,2	2,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte, netto	16,3	21,4
davon:		
langfristig*	4,8	4,0
kurzfristig*	11,5	17,4

* Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umgliederung von Kauttionen gegenüber Zahlungsdienstleistern aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich einer Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von EUR 1,4 Mio. sind nur mit einem begrenzten Kreditrisiko behaftet. Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf EUR 4,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 3,0 Mio.) und bezieht sich hauptsächlich auf überfällige Forderungen, die ein höheres Kreditrisiko aufweisen. Die anderen Kategorien innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Wie im Vorjahr hält die Gesellschaft keine Sicherheiten.

Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten finden sich in den Anhangangaben 23 und 24.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich auf der Grundlage des Ausstellungsdatums der Rechnung, ohne Berücksichtigung von Rückstellungen, wie folgt dar:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Bis zu 3 Monaten	3,5	0,9
3 Monate bis 1 Jahr	1,5	2,8
1 bis 5 Jahre	5,6	3,6
Über 5 Jahre	1,0	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	11,7	8,8
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-4,6	-3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	7,1	5,8

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen verteilen sich wie folgt:

31.12.2021 in EUR Mio.	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	3,5	1,5	5,6	1,0
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-0,1	-0,1	-3,3	-1,0
31.12.2020 in EUR Mio.	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	0,9	2,8	3,6	1,5
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-0,1	-0,1	-1,3	-1,5

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte nach Berücksichtigung der Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen in Höhe von EUR 16,3 Mio. (2020: EUR 21,4 Mio.) sind zwar teilweise überfällig, deren Begleichung wird allerdings dennoch nicht für zweifelhaft gehalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig sind, wurden in Teilen wertberichtigt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwischen drei Monaten und einem Jahr alt sind, resultieren im Wesentlichen aus Nachnahmetransaktionen in Polen und Italien. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bereits zwischen einem bis fünf Jahre ausstehen, sind überfällig und werden vollständig wertberichtigt, wenn die Einbringlichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

EUR Mio.	2021	2020
Zum 1. Januar	3,0	1,9
Im Geschäftsjahr zugeführt	2,0	1,3
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen	-0,4	-0,2
Zum 31. Dezember	4,6	3,0

Die Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen im Rahmen der guten Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

15. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Vorräte	54,9	30,2
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	12,1	7,8
Gesamt	67,0	38,1

Bei den zum Verkauf gehaltenen Vorräten handelt es sich um Produkte und Waren, die abzüglich einer Wertberichtigung für Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 7,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 5,6 Mio.) ausgewiesen werden. Die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfassten Abschreibungen auf Vorräte beliefen sich auf EUR 5,9 Mio. (2020: EUR 9,4 Mio.). Die Gesamtkosten der verkauften Waren betragen im Jahr 2021 EUR 265,7 Mio. (2020: EUR 218,9 Mio.).

Seit 2021 hat Westwing gemäß IAS 2 sein Verfahren zur Aktivierung von Eingangskosten verbessert, da diese Kosten erforderlich sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Der Effekt im Jahr 2021 belief sich auf EUR 1,2 Mio.

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten folgende Positionen:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Anzahlungen	2,5	2,2
Umsatzsteuerforderungen	5,1	3,1
Sonstige Steuerforderungen	4,2	0,2
Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe	2,4	3,1
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	0,1	0,1
Gesamt	14,2	8,7

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	82,4	89,9
Zahlungsmitteläquivalente	15,0	15,0
Gesamt	97,4	104,9

Zum 31. Dezember 2021 waren Bankkonten von Westwing in Höhe von EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,1 Mio.) als Sicherheit verpfändet.

Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 15,0 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 15,0 Mio.) stellen kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten dar.

18. GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Grundkapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital entwickelte sich wie folgt:

	Anzahl der Aktien in Tausend	Anzahl der eigenen Aktien in Tausend	Grundkapital (in TEUR)	Eigene Aktien (in TEUR)
1. Januar 2020	20.741	-743	20.741	-2.565
Abgeltung von Aktienoptionen	-	202	-	685
Abgeltung von Optionsscheinen	104	-	104	-
Zum 31. Dezember 2020/1. Januar 2021	20.844	-541	20.844	-1.880
Abgeltung von Aktienoptionen	-	214	-	727
Abgeltung von Optionsscheinen	60	-	60	-
Zum 31. Dezember 2021	20.904	326	20.904	-1.153

Die Gesamtzahl der Stammaktien mit Stimmrecht beträgt zum 31. Dezember 2021 20.903.968 Aktien (31. Dezember 2020: 20.844.351 Aktien) mit einem Nennwert von EUR 1,00 je Aktie. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE). Der Nennwert aller Stammaktien ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 364,5 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 357,8 Mio.) besteht aus den Beträgen der Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre, die den Nennwert überstiegen.

Im Jahr 2021 hat Westwing 214.775 anteilsbasierte Vergütungsoptionen mit eigenen Aktien beglichen (2020: 202.200). Dies führte zu einer Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung innerhalb der sonstigen Rücklagen um EUR 7,2 Mio. (2020: EUR 5,3 Mio.) und zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage um EUR 6,8 Mio. (2020: EUR 4,8 Mio.). Darüber hinaus hat Westwing ursprünglich anteilsbasierte Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2020: EUR 2,4 Mio.) in bar abgelöst. Dies führte zu einer Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen um EUR 0,7 Mio. (2020: EUR 2,4 Mio.) und zu einer Verringerung der Kapitalrücklage um EUR 0,8 Mio. (2020: Erhöhung um EUR 0,0 Mio.).

Im Jahr 2021 fand eine Kapitalerhöhung statt. Die Kapitalerhöhung stand im Zusammenhang mit der Ausübung des Kreos-2013-Optionsscheins im Januar 2021. Das Grundkapital erhöhte sich um 59.617 neue Aktien. Der übersteigende Betrag von EUR 0,8 Mio. wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Jahr 2020 gab es zwei Kapitalerhöhungen, die sich auf die Ausübung der Optionsscheine GGC und Kreos 2017 im Oktober 2020 bezogen. Die Ausübung des Kreos-2017-Optionsscheins führte zu 9.792 und die Ausübung des GGC-Optionsscheins zu 93.750 neuen Aktien. Der übersteigende Betrag von EUR 1,5 Mio. wurde in der Kapitalrücklage erfasst. Darüber hinaus wurden EUR 0,3 Mio. eingestellt, als die zugrunde liegenden Optionsverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in die Kapitalrücklage übertragen wurden.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Gesamtbetrag der eigenen Aktien, die als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen wurden, EUR 1,2 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1,9 Mio.), der darin enthaltene Nominalbetrag betrug 326.475 (31. Dezember 2020: 541.250).

Zu den Angaben zum genehmigten Kapital verweisen wir auf Kapitel 9.2 im zusammengefassten Lagebericht.

Die Gewinnrücklagen beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR – 303,4 Mio. und resultieren aus den Jahresfehlbeträgen der Geschäftsjahre seit Gründung (EUR – 312,7 Mio. zum 31. Dezember 2020).

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Rücklage für die IFRS-Erstanwendung in Höhe von EUR – 6,2 Mio. (31. Dezember 2020: EUR – 6,2 Mio.) und die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 45,9 Mio. (31. Dezember

2020: EUR 53,3 Mio.). Im Geschäftsjahr 2021 wurden Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für bestimmte Topmanager in solche Programme mit Barausgleich von den sonstigen Rücklagen in die Verbindlichkeiten umgegliedert, da der Barausgleich für diesen Personenkreis wahrscheinlicher angesehen wurde. Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütung innerhalb der sonstigen Rücklagen hat sich entsprechend um EUR 5,3 Mio. reduziert. Wir verweisen auf Anhangangabe 19.

Die Rücklage für die Umstellung auf IFRS beinhaltet die Auswirkungen der Umstellung von deutschem Handelsrecht auf IFRS zum 1. Januar 2013. Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütung umfasst den Wert der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die Rücklage sonstiges Ergebnis in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2020: EUR 0,4 Mio.) umfasst Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Darstellungswährung des Konzerns und betrifft die polnische Gesellschaft.

19. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Seit 2011 sind bestimmte Mitarbeiter des Konzerns zur Teilnahme an anteilsbasierten Vergütungsprogrammen berechtigt, bei denen Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Darüber hinaus werden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Aktienwertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich).

Vergütungszusagen

Im Westwing-Konzern bestehen verschiedene Optionspläne für anteilsbasierte Vergütung. Die wesentlichen Programme sind im Folgenden beschrieben:

- **Kleinere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 2014 – 2018 im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs**
In den Jahren 2014 bis 2018 wurden ausgewählten Mitarbeitern mehrere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im normalen Geschäftsverlauf gewährt. Sie haben eine Sperrfrist von sechs oder zwölf Monaten, und 100 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar. Teilweise sind Exit-Optionen enthalten, die zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung unverfallbar werden. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150 oder liegt zwischen EUR 12,20 und EUR 34,86.
- **Beteiligungsprogramm 2016**
Ein Beteiligungsprogramm wurde im Juni 2016 gewährt. Es hat eine Sperrfrist von 36 Monaten. 60 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar und 40 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150.
- **Ausgabe von Optionen zum Verwässerungsschutz 2018**
Es wurden neue Anteile ausgegeben, um die Verwässerung von bestehenden Programmen infolge der Umwandlung der Optionsverbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde aus dem Mai 2016 in Eigenkapital, die im September 2018 stattfand, zu vermeiden. Die neuen Optionen folgen dem Ausübungsplan der ursprünglichen Optionen. Da das Gewährungsdatum jedoch im August 2018 lag, wurde ein anderer beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt.
- **Beteiligungsprogramm 2019**
Ein neues Beteiligungsprogramm wurde im August 2018 gewährt. Es hat eine Sperrfrist zwischen zwölf und 48 Monaten, abhängig vom Hierarchiegrad der entsprechenden Mitarbeiter. 50 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar und 50 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 19,30.

- **Neues virtuelles Programm 2019**

Im August 2019 wurde ein neues Programm mit Barausgleich eingerichtet. Davon wurden virtuelle Aktien an Führungspositionen und andere Topmanager inkl. dem Vorstand gewährt. Die Aktien werden am 31. Dezember 2022 vollständig unverfallbar und können erst ab August 2023 ausgeübt werden. Die Optionen haben eine durchschnittliche Obergrenze für den Aktienkurs von EUR 21,50 und einen Ausübungspreis von EUR 2,44.

In den Jahren 2021 und 2020 wurden keine Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt. Im Jahr 2019 wurde jedoch ein neues Programm mit Barausgleich aufgelegt, von denen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 898.000 virtuelle Optionen ausstehen, die Führungskräften und anderen Topmanagern des Unternehmens einschließlich des Vorstands gewährt wurden (31. Dezember 2020: 830.000). Die Optionen sind am 31. Dezember 2022 vollständig erdient, und sie können erst ab August 2023 ausgeübt werden. Der durchschnittliche Ausübungspreis beträgt EUR 2,44, unterliegt aber einer durchschnittlichen Obergrenze von EUR 21,50 über dem Ausübungspreis. Für dieses Programm wurden im Jahr 2021 Aufwendungen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2020: EUR 3,0 Mio.) verbucht.

Für einige Mitglieder des Managements, die dem Unternehmen mitteilten, dass sie ihre Optionen in den Jahren 2021 und 2020 ausüben wollten, beschloss das Unternehmen, diese bisher als mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanzierten Optionen mit EUR 1,5 Mio. in bar statt in Aktien zu begleichen (2020: EUR 2,4 Mio.), was für alle ausgegebenen Programme den zugrunde liegenden Verträgen entspricht. In Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde dies als Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten mit einer entsprechenden Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital behandelt. Grundsätzlich beabsichtigt das Unternehmen, anteilsbasierte Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auch mit Aktien zu begleichen. Es besteht keine rechtliche Verpflichtung für Westwing, Optionen in bar auszugleichen. Durch betriebliche Übung ist für einige Mitglieder des Managements eine faktische Verpflichtung zum Barausgleich entstanden.

Dennoch hat sich Westwing entsprechend herrschender Meinung entschlossen, die Programme, die ursprünglich als solche mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben waren, für bestimmte Mitglieder des Managements in Programme mit Barausgleich umzugliedern. Der Effekt im Geschäftsjahr war eine Reduktion der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung innerhalb der sonstigen Rücklagen um EUR 5,3 Mio. mit einer entsprechenden Erhöhung der Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich. Durch die Folgebewertung reduzierte sich die Verbindlichkeit für diese Personen zum 31. Dezember 2021 um EUR 0,7 Mio.

Anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen und -verbindlichkeiten

Im Jahr 2021 belief sich der Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen auf EUR 5,6 Mio. (2020: EUR 8,4 Mio.), wovon 0,0 Mio. EUR in den Fulfillmentkosten (2020: EUR 0,0 Mio.), EUR 5,6 Mio. im allgemeinen Verwaltungsaufwand (2020: EUR 8,4 Mio.) und EUR 0,0 Mio. im Marketingaufwand (2020: EUR 0,0 Mio.) erfasst wurden.

Der Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütung enthält Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 4,7 Mio. (2020: EUR 4,8 Mio.). Der Großteil dieses Betrags bezieht sich auf das Beteiligungsprogramm 2019, das im August 2018 ausgegeben wurde und bis Ende 2022 läuft. Die Aufwendungen für Vergütungen mit Barausgleich beliefen sich auf EUR 0,9 Mio., wovon EUR 1,6 Mio. auf VSOP-Programme, EUR 0,1 Mio. auf die Rückerstattung der Steuerdifferenz bezüglich der Verwässerungsschutzaktien für einige Topmanager sowie EUR 0,6 Mio. auf die Auflösung einer Sozialversicherungsrückstellung entfallen. Im Jahr 2020 betragen die Gesamtausgaben für die Vergütung mit Barausgleich EUR 3,6 Mio.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Bewegungen bei den anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich, die sich auf Aktien der Gesellschaft beziehen.

Entwicklung der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente:

In Tausend	2021	2020
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	1.889	2.519
In der Berichtsperiode verfallen	- 78	- 392
In der Berichtsperiode ausübbar	- 76	- 238
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	- 419	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	1.316	1.889
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	1.156	1.215
In der Berichtsperiode ausübbar	76	238
In der Berichtsperiode ausgeübt	- 259	- 298
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	- 52	-
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	921	1.156

Entwicklung der Aktienoptionen mit Barausgleich:

In Tausend	2021	2020
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	823	672
In der Berichtsperiode gewährt	111	335
In der Berichtsperiode verfallen	- 8	- 177
In der Berichtsperiode ausübbar	-	- 7
In der Berichtsperiode verwirkt	- 35	-
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	419	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	1.310	823
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zu Beginn der Berichtsperiode	12	5
In der Berichtsperiode ausübbar	-	7
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	52	-
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarun- gen zum Ende der Berichtsperiode	64	12

Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich

Bewegungen bei der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich und ihre entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind wie folgt:

	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2021	2020	2021	2020
Aktienoptionen				
Zum 1. Januar ausstehend	15,23	14,37	3.044	3.734
In der Berichtsperiode verfallen	20,53	18,15	- 78	- 392
In der Berichtsperiode ausgeübt	1,99	0,57	- 259	- 298
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	17,60	-	- 471	-
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	16,08	15,23	2.237	3.044
davon ausübbar	11,51	9,45	921	1.156

	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2021	2020	2021	2020
Optionen mit Barausgleich				
Zum 1. Januar ausstehend	1,17	1,23	835	677
In der Berichtsperiode gewährt	12,61	1,00	111	335
In der Berichtsperiode verfallen	1,00	1,06	- 8	- 177
In der Berichtsperiode verwirkt	1,00	-	- 35	-
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	17,60	-	471	-
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	7,74	1,17	1.374	835
davon ausübbar	5,65	13,21	64	12

Zum Ende des Jahres ausstehende Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich haben die folgenden Ausübungszeitpunkte und -preise:

Aktienoptionen		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption in EUR		Aktienoptionen in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2021	2020	2021	2020
2011	2015	0,01	0,01	3	3
2013	2017	0,01	0,01	25	26
2014	2018	21,84	17,59	356	457
2015	2019	36,06	32,61	4	7
2016	2020	0,25	0,22	99	153
2017	2021	0,01	0,22	7	35
2018	2022	16,09	16,10	1.743	2.363
		16,08	15,23	2.237	3.044

Optionen mit Barausgleich		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Option mit Barausgleich in EUR		Optionen mit Barausgleich in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2021	2020	2021	2020
2014	2018	29,66	29,01	3	2
2015	2019	30,66	33,03	6	2
2017	2021	0,01	-	10	-
2018	2022	17,88	-	458	-
2019	2022	1,00	1,00	430	465
2020	2022	1,00	1,00	361	365
2021	2022	13,04	-	107	-
		7,74	1,17	1.374	835

Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Optionen mit Barausgleich

Die beizulegenden Zeitwerte der an Mitarbeiter gewährten Anteilsoptionen und Optionen mit Barausgleich wurden zuvor auf Grundlage des Black-Scholes-Modell bewertet. Die erwartete Volatilität wurde unter Heranziehung des Durchschnitts der historischen Kursvolatilität von vergleichbaren Unternehmen geschätzt. Die erwartete Volatilität berücksichtigt seit dem Jahr 2020 auch die eigene Kursvolatilität. Seit der Börsennotierung des Unternehmens wird der beizu-

legende Zeitwert der Optionen unter Anwendung eines Black-Scholes-Optionspreismodells mit dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und der erwarteten Volatilität als Input-Faktor ermittelt.

In den Jahren 2021 und 2020 wurden keine Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt.

Für Optionen mit Barausgleich müssen der beizulegende Zeitwert der zugrunde liegenden Aktien und der beizulegende Zeitwert der Optionen mit Barausgleich zu jedem Berichtszeitpunkt ermittelt werden. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Optionen mit Barausgleich betrug EUR 12,80 (31. Dezember 2020: EUR 9,39).

Die in der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Optionen mit Barausgleich an den Berichtszeitpunkten verwendeten Inputfaktoren sind im Folgenden zusammengefasst:

Bilanzstichtag	2021	2020
Aktienkurs (EUR)	22,12	33,12
Gewichteter durchschnittlicher Optionsausübungspreis (EUR)	7,74	1,17
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	69,4%	59,4%
Erwartete Laufzeit	1,75	2,75
Risikofreier Zinssatz	0%	0%
Obergrenze des Aktienkurses	20,00 – 80,00	20,00
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	12,80	9,39

20. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zusätzlich zu dem in Anhangangabe 2.13 beschriebenen Darlehensvertrag haben die Westwing Group GmbH (nunmehr: Westwing Group SE) und GGC am 23. März 2018 eine Optionsvereinbarung unterzeichnet, nach der dem Darlehensgeber Optionsrechte eingeräumt wurden, die es ihm ermöglichen, eine bestimmte Anzahl neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage zu erwerben. Die Eigenkapitaloption wird separat bilanziert, da sie unabhängig von der gewährten Kreditlinie ist. Im Oktober 2020 wurde der Optionsschein ausgeübt und die draus resultierende Verbindlichkeit in Höhe von EUR 0,2 Mio. mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Im April 2013 schloss Westwing mit Kreos zusätzlich zu einem Darlehensvertrag auch einen Optionsvertrag ab. Bei Ausübung erhält Kreos Eigenkapital zu einem von Kreos festzulegenden Preis pro Aktie, sofern der genannte Preis dem in jeder Finanzierungsrunde seit Ausgabe des Optionsscheins vereinbarten Preis entspricht. Der Optionsschein wird als derivatives Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Wert zum 31. Dezember 2020 belief sich auf EUR 0,8 Mio. Im Januar 2021 wurden diese Aktienoptionen ausgeübt und die zugrunde liegende Verbindlichkeit von EUR 0,8 Mio. mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Parallel zum Darlehensvertrag mit Kreos schloss Westwing im Januar 2017 einen Optionsvertrag ab. Bei Ausübung des Optionsscheins erhält Kreos Eigenkapital von Westwing. Aufgrund des allgemeinen Zugeständnisses von Kreos würde Kreos Eigenkapital für Westwing zu einem von Kreos festzulegenden Preis pro Aktie erhalten, vorausgesetzt, der genannte Preis entspricht dem Preis, der in jeder Finanzierungsrunde seit Ausgabe des Optionsscheins vereinbart wurde. Die Anzahl der Aktien hing von den Beträgen der aus dem Kreditvertrag gezogenen Tranchen ab. Der Optionsschein wurde als derivatives Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Er wurde im September 2020 ausgeübt und die daraus resultierende Verbindlichkeit in Höhe von EUR 0,1 Mio. wurde bei der Ausübung im Oktober 2020 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

21. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die finanziellen Verbindlichkeiten Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,8	27,9
Abgegrenzte Schulden	15,0	13,8
Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung	10,3	3,7
Leasingverbindlichkeiten	45,9	28,9
Rückerstattungsverbindlichkeiten	7,4	9,8*
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	0,8
Gesamt	120,4	84,9
davon kurzfristig	72,6	58,1
davon langfristig	47,7	26,8*

* Umgegliedert von nicht-finanziellen Verbindlichkeiten

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 9,8 Mio.) werden gebildet, um dem Risiko Rechnung zu tragen, dass Produkte innerhalb von 30 Tagen, bzw. 100 Tagen an die Gesellschaften in Italien und Polen, zurückgegeben werden. Die Verbindlichkeit wird pro Land mit einer auf Basis historischer Daten geschätzten Rückgabequote berechnet.

Weitere Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können Anhangangabe 24. entnommen werden.

Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember setzen sich die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsverbindlichkeiten	17,4	17,8
Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter	6,9	7,2
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	4,9	1,7
Steuerverbindlichkeiten	1,0	5,4
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,7	0,3
Gesamt	30,9	32,4*
davon kurzfristig	30,9	32,4*
davon langfristig	-	-

* Rückerstattungsverbindlichkeiten umgegliedert in die finanziellen Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter in Höhe von EUR 6,9 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 7,2 Mio.) beinhalten abgegrenzte Schulden für Urlaub, Boni und Abfindungen.

22. RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen bei Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind wie folgt:

EUR Mio.	Rechts- ansprüche	Rückbau- verpflichtungen	Sonstige	Gesamt
Zum 1. Januar 2020	0,1	1,1	1,5	2,7
Zuführung	0,8	0,5	0,6	1,8
Auflösung	- 0,1	- 0,1	- 0,4	- 0,6
In Anspruch genommen	- 0,0	-	- 0,8	- 0,8
Zum 31. Dezember 2020/1. Januar 2021	0,8	1,4	0,8	3,0
Zuführung	0,0	0,1	0,1	0,2
Auflösung	- 0,8	- 0,1	- 0,2	- 1,1
In Anspruch genommen	- 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,3
Zum 31. Dezember 2021	0,1	1,1	0,6	1,8
Enthalten in:				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,1	-	0,6	0,7
Langfristige Verbindlichkeiten	-	1,1	-	1,1
Zum 31. Dezember 2021	0,1	1,1	0,6	1,8

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft die Verpflichtung, eine Mietfläche zum Ende der Mietlaufzeit wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses hängt davon ab, wann der Leasingvertrag für das Mietobjekt, für das die Rückstellung gebildet wurde, endet. Der Anfangsbestand der Rückstellung bezieht sich hauptsächlich auf das Büro in der Moosacher Straße 88 in München sowie die Warenlager in Berlin und Posen (Polen). Die Zugänge im Jahr 2021 betreffen im Wesentlichen das neue Lager in Polen. Die Auflösung in Höhe von EUR 0,1 Mio. betrifft das alte Lager in Berlin.

Die Rückstellung für Rechtsansprüche stellt die beste Schätzung der Verpflichtung im Zusammenhang mit Ansprüchen gegen den Konzern in Bezug auf einige Westwing-Collection-Möbel dar.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Bewertung einer Risikovorsorge im Zusammenhang mit externen Prüfungen.

23. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

23.1 Finanzielle Risikofaktoren

23.1.1 ÜBERBLICK

Im Konzern erfolgt ein aktives Management der finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken. Dabei ist der Konzern im Rahmen seiner Tätigkeit einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Funktion finanzielles Risikomanagement hat dabei vorrangig zum Ziel, Risikogrenzen festzulegen und sicherzustellen, dass die Risikoexposition innerhalb dieser Grenzen bleibt. Mit den Funktionen operatives und rechtliches Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass die internen Vorgaben und Verfahren einwandfrei funktionieren, um operative und rechtliche Risiken zu minimieren. Das Risikomanagement des Konzerns wird zentral durchgeführt und deckt alle konsolidierten Gesellschaften ab.

23.1.2 MARKTRISIKO

Der Konzern ist Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken entstehen durch offene Positionen in Fremdwährung (Währungsrisiko) und durch zinstragende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Zinsrisiko), die sensibel auf allgemeine und spezielle Marktbewegungen reagieren. Diese Risiken werden laufend durch das Management überwacht, um sicherzustellen, dass die Exposition innerhalb bestimmter Grenzen bleibt. Durch diesen Ansatz werden jedoch keine Verluste im Falle von deutlicheren Marktbewegungen vermieden. Die nachfolgend aufgeführt Sensitivitäten gegenüber Marktrisiken beruhen auf einer Änderung eines Faktors, während alle anderen Faktoren konstant bleiben. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich, da die Änderungen bestimmter Faktoren miteinander zusammenhängen können.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und ist einem Wechselkursrisiko ausgesetzt, das sich aus verschiedenen Währungsrisiken ergibt, vor allem in Bezug auf den polnischen Zloty. Ein Wechselkursrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist. Seit 2021 unterhält der Konzern auch ein Bankkonto in US-Dollar, das Schwankungen unterworfen ist. Die nachstehende Tabelle zeigt daher die Jahresdurchschnittswerte und die Stichtagswerte für den polnischen Zloty und den US-Dollar:

Wert von EUR 1	Stichtagswerte		Jahresdurchschnittswerte	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Polnischer Zloty	4,60	4,56	4,56	4,44
US-Dollar	1,13	1,23	1,18	1,14

Das Fremdwährungsrisiko wird durch das Geschaftmodell des Konzerns reduziert. Ein wesentlicher Teil der lokalen Umsatzerlöse und lokalen Kosten wird in den entsprechenden lokalen Währungen generiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesene Währungsgewinne und -verluste ergeben sich vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sowie aus konzerninternen Finanzierungsaktivitäten mit der polnischen Gesellschaft und dem Bankkonto in US-Dollar.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der Fremdwahrungskurse zum Bilanzstichtag bei gleichbleibenden anderen Variablen.

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Polnischer Zloty Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	+ 1,1/- 1,1	+ 0,2/- 0,2
US-Dollar Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	- 0,1/+ 0,1	+ 0,0/- 0,0
Gesamt	+ 1,0/- 1,0	+ 0,2/- 0,2

Das Risiko wurde nur für monetäre Salden berechnet, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung lauten. Es ergeben sich keine Effekte im sonstigen Ergebnis, da keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt werden.

23.1.3 KREDITRISIKO

Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust zufügt, indem sie nicht in der Lage oder nicht willens ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie aus Forderungen gegenüber Privat- und Geschäftskunden. Sie ergeben sich aus dem Verkauf von Produkten zu Kreditbedingungen und anderen Transaktionen mit Vertragspartnern, die zu finanziellen Vermögenswerten führen. Kreditengagements gegenüber Kunden werden systematisch erfasst, analysiert und in den jeweiligen Tochtergesellschaften verwaltet, wobei sowohl interne als auch externe Informationsquellen genutzt werden.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns wird durch den Buchwert jeder Kategorie der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz wie folgt dargestellt:

EUR Mio.	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Zahlungsdienstleistern (netto)*		8,5	14,7
Sonstige finanzielle Forderungen*		7,9	6,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17		
Kassenbestand		0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten		82,4	89,9
Kurzfristige Einlagen		15,0	15,0
Summe Bilanzrisiko		113,8	126,3

* Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umgliederung von Kautionen gegenüber Zahlungsdienstleistern aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bedingt durch die Art der Aktivitäten ist das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber Geschäftspartnern begrenzt, da bei der Mehrzahl der Transaktionen mit dem Verkauf oder bei Lieferung des Produkts gegen Nachnahme ein Zahlungseingang erfolgt. Zum 31. Dezember 2021 beschränkten sich EUR 1,4 Mio. der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten auf Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern und Kreditkartenunternehmen (31. Dezember 2020: EUR 8,8 Mio.).

Der Konzern steuert sein Kreditrisiko, indem er eine Obergrenze für die Höhe des akzeptierten Risikos in Bezug auf Gegenparteien oder Gruppen von Gegenparteien setzt. Diese Risiken werden regelmäßig überwacht und mindestens einmal jährlich überprüft.

Der Konzern überprüft regelmäßig die Altersstruktur der ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geht überfälligen Beträgen nach.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kreditqualität der Finanzinstitute, bei denen die Konten gehalten werden, wurde nachfolgend mithilfe der Ratings von Standard & Poor's analysiert:

EUR Mio.	31.12.2021	31.12.2020
AAA	-	-
AA- bis AA+	0,7	4,0
A- bis A+	96,1	-
BBB- bis BBB+	0,1	100,9
Niedriger als BBB- Rating	-	-
Kein Rating	0,5	0,0
Gesamt	97,4	104,9

Konzentration von Kreditrisiken

In Anbetracht der Struktur des Konzerns und des Markts, in dem er tätig ist, besteht das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber zahlreichen unterschiedlichen Geschäftspartnern, sodass im operativen Geschäft keine relevante Konzentration des Kreditrisikos vorliegt. Da jedoch ein hoher Anteil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Deutschen Bank platziert ist, kann dies als Risikokonzentration angesehen werden. Westwing arbeitet jedoch mit weiteren großen Banken zusammen, um das Risiko zu streuen. Aufgrund der Vertragsbedingungen erachtet der Konzern die erwarteten Kreditverluste als nicht wesentlich.

23.1.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Konzerns zu beeinträchtigen. Liquidität erleichtert die Fähigkeit, den erwarteten und unerwarteten Geldbedarf zu decken.

Westwing steuert die Liquidität zur Verbesserung des Shareholder Value und um zu gewährleisten, dass der Konzern Kapital effektiv einsetzt. Darüber hinaus hat Westwing in Zahlungsmitteläquivalente investiert, um die hohe Flexibilität bei liquiden Mitteln ohne den Nachteil von Bankguthaben – einschließlich der üblichen Strafzinsen – sicherstellen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2021 nach ihrer verbleibenden vertraglichen Laufzeit. Die in der Fälligkeitstabelle genannten Beträge sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows. Kreditorische Debitoren wurden nicht einbezogen.

Die undiskontierten Cashflows unterscheiden sich von dem Betrag in der Darstellung der Bilanz, da der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert auf diskontierten Cashflows beruht.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	1,4	4,3	31,5	12,8	50,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,8	-	-	-	41,8
Abgegrenzte Schulden	15,0	-	-	-	15,0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	7,4	-	-	-	7,4
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	65,6	4,3	31,5	12,8	114,2

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	1,2	5,8	21,5	3,6	32,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27,9	-	-	-	27,9
Abgegrenzte Schulden	13,8	-	-	-	13,8
Rückerstattungsverbindlichkeiten	9,8	-	-	-	9,8
Derivative Finanzinstrumente	0,8	-	-	-	0,8
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	53,5	5,8	21,5	3,6	84,2

23.2 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur zur Finanzierung der Aktivitäten und des kontinuierlichen Wachstums des Konzerns. Beim Kapitalmanagement verfolgt der Konzern das Ziel, die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu sichern, um Renditen für die Aktionäre und Vorteile für andere Stakeholder zu erzielen und eine optimale Kapitalstruktur zu wahren, damit die Kapitalkosten reduziert werden. Zum 31. Dezember 2021 betrug die Eigenkapitalquote 43,0 % (31. Dezember 2020: 47,9 %). Es bestehen keine externen Anforderungen wie Covenants.

23.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Nach IFRS 13 müssen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer von drei Stufen in der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet werden. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden wie folgt definiert:

- **Stufe 1:**
(Unbereinigte) Preisnotierungen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bemessungsstichtag Zugang hat
- **Stufe 2:**
Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind
- **Stufe 3:**
Input-Faktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus werden bestehende Optionsscheine zu jedem Berichtszeitpunkt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag unter aktuellen Marktbedingungen für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt werden würde.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sowie ihre beizulegenden Zeitwerte nach Hierarchie:

EUR Mio.	31.12.2021				31.12.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert
Verbindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	0,8	-	0,8
Gesamtverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	0,8	-	0,8

Im Jahr 2020 wurde der ausstehende Kreos-2013-Optionsschein, der dem Darlehensgeber das Recht einräumte, bei Ausübung Aktien von Westwing zu erhalten, in der Kategorie der derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert des Optionsscheins wurde anhand des Aktienkurses zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der erwarteten Volatilität für die Restlaufzeit berechnet. Der Kreos-2013-Optionsschein wurde im Januar 2021 ausgeübt, der Optionsschein GGC und der Optionsschein Kreos 2017 wurden im Oktober 2020 ausgeübt.

Bei Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, bestimmt Westwing, ob Übertragungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem die Einstufung am Ende des Berichtszeitraums neu bewertet wird. Die Einstufung basiert auf dem Input der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wesentlich ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurzfristige Fälligkeiten. Daher entspricht ihr Buchwert zum Ende des Berichtszeitraums annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

24. FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIE

Die folgenden Tabellen stellen die Analyse der Bilanzposten und ihre Klassifizierung in die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert dar.

Die ausgewiesenen Beträge bilden Buchwerte ab, die angesichts der Kurzfristigkeit aller eingebundenen Salden den beizulegenden Zeitwert ihrer Posten abbilden.

Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	97,4	104,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	16,3	21,4
Gesamt		113,7	126,3

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2021					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	41,8	-	-	41,8
Abgegrenzte Schulden	21	15,0	-	-	15,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	-	-	10,3	10,3
Leasingverbindlichkeiten		-	-	45,9	45,9
Gesamt		56,8	-	56,2	113,0

31.12.2020					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	27,9	-	-	27,9
Abgegrenzte Schulden	21	13,8	-	-	13,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	-	-	3,7	3,7
Derivative Finanzinstrumente	20	-	0,8	-	0,8
Leasingverbindlichkeiten		-	-	28,9	28,9
Gesamt		41,7	0,8	32,6	75,1

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

EUR Mio.	31.12.2020	Cashflows	Zeitwert-änderungen	Neue und beendete Leasingvereinbarungen	Sonstige einschließlich Umgliederungen	31.12.2021
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	23,0	-	-	20,2	- 5,8	37,4
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	5,9	- 7,6	-	3,3	6,9	8,4
Sonstige (kurzfristig)	0,8	-	-	-	- 0,8	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	29,7	- 7,6	-	23,5	0,4	45,9

EUR Mio.	31.12.2019	Cashflows	Zeitwert- änderungen	Neue und beendete Leasingver- einbarungen	Sonstige einschließ- lich Umglie- derungen	31.12.2020
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	25,6	-	-	3,0	- 5,5	23,0
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	5,1	-6,7	-	0,8	6,6	5,9
Sonstige (kurzfristig)	0,0	-	1,1	-	- 0,3	0,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	30,6	-6,7	1,1	3,8	0,8	29,7

Die Spalte „Sonstige“ enthält die Auswirkungen der Umgliederung der langfristigen Darlehen, einschließlich der Leasingverbindlichkeiten, in den kurzfristigen Teil, und die Abgrenzung von Zinsen.

Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, und es wurden keine Garantien in Bezug auf sie gegeben.

Ertrag und Aufwendungen von Finanzinstrumenten

Die Gesamtauswirkung auf Gewinn und Verlust durch Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 war ein Verlust in Höhe von EUR 1,9 Mio. (2020: EUR 2,0 Mio.).

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten lassen sich wie folgt unterteilen:

Kategorie	EUR Mio.	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge	-	0,0
	Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	- 2,0	- 0,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zinsaufwendungen	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Bewertung der Optionen	0,1	- 1,1
Gesamt		- 1,9	- 2,0

25. ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand (2020: Steuerertrag) für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2021 und 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2021	2020
Ertragsteuern:		
Tatsächlicher Steueraufwand	-2,9	-5,2
Tatsächlicher Steuerertrag Vorjahre (2020: Steueraufwand)	0,2	-0,3
Latenter Steueraufwand (2020: Steuerertrag)	-4,3	7,4
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesener Steueraufwand (2020: Steuerertrag)	-7,0	1,9

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand als dem Produkt aus Periodenergebnis und dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaft- und Gewerbesteuersatz für das Geschäftsjahr 2021 (2020) zu dem in der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragssteueraufwand (2020: Steuerertrag) stellt sich folgendermaßen dar:

EUR Mio.	2021	2020
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	19,0	27,8
Anzuwendender Steuersatz	33%	33%
Erwarteter Steueraufwand	-6,3	-9,2
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf neu gebildete Verlustvorträge	-0,3	-1,8
Latenter Steuerertrag	0,0	7,4
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-2,4	0,0
Effekt aus der Nutzung von bisher nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0,9	8,4
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-0,7	-1,7
Nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	0,8	-0,3
Steuereffekt aus unterschiedlichen Steuersätzen zwischen 19% und 28% bei den ausländischen Konzerngesellschaften	-0,1	-0,4
Steuerertrag Vorjahre (2020: Steueraufwand)	1,0	-0,3
Andere Effekte	0,1	-0,2
Steueraufwand (2020: Steuerertrag) ausgewiesen in Gewinn-und-Verlustrechnung	-7,0	1,9

Der effektive Steuersatz von 36,8% (2020: -6,8%) ergibt sich aus der Gewinnsituation auf Konzernebene und der Bilanzierung latenter Steueransprüche und Steueraufwendungen insoweit, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne mit den abzugsfähigen temporären Differenzen und den steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden können.

Für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von EUR 0,2 Mio., welche nach IAS 12.39 nicht angesetzt wurden.

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

Negative Werte beziehen sich auf latente Steuerverbindlichkeiten, während sich positive Werte auf latente Steuerforderungen beziehen.

EUR Mio.	31.12.2021		31.12.2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	2,6	-19,2	0,5	-13,6
Immaterielle Vermögenswerte	2,6	-5,4	0,0	-5,1
Sachanlagen	0,0	-13,8	0,5	-8,5
Kurzfristige Vermögenswerte	0,2	-0,7	0,2	-1,4
Vorräte	0,1	0,0	0,2	-0,1
Forderungen auf Lieferungen und Leistungen	0,1	0,0	0,0	-0,5
Sonstige Vermögenswerte	0,0	-0,7	0,0	-0,8
Langfristige Verbindlichkeiten	11,3	-0,1	8,2	0,0
Leasingverbindlichkeiten	11,2	0,0	6,9	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	1,2	0,0
Rückstellungen	0,1	-0,1	0,1	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3,4	-0,1	3,1	-0,1
Ausleihungen	0,0	0,0	0,1	0,0
Leasingverbindlichkeiten	2,4	0,0	1,7	0,0
Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen	0,0	-0,1	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,2	0,0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	0,7	0,0	1,1	-0,1
Verlustvorträge	5,8	0,0	10,5	0,0
Gesamt:	23,3	-20,1	22,5	-15,1
Saldierung:	-15,1	15,1	-10,0	10,0
Bilanzansatz	8,2	-5,1	12,5	-5,1

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

EUR Mio.	2021		2020
	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer	Aktive latente Steuer
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern zu Beginn des Geschäftsjahrs	7,4	0,0	0,0
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	0,8	-5,1	7,4
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahrs	8,2	-5,1	7,4

Im Sinne einer transparenteren Darstellung der latenten Steuern im Rahmen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern, wurde das Layout der Tabelle in 2021 umgestellt. Für eine plausible Überleitung der latenten Steuerverbindlichkeiten und latenten Steuerforderungen in 2020 zu gewährleisten, wird letztmalig die Tabelle in dieser Form gezeigt.

EUR Mio.	Konzern-Bilanz 31.12.2020	Konzern-Gewinn-und- Verlust-Rechnung 2020
Software	- 5,0	- 0,8
Sachanlagen	0,5	0,9
Rückstellungen	1,5	1,5
Sonstige	- 0,1	- 0,1
Steuerliche Verlustvorträge	10,5	5,9
Latenter Steuerertrag/(-aufwand)	-	7,4
Latente Steueransprüche/(-Verbindlichkeiten), netto	7,4	
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:		
Latente Steuerverbindlichkeiten	- 5,1	
Latente Steueransprüche	12,5	
Nettoposition latenter Steuern	7,4	

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und wenn die Gesellschaft ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat.

Auf Ebene der übrigen Gesellschaften des Konzerns wurden latente Steueransprüche aufgrund temporärer Unterschiede in Höhe von EUR 2,0 Mio. (2020: EUR 0,9 Mio.) und steuerlicher Verlustvorträge in Höhe von EUR 158 Mio. für KSt. und EUR 61 Mio. für GewSt. (2020: EUR 164 Mio.) nicht aktiviert, da diese nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit zum Ausgleich steuerlicher Gewinne genutzt werden können. Sie bestehen vor allem in Gesellschaften, für die keine Steuerplanungen oder andere Möglichkeiten für eine Realisierung der Steuervorteile in naher Zukunft bestehen. Andererseits hat die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Schließungen des stationär geführten Handels zu einer Beschleunigung der Verlagerung des Geschäfts hin zu Online-Kanälen geführt. Unser Management geht davon aus, dass es sich um eine nachhaltige Entwicklung handelt, die zunächst in Deutschland mit hoher Wahrscheinlichkeit in den nächsten Jahren zu einem zu versteuernden Einkommen führen wird. Unsere Prognose im Zusammenhang mit dem in diesem Geschäftsjahr erzielten Jahresergebnis hat in Deutschland zur Aktivierung eines latenten Steueranspruchs geführt.

Grundsätzlich wird die Bewertung der latenten Steuern zu den Steuersätzen vorgenommen, die voraussichtlich für den Zeitraum gelten, in dem der Anspruch realisiert oder die Verbindlichkeit erfüllt wird.

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge, die auch in verschiedenen Ländern angefallen sind und sich zum Bilanzstichtag auf EUR 175 Mio. für KSt. und EUR 81 Mio. für GewSt. (2020: KSt. EUR 196 Mio. und GewSt. EUR 79 Mio.) belaufen. Diese steuerlichen Verluste können wie folgt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden:

EUR Mio.	2021		2020		Zeitliche Begrenzung bei steuerlichen Verlustvorträgen
	KSt.	GewSt.	KSt.	GewSt.	
Deutschland*	94	81	89	79	Nein
Frankreich	39		39		Nein
Italien	23		23		Nein
Niederlande*	0		25		Ja
Polen	0		1		Ja
Spanien	19		19		Nein
Gesamt	175	81	196	79	

* Im Jahr 2017 hat eine Funktionsverlagerung von den Niederlanden nach Deutschland stattgefunden, welche im Jahr 2021 abgebildet wurde. Folglich kam es zu den Verschiebungen bei den Verlustvorträgen wie in der Tabelle dargestellt.

Die folgenden steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

EUR Mio.	2021	2020	Zeitliche Begrenzung bei steuerlichen Verlustvorträgen
Polen	0	1	Verfall 2022
Niederlande	0	25	Verfall 2022 – 2028
Gesamt	0	26	

26. SALDEN UND GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zerena GmbH (Rocket Internet SE), Berlin, Deutschland, ist der größte Aktionär von Westwing. Mit einem Anteil von knapp 29% zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 29%) hat die Rocket Internet SE maßgeblichen Einfluss, beherrscht Westwing aber nicht und Westwing wird in ihrem Konzernabschluss nicht voll konsolidiert. Die Rocket Internet SE hat keinen Sitz im Aufsichtsrat der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE). Alle Unternehmen, die von der Rocket Internet SE beherrscht oder gemeinschaftlich geführt werden und auf die die Rocket Internet SE beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als nahestehende Unternehmen des Konzerns eingestuft.

Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Personen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Beteiligungen, ihre Kinder und deren Lebenspartner sowie ihre Angehörigen, wenn sie im selben Haushalt leben.

Mit den nahestehenden Unternehmen und Personen der Rocket-Internet-Tochtergesellschaften wurden keine angabepflichtigen Geschäfte getätigt. Im Jahr 2020 übte die Rocket Internet SE den zuvor von der GGC erworbenen Optionsschein aus (siehe Anhangangabe 20). Die Ausübung des Optionsscheins führte zu einer Kapitalerhöhung von 93.750 Aktien und EUR 1,5 Mio., die in der Kapitalrücklage erfasst wurden.

Darüber hinaus gab es Transaktionen mit den Mitgliedern des Vorstands in der Rolle von Westwing-Kunden, die Waren auf Westwing-Websites und -Apps kauften.

Zum Management Board gehören der Chief Executive Officer und der Chief Financial Officer. Die Chief Creative Officer Delia Lachance ist mit Wirkung zum 1. März 2020 von ihrer Rolle als Vorstandsmitglied zurückgetreten, da sie das Unternehmen von März bis Oktober 2020 wegen Mutterschaftsurlaubs verlassen hat. Der CFO Dr. Dr. Florian Drabeck verließ Westwing im Juni 2020 und übergab seine Rolle zum 1. April 2020 an Sebastian Säuberlich.

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 waren die ausstehenden Salden mit diesen nahestehenden Personen wie folgt:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	56

Die Ertrags- und Aufwandspositionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen waren wie folgt:

TEUR	2021	2020
Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Personen	19	18
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Personen	-	56
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen	-	5

Bei den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Einkäufe auf den Westwing-Websites, die vom Vorstand getätigt wurden. In 2020 bezogen sich die Einkäufe im Wesentlichen auf Dienstleistungen eines Aufsichtsratsmitglieds in Höhe von TEUR 56.

Es gab keine Transaktionen, die nicht zu marktüblichen Konditionen erfolgten.

Vorstandsvergütung

Der Vorstand umfasst den Chief Executive Officer und den Chief Financial Officer.

Die Vergütung des Konzernvorstands für seine Tätigkeit besteht aus einem vertraglichen Gehalt (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer), einer erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term-Incentive) und einer Eigenkapitalbeteiligung in Form von Aktien oder Optionen (anteilsbasierte Vergütung, Long-Term-Incentive).

Die Mitglieder des Vorstands von Westwing erhalten ein festes Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Monatsraten in bar ausgezahlt wird. Beginnt oder endet der Anstellungsvertrag im laufenden Geschäftsjahr, wird das feste Jahresgehalt für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt.

Jedes Mitglied des Vorstands erhält zudem Sach- und sonstige Bezüge (Nebenleistungen). So haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf einen Zuschuss zur Krankenversicherung und zur Altersvorsorge: Westwing zahlt den Mitgliedern des Vorstands monatlich die Hälfte des jeweiligen höchsten Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Hälfte ihrer privaten Kranken- und Pflegeversicherungsprämien, jedoch nicht mehr als den Arbeitgeber-Höchstsatz bei Bestehen gesetzlicher Kranken- und Pflegeversicherungspflicht.

Über die vergütungsbezogenen Nebenleistungen hinaus werden für alle Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit marktüblicher Deckungssumme und Selbstbehalt gemäß den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie eine Topmanager-Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Die variable Vergütung setzt sich aus der kurzfristigen variablen Vergütung (Short Term Incentive, sogenannter „STI“) und der langfristigen variablen Vergütung in Form von anteilsbasierten Optionsprogrammen (Long Term Incentive, sogenannter „LTI“) zusammen. Die Höhe der variablen Vergütung wird in Abhängigkeit der Leistung der Mitglieder des Vorstands ermittelt und bezieht sich insbesondere auf die Kennzahlen Konzernumsatz und bereinigtes EBITDA.

TEUR	2021	2020
Gehälter	550	520
Entgelte für sonstige Leistungen	–	27
Bonus	100	131
Sozialabgaben	9	9
Rechtsschutzversicherung	4	4
Aufwendungen für eine Sondervereinbarung	–	23
Aufwendungen für ehemalige Verwaltungsratsmitglieder	–	100
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer insgesamt	663	814
Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung	16	25
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses insgesamt	16	25
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	3.122	3.545
Gesamt	4.464	4.384

Die obige Tabelle enthält Rückstellungen für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 100 (31. Dezember 2020: TEUR 131) und für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich in Höhe von TEUR 774 (31. Dezember 2020: TEUR 1.389).

Die dem Vorstand im Geschäftsjahr 2021 nach Handelsrecht (Angabe nach § 315e HGB) gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 2.295. Im Geschäftsjahr 2021 wurden dem Vorstand 45.000 virtuelle Optionsrechte mit Barausgleich aus dem virtuellen Programm VSOP 2019 mit einem Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung von TEUR 627 gewährt.

Die Gesamtbezüge früherer Organmitglieder im Geschäftsjahr 2021 betragen TEUR 186.

Die Anzahl der an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen und deren beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung sowie die Veränderungen zum Bilanzstichtag (nur für Optionen mit Barausgleich) sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

2021	Ausstehende Optionen zum 31.12.2021 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetrag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2021 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	943	11,09	-	-
Aktienoptionen mit Barausgleich	421	6,46	3,47	9,93

2020	Ausstehende Optionen zum 31.12.2020 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetrag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2020 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	1.076	11,26	-	-
Aktienoptionen mit Barausgleich	278	2,64	9,12	11,76

Sebastian Säuberlich hat im August 2021 35.250 seiner ursprünglich gegen Aktien ausübaren Optionen gegen Barzahlung in Höhe von TEUR 1.304 ausgeübt. Westwing hat bei allen anteilsbasierten Beteiligungsprogrammen das Wahlrecht, diese gegen Barausgleich zu bedienen.

Zwischen Delia Lachance und der Westwing GmbH bestand ein zusätzlicher Anstellungsvertrag für PR-Leistungen bis zum 1. März 2020. Die Vergütung hieraus betrug während ihrer Tätigkeit als Vorstand im Geschäftsjahr 2020 TEUR 27. Aufgrund einer Sondervereinbarung erfolgte im Jahr 2020 eine Auszahlung an Stefan Smalla in Höhe von TEUR 23, die vom Aufsichtsrat entsprechend genehmigt wurde. Sebastian Säuberlich hat im November 2020 15.000 seiner ursprünglich gegen Aktien ausübaren Optionen gegen Barzahlung in Höhe von TEUR 397 ausgeübt. Für Dr. Dr. Florian Drabeck wurde im Jahr 2020 ein zusätzlicher Bonus in Höhe von TEUR 100 gewährt und ausgezahlt.

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtvergütung (Grundvergütung und Vergütung von Ausschusstätigkeit) und erstatteten Auslagen des Aufsichtsrats lagen 2021 bei EUR 0,2 Mio. (2020: EUR 0,2 Mio.).

27. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2021 veröffentlichten Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung für die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) gemäß § 161 AktG (Aktiengesetz) für das Geschäftsjahr 2021. Diese wurde im Bereich Investor Relations auf der Website der Westwing Group AG, (https://ir.westwing.com/download/companies/westwing/CorporateGovernance/Westwing_Group_AG_Entsprechenserklaerung_2021_DE.pdf) veröffentlicht.

28. WAHL DER BEFREIUNG VON § 264 SATZ 3 DES HANDELSGESETZ- BUCHES (HGB)

Gemäß der Zustimmung der Gesellschafter wird die inländische Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung Westwing GmbH die Befreiungsregelung nach § 264 Satz 3 des HGB für die Aufstellung ihres handelsrechtlichen Jahresabschlusses in Anspruch nehmen.

29. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) ist die oberste Muttergesellschaft des Konzerns, ohne eine reine Holdinggesellschaft zu sein. Die folgenden direkten Tochtergesellschaften werden zum 31. Dezember 2021 konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2021	Höhe der Beteiligung 31.12.2020
Westwing GmbH	DE	München	100,00	100,00
Westwing Commercial GmbH	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Delivery Service GmbH*	DE	München	100,00	-
Westwing Bitterfeld Logistics GmbH****	DE	München	100,00	-
Westwing Spain Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing France Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Italy Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Netherlands Holding UG	DE	München	100,00	100,00
Tekcor 1. V V UG	DE	Bonn	100,00	100,00
Brillant 1256. GmbH & Co. Dritte Verwaltungs KG	DE	Berlin	88,80	88,80
Brillant 1256. GmbH	DE	Berlin	100,00	100,00
Bambino 65. V V UG**	DE	Berlin	-	100,00
Bambino 68. V V UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Bambino 66. V V UG	DE	Berlin	94,20	94,20
VRB GmbH & Co. B-156 KG***	DE	Berlin	-	90,00
VRB GmbH & Co. B-157 KG	DE	Berlin	77,30	77,30
VRB GmbH & Co. B-160 KG	DE	Berlin	97,50	97,50
VRB GmbH & Co. B-165 KG***	DE	Berlin	-	90,00
VRB GmbH & Co. B-166 KG***	DE	Berlin	-	90,00
VRB GmbH & Co. B-167 KG***	DE	Berlin	-	90,00

* Gegründet am 30. Juli 2021

** Verschmelzung mit Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) 26. August 2021.

*** Anwachsung auf Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) 5. August 2021.

**** Gegründet am 14. Oktober 2021.

Darüber hinaus hält der Konzern zum 31. Dezember 2021 100,0 % der folgenden indirekten Tochtergesellschaften:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2021	Höhe der Beteiligung 31.12.2020
WW E-Services Iberia S.L.	ES	Barcelona	100,00	100,00
Westwing S.r.l.	IT	Mailand	100,00	100,00
WW E-Services France SAS	FR	Paris	100,00	100,00
Westwing Home & Living Poland Sp. z o. o.	PL	Warschau	100,00	100,00
Westwing B.V.	NL	Amsterdam	100,00	100,00
wLabels Hong Kong Ltd.	HKG	Hongkong	100,00	100,00
wLabels China Co., Ltd.	CHN	Dongguan	100,00	100,00

Der Anteil der direkt von der Muttergesellschaft gehaltenen Stimmrechte unterscheidet sich nicht vom Anteil der gehaltenen Stammaktien. Die Muttergesellschaft hält keine Anteile an Vorzugsaktien der in das Unternehmen einbezogenen Tochtergesellschaften. Es gibt mehrere konzerninterne Darlehen, die meisten davon von der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) an verbundene Unternehmen. Für die Westwing GmbH hat die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) eine Patronatserklärung mit einer Laufzeit bis Ende 2023 unterzeichnet.

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2021 sind folgende Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Westwing haben könnten.

Am 23. Februar 2022 wurde die Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) in eine Societas Europaea (SE) umgewandelt und firmiert nun als Westwing Group SE.

Das Aufsichtsratsmitglied Thomas Harding hat Ende März sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Westwing Group SE mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, welche am 18. Mai 2022 geplant ist, niedergelegt.

Der Aufsichtsrat wird sich kurzfristig mit dem Thema seiner Nachfolge beschäftigen.

Hinzu kommt, dass der am 24. Februar 2022 begonnene groß angelegte russische Militäreinmarsch in der Ukraine alle bisherigen Einschätzungen des künftigen makroökonomischen und sektorspezifischen Umfelds in Frage stellen könnte. Die Situation ist sehr dynamisch, was eine valide Prognose derzeit unmöglich macht. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die weltweiten Sanktionen gegen Russland die künftige Entwicklung des Weltmarktes stark beeinflussen werden.

München, 28. März 2022



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG
(nunmehr: Westwing Group SE)



Sebastian Säuberlich
Chief Financial Officer
Westwing Group AG
(nunmehr: Westwing Group SE)

04

WEITERE
INFORMATIONEN



Versicherung des Vorstands	146
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	147
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung	156
Finanzkalender	160
Impressum	161

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Westwing Group AG (nunmehr: Westwing Group SE) zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 28. März 2022



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG
(nunmehr: Westwing Group SE)



Sebastian Säuberlich
Chief Financial Officer
Westwing Group AG
(nunmehr: Westwing Group SE)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westwing Group SE, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Westwing Group SE (vormals Westwing Group AG), Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Westwing Group SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung nach § 315b Abs. 1 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden
2. Ansatz und Bewertung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen
3. Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden

1. Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 522,5 Mio. ausgewiesen. Das Geschäftsmodell des Konzernverbunds der Westwing Group SE basiert auf der Veräußerung von Handelswaren (Möbel und Einrichtungsaccessoires) über die länderspezifischen Webseiten und Apps des Konzerns an private Endkunden. Umsatzerlöse werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Westwing Group SE erbringt ihre Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Handelsware an den Kunden, d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Endkunden übertragen wird. Da es sich hierbei um Transaktionen mit großem Volumen handelt, hat die Gesellschaft für die Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Insbesondere zum Jahresende erfolgt ein hohes Transaktionsvolumen und die in diesem Zeitraum generierten Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns. Da die Umsatzerlöse erst mit Übergabe der Handelsware an den Endkunden realisiert werden, stellen alle bereits versendeten, aber noch nicht an den Endkunden ausgehändigten Handelswaren noch keinen Umsatz dar. Aufgrund der Komplexität der eingerichteten Prozesse und Systeme zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse als betragsmäßig bedeutsamer Posten sowie dem großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Handelswaren einschließlich der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der Lieferzeiten insbesondere zum Jahresende war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der von den gesetzlichen Vertretern der Westwing Group SE zur periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen implementierten Prozesse von der Bestellung bis hin zur Lieferung an den Endkunden gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen aufgrund der Komplexität der Bilanzierung und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Darstellungen in der Rechnungslegung besteht, haben wir die Angemessenheit der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere zu den Schätzungen der Lieferzeiten an die Endkunden, gewürdigt. Damit einhergehend haben wir das methodische Vorgehen der gesetzlichen Vertreter zur Vornahme dieser Schätzungen beurteilt. Zur Prüfung der perioden-

gerechten Erfassung von Umsatzerlösen haben wir unter anderem Einzeltransaktionen mit Endkunden stichprobenhaft ausgewählt und zugrundeliegende Nachweise eingesehen, ob die für die periodengerechten Erfassung herangezogenen Lieferzeiten mit den tatsächlichen Lieferzeiten im Wesentlichen übereinstimmen. Ferner haben wir die länderspezifischen Berechnungen zur Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung der Umsatzerlöse rechnerisch und methodisch nachvollzogen. Daneben haben wir Buchungsjournale auf zusätzliche manuell erfasste Umsatzerlöse untersucht. Zudem haben wir die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse einschließlich deren Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den sachgerechten Ausweis der Umsatzerlöse begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzabgrenzung sind in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden“ sowie Abschnitt 5 „Umsatzanalyse“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Ansatz und Bewertung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen

1. Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden zum 31. Dezember 2021 selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte für entwickelte Softwarelösungen in Höhe von € 15,5 Mio. (6 % der Konzernbilanzsumme) unter dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte betreffen Softwarelösungen für Zwecke der Webseiten, Apps und des Warehouse Management Systems des Westwing Group SE Konzerns. Die Aktivierbarkeit von selbsterstellten Produktentwicklungen ist von den Kriterien des IAS 38 abhängig, d.h. von der technischen Realisierbarkeit des immateriellen Vermögenswertes, der Fertigstellungsabsicht des Unternehmens, der Verkaufs- oder Nutzungsabsicht, der Fähigkeit des Unternehmens, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, dem Nachweis über die Art und Weise der Erzielung eines wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, der Verfügbarkeit von technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen zur Fertigstellung und der Fähigkeit des Unternehmens, den immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung verlässlich zu bewerten. Die planmäßigen Abschreibungen der selbst geschaffenen Vermögenswerte basieren auf den von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur voraussichtlichen Nutzungsdauer. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen an die Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte nicht erfüllen oder der zukünftige Nutzenzufluss neu eingeschätzt wird. Die Aktivierbarkeit und Bewertung der für diese Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten basiert in hohem Maße auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Westwing Group SE, welche im Wesentlichen die Abgrenzung von Weiterentwicklungen zu bereits bestehenden Softwarelösungen, die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die Höhe und den Zeitraum des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Entwicklungsprojekten betreffen.

Aufgrund der Vielzahl der Projekte für die Entwicklung von Softwarelösungen und da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basiert, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung der für die Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten haben wir zunächst auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner Entwicklungsprojekte die von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozesse und Kontrollen zur Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Softwarelösungen nachvollzogen. Damit einhergehend haben wir unter anderem auch die Erfassung von immateriellen Vermögenswerten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der angefallenen Entwicklungskosten anhand der Voraussetzungen des IAS 38 gewürdigt. Dabei haben wir auch Einsicht in die jeweiligen Projektunterlagen genommen, um den jeweiligen Projektfortschritt zu beurteilen. Weiterhin haben wir eine analytische Durchsicht

der Aufstellung aller aktivierten Projekte zur Entwicklung von Softwarelösungen und zur Aktivierung der zugehörigen Entwicklungskosten vorgenommen und das methodische Vorgehen der Gesellschaft nachvollzogen. Zudem haben wir in Stichproben anhand der im Geschäftsjahr neu aktivierten Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen die Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, das Vorliegen von substantiellen Weiterentwicklungen im Vergleich zu bereits existierenden Softwarelösungen, sowie die Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern und der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung nachvollzogen. Die Aktivierbarkeit der angefallenen Entwicklungskosten haben wir auch anhand der Dokumentation der einzelnen Tätigkeiten nachvollzogen und beurteilt. Die Einschätzung des wirtschaftlichen Nutzens haben wir auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert und die jeweils zugrundeliegende Dokumentation eingesehen. Für die Einschätzung der Nutzungsdauern haben wir zudem eine Übersicht aller Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen erhalten und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welche Einschätzungen und Abwägungen für die hinterlegten Werte herangezogen wurden. Weiterhin haben wir in Stichproben die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten für wesentliche Entwicklungsprojekte mit den angefallenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung zu den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bei bestehenden Entwicklungsprojekten zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und die Altersstruktur der Entwicklungsprojekte sowie projektbezogene Fortschrittsberichte analysiert.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Ansatz und der Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte für Softwarelösungen sind in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.8 Selbst entwickelte Software“ und Abschnitt 13 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

3. Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung

1. Die Westwing Group SE gewährt ausgewählten Mitarbeitern des Konzerns im Rahmen verschiedener anteilsbasierter Vergütungspläne Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, wobei größtenteils bei den Aktienoptionen ein Choice of Settlement durch die Westwing Group SE vorliegt. Soweit die Westwing Group SE keine Verpflichtung zum Barausgleich hat, werden die Aktienoptionen als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Soweit eine Verpflichtung zum Barausgleich besteht, werden diese als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Bei den Wertsteigerungsrechten handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertsteigerungsrechte, jedoch keine anteilsbasierten Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt. Im Zusammenhang mit anteilsbasierten Zusagen werden im Konzernabschluss der Gesellschaft als Personalaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen in Höhe von € 5,6 Mio. ausgewiesen. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt angesetzt. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt sowie danach – bis die Vergütungen erfüllt sind – jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag bewertet. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der Anzahl der im Jahresverlauf gewährten und ausgeübten Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, des Volumens der erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen sowie der Komplexität der Bewertung anteilsbasierter Vergütungspläne mit Barausgleich bzw. mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 auf Basis der zugrundeliegenden Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis von den Prozessen der Gesellschaft im Bereich der anteilsbasierten Vergütung verschafft sowie deren Angemessenheit beurteilt. Darauf aufbauend haben

wir die Klassifizierung der Programme sowie das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Berechnung der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bzw. mit Barausgleich nachvollzogen. In Hinblick auf anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich haben wir die Bewertung mithilfe unserer internen Spezialisten für internationale Rechnungslegung nachvollzogen. Gemeinsam haben wir unter anderem auch die periodengerechte Bilanzierung beurteilt. Dabei haben wir insbesondere auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die individuell vereinbarten Zielwerte und -korridore der vergütungsberechtigten Mitarbeiter je Geschäftsjahr sowie über den Zielerreichungsgrad gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko unrichtiger Darstellungen in der Rechnungslegung besteht und dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur Bewertung eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze (einschließlich der geschätzten Verwirklichungsraten für die anteilsbasierte Vergütung) unter anderem mit den zugrundeliegenden Bedingungen der im Geschäftsjahr 2021 gewährten Vergütungsinstrumente und weiteren uns vorgelegten vertraglichen Datengrundlagen abgeglichen sowie die Berechnung zur Bewertung anteilsbasierter Vergütungsprogramme und die bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss gewürdigt. Dabei haben wir auch eigene Berechnungen durchgeführt, die mathematische Richtigkeit des Optionsbewertungsmodells nachvollzogen und die wesentlichen Annahmen für das Optionsbewertungsmodell verprobt. Ferner haben wir beurteilt, ob die Angaben zur anteilsbasierten Vergütung in Übereinstimmung mit den Angabepflichten gemäß IFRS 2 im Konzernanhang enthalten sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für die Bilanzierung und die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu anteilsbasierter Vergütung sind in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.18 Anteilsbasierte Vergütung“ und Abschnitt 19 „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Konzernklärung nach § 315b Abs. 1 HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu

planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Westwing_AG_KA+KLB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. August 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Westwing Group SE, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 28. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Westwing Group SE, München

Wir haben die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der Westwing Group SE, München, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben der Gesellschaft, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Konzernklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Konzernklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernerklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie Verordnung“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

München, den 28. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

11. MAI 2022

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2022

18. MAI 2022

Ordentliche Hauptversammlung

11. AUGUST 2022

Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2022

10. NOVEMBER 2022

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2022

IMPRESSUM

Kontakt

Westwing Group SE
Moosacher Straße 88
80809 München

Investor Relations

ir@westwing.de

Presse

Julia Venohr
presse@westwing.de

Konzept, Design und Realisation

3st kommunikation,
Mainz

DISCLAIMER

Bestimmte Aussagen in dieser Mitteilung können zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen basieren auf Annahmen, die zum Zeitpunkt ihrer Abgabe als angemessen erachtet werden und unterliegen wesentlichen Risiken und Unsicherheiten. Sie sollten sich nicht auf diese zukunftsgerichteten Aussagen als Vorhersagen über zukünftige Ereignisse verlassen, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten. Unsere tatsächlichen Ergebnisse können erheblich und nachteilig von den in diesem Bericht dargelegten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen, und zwar aufgrund einer Reihe von Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Risiken aus makroökonomischen Entwicklungen, externen Betrugsfällen, ineffizienten Prozessen in Fulfillment-Zentren, ungenauen Personal- und Kapazitätsprognosen für Fulfillment-Zentren, gefährlichen Materialien/Produktionsbedingungen in Bezug auf Eigenmarken, mangelnder Innovationsfähigkeit, unzureichender Datensicherheit, mangelnder Marktkenntnis, Streikrisiken und Änderungen des Wettbewerbsniveaus.

